

Gerd Freidhof

**Quantifizierungen  
im medizinischen  
Fachwortschatz**

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“ der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

SPECIMINA PHILOLOGIAE SLAVICAE

Herausgegeben von  
Olexa Horbatsch und Gerd Freidhof

---

Band 28

STUDIEN ZU FACHWORTSCHATZSYSTEMEN  
DER SÜD- UND WESTSLAWISCHEN SPRACHEN

Nr. 1

GERD FREIDHOF

QUANTIFIZIERUNGEN IM  
MEDIZINISCHEN FACHWORTSCHATZ

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

1980

Z 74. 772 (28)

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München

ISBN 3-87690-176-6

Copyright by Verlag Otto Sagner, München 1980  
Abteilung der Fa. Kubon und Sagner, München.  
Druck: Erich Mauersberger, 3550 Marburg/Lahn.

P80/10975

## VORWORT

Bei dem vorliegenden Band handelt es sich um eine erste Studie zu Fachwortschatzsystemen der süd- und westslawischen Sprachen. In ihr wird in zwei auch inhaltlich verknüpften Beiträgen das Problem der Quantifizierungen im medizinischen Fachwortschatz untersucht:

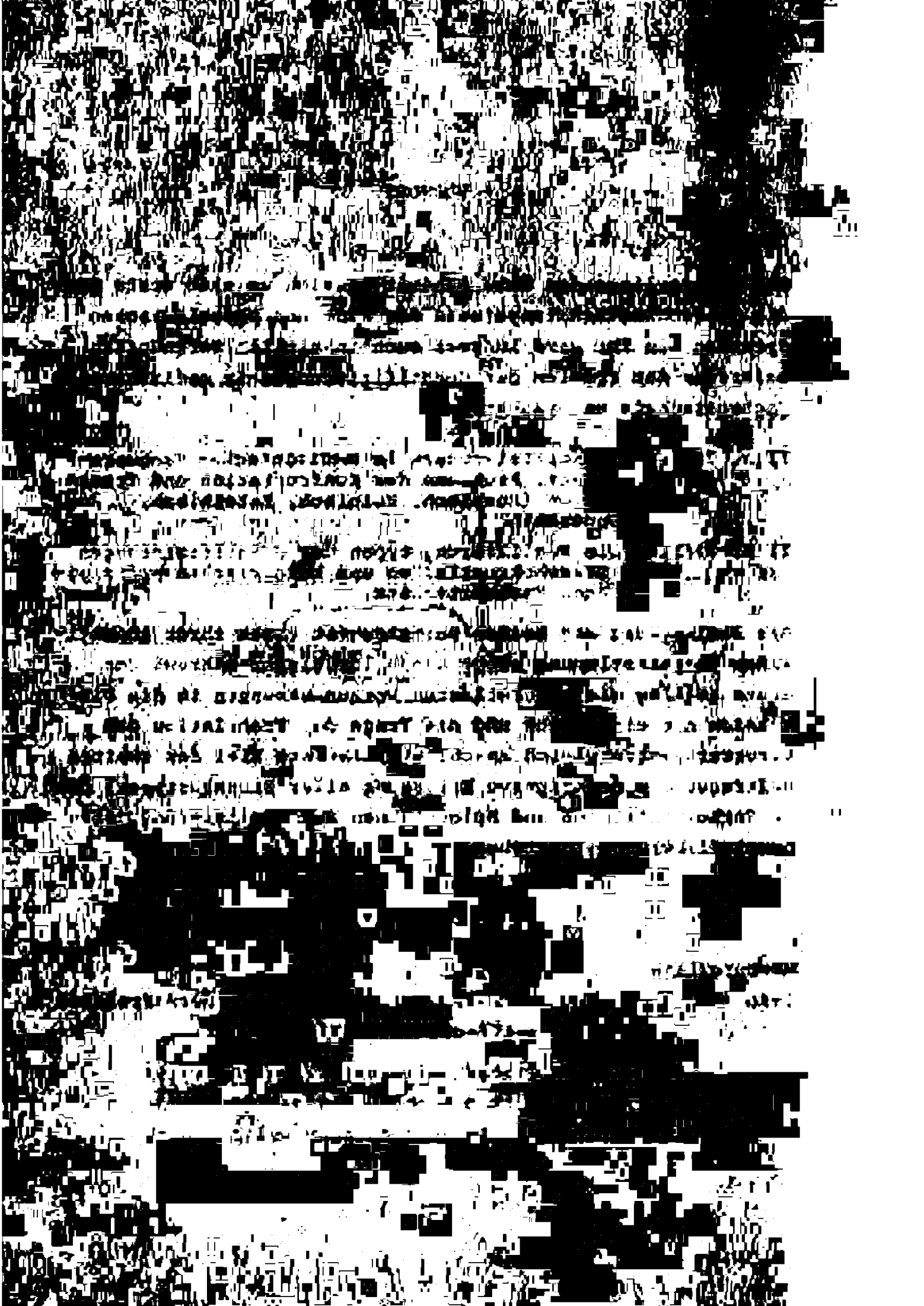
- 1) S. 7ff.: Quantifizierungen im medizinischen Fachwortschatz. Probleme der Konfrontation und Translation (Russisch, Polnisch, Lateinisch, Deutsch)
- 2) S. 71ff.: Die Realisierungstypen der Quantifizierungen im serbokroatischen und bulgarischen medizinischen Fachwortschatz

Die Zielsetzung der beiden Beiträge ist trotz ihrer thematischen Übereinstimmung nicht genau identisch: während der erste Beitrag die theoretischen Voraussetzungen in die Diskussion mit einbezieht und die Frage der Translation dem Strukturtypenvergleich anschließt, ist das Ziel des zweiten Beitrages die deskriptive Erfassung aller Strukturtypen, die im Serbokroatischen und Bulgarischen zur Realisierung der Quantifizierungen bestehen.

Marburg/Lahn

1980

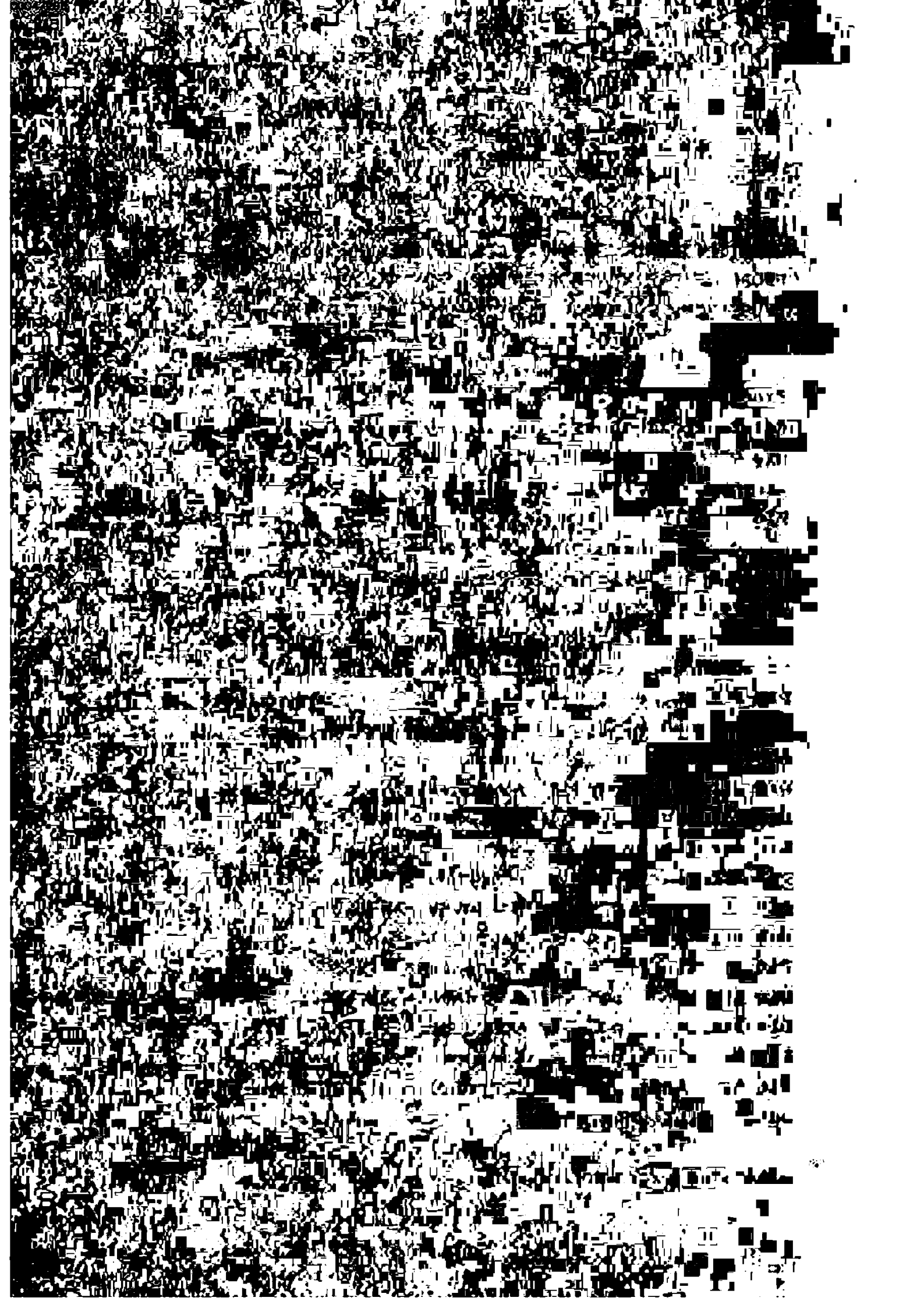
Gerd Freidhof



## INHALT

QUANTIFIZIERUNGEN IM MEDIZINISCHEN FACHWORTSCHATZ,  
 PROBLEME DER KONFRONTATION UND TRANSLATION  
 (RUSSISCH, POLNISCH, LATEINISCH, DEUTSCH)

Einführung . . . . .	5
Referentiell-onomatologische Einheiten . . . . .	6
Die Opposition GROSS-KLEIN . . . . .	9
Die Opposition VIEL-WENIG . . . . .	13
Die Opposition HALB-GANZ . . . . .	16
Die Oppositionen EINFACH, ZWEIFACH, DREIFACH etc. . . . .	18
Die komparativisch-relativierende Opposition . . . . .	22
Die Beziehung zwischen der Opposition VIEL-WENIG und der komparativisch-relativierenden Opposition . . . . .	26
Probleme der Konfrontation und Translation . . . . .	28
Die Ebenen der Invarianz des Informationsgehaltes im medizinischen Fachwortschatz . . . . .	30
Abweichungen bei Zitatbildungen . . . . .	34
Die Strukturtypen der Komponente GROSS . . . . .	36
Die Strukturtypen der Komponente KLEIN . . . . .	39
Die Strukturtypen der Komponente VIEL . . . . .	40
Die Strukturtypen der Komponente WENIG . . . . .	42
Die Strukturtypen der Komponente HALB . . . . .	44
Die Strukturtypen der Komponente GANZ . . . . .	45
Die Strukturtypen der Komponente EINFACH . . . . .	46
Die Strukturtypen der Komponente ZWEIFACH . . . . .	47
Die Strukturtypen der Komponente DREIFACH etc. . . . .	50
Die Strukturtypen der Komponente ÜBER NORMAL . . . . .	51
Die Strukturtypen der Komponente UNTER NORMAL . . . . .	56
Zusammenfassende Wertung der Konfrontation für die Translation . . . . .	59
Literaturverzeichnis . . . . .	63



QUANTIFIZIERUNGEN IM MEDIZINISCHEN FACHWORTSCHATZ.  
PROBLEME DER KONFRONTATION UND TRANSLATION (RUSSISCH, POL-  
NISCH, LATEINISCH, DEUTSCH)

*Einführung*

Untersuchungen zu Fachwortschatzsystemen der slawischen Sprachen sind bisher leider immer noch mehr Desiderat als Selbstverständlichkeit. Dies gilt in ganz besonderer Weise für die Medizin. Akzeptable Monographien aus linguistischer Hand verweisen hier auf eine in keiner Weise zu erklärende Lücke in der linguistischen Forschung (hier: Slavistik) hin. Sporadische Aufsätze mehr zur diachronen Entwicklung denn zur synchronen Beschreibung zeigen das ganz deutlich. So kann auch die 1977 erschienene kleine Darstellung von JAN MASŁOWSKI, *Polskie słownictwo lekarskie*, Warschau u.a. keineswegs den Anspruch erheben, richtungsweisend zu sein.

Daß diese unbefriedigende Forschungslage sogar in einem geradezu grotesken Verhältnis zur Materiallage steht, ersieht man daraus, daß medizinische Fachwörterbücher sehr verschiedener Ausrichtung in großer Zahl auf den Buchmarkt drängen. Stellvertretend will ich hier nur polyglotte Titel nennen, die sich am ehesten für konfrontative Untersuchungen anbieten: das *Lexicon Medicum* von BOLESŁAW ZŁOTNICKI, Warschau 1971, den *Višejezički rečnik* von ALEKSANDAR Đ. KOSTIĆ, Beograd 1976, oder das etwas ältere 6-sprachige Wörterbuch von GEORGI D. ARNAUDOV, *Medicinska terminologija na šest ezika*, Sofija 1964. Hinzukommt eine große Zahl von zweisprachigen medizinischen Wörterbüchern, die hier aufzulisten nicht notwendig ist.

Bemerkenswert ist auch, daß teilweise sehr spezifische Wörterbücher erscheinen, wie der *Anglo-russkij slovar' po aviacionno-kosmičeskoj medicine* von A.A. GJURDŽIAN und N.M. CHVATKOV, M. 1972, der *Farmacevtičeskij slovar' latinsko-russkij - russko-latinskij* von T.G. KAZAČENOK, Minsk 1977, oder auch der den das Polnische enthaltende *Dictionary of Surface Active Agents, Cosmetics and Toiletries*, Amsterdam u.a. 1978. Es sei schließlich verwiesen auf das



Leksykon radiologii i medycyny nuklearny (eds. W. ZAWADOWSKI, ST. LESZCZYŃSKI), W. 1978 und auf das vor kurzem erschienene Wörterbuch zur Medizintechnik von R. ALBERT und H. HAHNEWALD (Lekárska technika).

Es liegt also nicht an der Materiallage, warum dieser Bereich bisher wenig Interesse gefunden hat, besonders wenn man bedenkt, daß zahlreiche medizinische Enzyklopädien (und auch ergänzende Wörterbücher für die westlichen Sprachen) in großer Fülle bekannt sind.

Daß auch für einen Einstieg in die medizinische Terminologie der slawischen Sprachen ausgezeichnete Publikationen in benachbarten Disziplinen vorliegen, soll nicht verschwiegen sein; ich denke vor allem an die Arbeiten von FRITZ CLEMENS WERNER: Wortelemente lateinisch-griechischer Fachausdrücke in den biologischen Wissenschaften, Halle (Saale) 1968 (3. Aufl.); derselbe: Die Benennung der Organismen und Organe nach Größe, Form, Farbe und anderen Merkmalen, Halle (Saale) 1970; ROLF FEURICH: Russische Wortelemente in der Biologie, ebendort 1971.

Betr. einer Integration der Sprache der Medizin in die Fachsprachen allgemein denke ich an die bekannten Arbeiten von HANS-R. FLUCK, Fachsprachen, München u.a. 1976, L. DROZD, W. SEIBICKE, Deutsche Fach- und Wissenschaftssprache, Wiesbaden 1973 sowie LOTHAR HOFFMANN, Kommunikationsmittel Fachsprache, Berlin 1976.

Wenn ich hier nicht allgemein zu Problemen des medizinischen Fachwortschatzes schreibe, sondern zu einem sehr spezifischen Thema, so drückt sich darin auch ein gewisses Unbehagen darüber aus, daß allgemeine Übersichten immer oberflächlich und undifferenziert bleiben, ja bleiben müssen. Ein Ansatz für eine Sprachkonfrontation als Voraussetzung für die Translation läßt sich hierbei kaum finden.

#### *Referentiell-onomatologische Einheiten*

Ich möchte an dieser Stelle zu dem eigentlichen Thema übergehen, der Frage der Quantifizierung im medizinischen Fachwortschatz. Es geht dabei um die Darstellung von determi-

nierenden, indeterminierenden und komparativisch-relativierenden Quantoren, mit anderen Worten: um die sprachliche Umsetzung von Mengenbezeichnungen, seien sie nun absolut festgelegt oder auch nicht, sowie um das Inbezugsetzen zu einer vorgegebenen (als normal geltenden) Größe.

Unter Berücksichtigung meiner Zielsetzung, nämlich der Konfrontation und ihrer Implikationen für die Translation, gehe ich nicht von der Realisierung einer Einzelsprache aus, auf die ich die Vergleichssprachen abbilde, sondern von dem außersprachlich vorliegenden Referenzsystem, daß mithilfe von Bezeichnungsvorgängen onomasiologisch umgesetzt wird (vgl. DROZD/SEIBICKE S. 64). Dieser Ansatz hat den Vorteil, daß meine Vergleichsebene, mein *tertium comparationis*, keine objektsprachliche Realisierung ist und somit für die Einbeziehung weiterer Sprachen offensteht. In Anlehnung an die Prager Schule nenne ich diesen Ansatz referentiell-onomatologisch (man vgl. hierzu z.B. VACHEK S. 140).

Das Gesamtsystem der Referenz setzt sich aus einzelnen Komponenten und Bezugsgrößen zusammen, die unter anderen durch oppositive Differenzierungen geregelt werden. Ich meide an dieser Stelle noch bewußt den Ausdruck 'antonymisch', weil er, wie LYONS S. 471ff. überzeugend nachgewiesen hat, als Oberbegriff irreführend und falsch ist. Das System der Referenz, soweit hier von Bedeutung, läßt sich mithilfe der folgenden referentiell-onomatologischen Komponenten/Einheiten skizzieren:

1) *Die oppositiven Einheiten GROSS - KLEIN*

Hier geht es um (jetzt: antonymische) Einheiten mit einer Größenmarkierung, wie etwa bei russ. makrocefalija/megalocefalija, po. wielkoglówie, lat. macrocephalia/megalocephalia, dt. Makrozephalie/Megalozephalie/Kephalomie/Großkopfigkeit; russ. malyj jazyk/mikroglossija, po. język mały, lat. microglossia, dt. Mikroglossie.

2) *Die oppositiven Einheiten VIEL - WENIG*

Auch hier geht es im Sinne von LYONS um die Antonymie.

Dieser Gegensatz ist z.B. realisiert in russ. mnogovodie, po. wielowodzie, lat. polyhrydamnion, dt. Polyhydramnie/Hydramnion; russ. oligemija, po. zmniejszona objętość krwi, lat. oligaemia/oligohaemia, dt. Oligämie/Verminderung der Blutmenge.

1) *Die oppositiven Einheiten HALB - GANZ*

Hier geht es nicht um Einheiten der Antonymie, sondern der Komplementarität (im Rahmen eines komplexen numerativischen Systems). Die Komponenten sind realisiert in russ. gemiplegija/gemiparalič, po. porażenie połowicze, lat. hemiplegia/hemiparalysis, dt. Hemiplegie/Halbseitenlähmung; russ. spazm vsech myšc, po. kurcz wszystkich mięśni, lat. holotonia/panmyotonia, dt. allgemeiner Muskelkrampf.

1) *Die numerativischen oppositiven Einheiten EINFACH - ZWEIFACH - DREIFACH etc.*

Auch hier geht es um komplementäre Komponenten, da Zahlensysteme sich immer, wie etwa auch das der Farben, als komplementäre Ergänzungen verstehen lassen. Auch hier einige Beispiele: russ. monoplegija, po. porażenie jednej kończyny/monoplegia, lat. monoplegia, dt. Monoplegie; russ. diplegija, po. porażenie obu stron, lat. diplegia, dt. Diplegie/doppelseitige Lähmung; russ. četvernja/četvero bliznecov, po. czworaczki, lat. quadrigemi, dt. Vierlinge.

Alle bisher genannten antonymischen und komplementären oppositiven Einheiten zeichnen sich durch die Absolutheit in der Referenz aus, auch wenn diese (die Absolutheit) als ein Spektrum zu werten ist, wie bei GROSS-KLEIN, VIEL-WENIG. Im Gegensatz dazu stehen die beiden folgenden Komponenten in einer komparativisch-relativierenden Funktion (zum Bezugspunkt NORMAL). Es sind dies:

1) *Die oppositiven Einheiten MEHR/ÜBER NORMAL - WENIGER/UNTER NORMAL*

Dieser Gegensatz ist antonymisch. Man vgl. dazu etwa

russ. giperèstezija/povyšennaja taktil'naja čuvstvitel'nost', po. przeczulica na dotyk, lat. hyperaesthesia/hyperaphia/hyperselaphesia, dt. Überempfindlichkeit; russ. nedostatočnoe/ponižennoe pitanie, po. niedożywienie, lat. subalimentatio, dt. Unterernährung.

Im folgenden will ich versuchen, das System der in den Referenten vorliegenden Komponenten schematisch zu erfassen (in Erweiterung von POREP/STEUDEL S. 74):

- |                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| 1) GROSS - KLEIN           | 0 - 0                  |
| 2) VIEL - WENIG            | 0000000000000000 - 000 |
| 3) HALB - GANZ             | v - X                  |
| 4) EINFACH - ZWEIFACH etc. | 0 - 00 - 000 - 0000    |
| 5) MEHR - WENIGER          | 0 comp 0 - 0 comp 0    |

Bereits an dieser Stelle sei vorweggeschickt, daß es zwischen der zweiten und fünften Komponentengruppe zu Überschneidungen kommt, die später zu beschreiben sind. Im folgenden soll jedoch zunächst einmal versucht werden, eine möglichst vollständige kategorielle Auflistung der Realisierungsmöglichkeiten der einzelnen referentiell-onomatologischen Komponenten zu geben, da hierin eine wichtige Voraussetzung für die Konfrontation liegt.

#### *Die Opposition GROSS - KLEIN*

Die Komponente GROSS wird im Lat. durchgehend durch die präfixoiden Bildungen macro-/macr- resp. megalo-/megal-/mega- gebildet. Der Anteil an aus dem Griech. stammenden Morphemen ist ja besonders im klinischen Bereich, d.h. vorwiegend bei der Bezeichnung von Krankheitsbildern/Syndromen, sehr groß, wie aus den Belegen deutlich werden wird.

Die Verteilung zwischen macro- und megal- ist im Russ. und Poln. eindeutig zugunsten von macro- (analog auch im Lat. und Dt.). Eine Reihe von Belegen hierzu: russ. makro(normo)blast, po. makro(normo)blast, lat. macro(normo)-blastus, dt. Makro(normo)blast/großer Normoblast; russ. makrocitaza, po. makrocytaza, lat. macrocytasa, dt. Makrozytase; russ. makrocit, po. makrocyt, lat. macrocytum, dt. Makrozyt; russ. makrocitemija/makrocitoz, po. makrocytemia, lat. macrocytaemia/macrocytosis, dt. Makrozythämie/Makrozythose; russ. makrogameta, po. makrogameta, lat. macrogameta, dt. Makrogamet; russ. makromieloblast, po. makromieloblast, lat. macromyeloblastus, dt. Makromyeloblast; russ. makrofag, po. makrofag, lat. macrophagus, dt. Makrophage; russ. makrostereognozija, po. makrostereognozja, lat. macrostreognosis, dt. Makrostereognosis; russ. makrotrombocitoz, po. makrotrombocytoza, lat. macrothrombocytosis, dt. Makrothrombozytose.

Bei diesem Typ handelt es sich um fachsprachliche Zitate, die aus dem Lat. übernommen und nur an die phonetisch-phonologischen Gesetzmäßigkeiten der Übernehmersprache angeglichen worden sind. Durchgehende Zitatentsprechungen in allen Sprachen sind aber keineswegs der am häufigsten anzutreffende Typ. Gerade das Poln. neigt dazu, das Bezeichnungsmerkmal GROSS zu übertragen; hier liegt von der Tendenz her ein wesentlicher Unterschied zum Russischen, wie man ersehen kann aus einer Gegenüberstellung von russ. makroencefalija/megaloencefalija, po. mózg olbrzymi, lat. macrencephalia/megalencephalia, dt. Makrenzephalie; russ. makroblefarija, po. powieka olbrzymia, lat. macroblepharia, dt. Lidhypertrophie; russ. makrocefalija/megalocefalija, po. wielkoglówie, lat. macrocephalia/megalocephalia, dt. Makrozephalie/Megalocephalie/Kephalomie/Großkopfigkeit; russ. makrochejlja, po. wargi olbrzymie, lat. macrocheilia, dt. Makrocheilie/Großlippigkeit/Rüssellippe; russ. makrochirija, po. dłoń olbrzymia, lat. macroch(e)iria/megalocheiria, dt. Makrocheirie/Chiromegalie/Großhändigkeit; russ. makrogastrija, po. żołądek olbrzymi,

lat. macrogastrija, dt. Magendilatation; russ. makrogenija, po. wielkożuchwie/nadmiernie wielka żuchwa, lat. macrogenia, dt. Makrogenie; russ. makroglossija, po. język olbrzymi, lat. macroglossia/megaloglossia, dt. Makroglossie/Megaloglossie; russ. makrognatija, po. nadmiernie wielka szczęka, lat. macrognathia, dt. Macrognathie; russ. makrogyrija, po. zakręty mózgowe olbrzymie, lat. macrogyria, dt. macrogyria, dt. Makrogyrie; russ. makrolimfocit, po. limfocyt duży, lat. macrolymphocytum, dt. Makrolymphozyt/großer Lymphozyt; russ. makroprosopija, po. twarz olbrzymia, lat. macroprosopia, dt. Makroprosopie; russ. macrorinija, po. nos olbrzymi, lat. macrorrhinia, dt. Makrorrhinie/Großnasigkeit; russ. makrotija, po. uszy olbrzymie, lat. macrotia, dt. Makrotie/Großohrigkeit.

Natürlich hat auch das Russ. ausreichend Belege, die als einheimische Ausdrücke gelten; im Poln. sind solche teils durch Zitate im Sinne von Synonymen ergänzbar; man vgl. dazu russ. dolgovečnost', po. długowieczność, lat. macrobiosis, dt. Longävität/Langlebigkeit/Makrobiöse; russ. plod s ogromnym serdcem, po. plód o sercu olbrzymim, lat. macrocardius, dt. Leibesfrucht mit abnorm großem Herzen; russ. makrodaktilija, po. makrodaktylia/palce olbrzymie, lat. macrodactylia/megalodactylia, dt. Makrodaktylie/Megalodaktylie; russ. makrodontija/makrodontizm/megadontija, po. zęby olbrzymie/makrodoncja, lat. macrodontia/megalodontia, dt. Makrodontie/Megalodontie; russ. makropodija, po. makropodia/stopy olbrzymie, lat. macropodia/megalopodia, dt. Makropodie; russ. mega(lo)kariocit, po. megakaryocyt/olbrzymia komórka szpiku, lat. mega(lo)caryocytum, dt. Megalokaryozyt/Knochenmarkriesenzelle; russ. bol'seglazie, po. dużooce, lat. megalophthalmus, dt. Megalophthalmus/Riesenaug; russ. rastjanutaja prjamaja kiška, po. prostata olbrzymia, lat. megarectum, dt. Rektumdilatation.

Nur vereinzelt finden sich hybride Bildungen des Typs russ. gigantskie nižnie konečnosti, po. kończyny dolne olbrzymie, lat. macroscelia, dt. Makroskelie/Langschenkligkeit; russ. gigantskaja dvenadcatiperstnaja kiška, lat. megaduodenum, dt. Zwölffingerdarterweiterung; russ. gi-

gantskij piščevod, po. przełyk olbrzymi, lat. mega(lo)oesophagus, dt. Megaösophagus (im Russ. also durchgehend mit dem Adj. gigantskij gebildet).

Wir können also folgende Grundtypen im Russ. und Poln. feststellen:

- 1) Zitate aus dem Lateinischen mit phonetischer Angleichung an die übernehmende Sprache.
- 2) Einheimische Bildungen, ggf. auch Lehnübersetzungen, was nicht immer eindeutig zu entscheiden ist (eindeutig z.B. bei russ. bol'šeglazie, po. dużooce). Der Anteil der Lehnübersetzungen dürfte jedoch weit größer sein, als aus einer Strukturbeschreibung allein zu entnehmen ist.
- 3) Hybride Bildungen.

Vorab ist zu erwarten, daß wir es mit diesen Grundtypen auch in den Bereichen der anderen referentiell-onomatologischen Komponenten zu tun haben (was natürlich nicht ausschließt, daß Einflüsse der westlichen Sprachen auf die Bildungen im Russ. und Poln. wirksam werden, was u.a. in einem neuen Zweig der Medizin, der Weltraummedizin, vermutet werden kann).

Die zu GROSS oppositive Komponente KLEIN ist im Poln. und Russ. als Zitatform durch mikro- nachzuweisen (ebenefalls aus dem Griech. stammend; vgl. vorher), so bei russ. mikroblefarija, po. małe powieki, lat. microblepharia, dt. Mikroblepharie; russ. mikrocardija, po. serce małe, lat. microcardia, dt. Kleinheit des Herzens; russ. microcefalija, po. małogłowie, lat. microcephalia, dt. Mikrozephalie/Kleinkopfigkeit/Zwergkopfigkeit; russ. mikrochejlja, po. bardzo małe wargi, lat. microcheilia, dt. Schmalheit der Lippen; russ. mikrochirija, po. ręce małe, lat. microchiria, dt. Kleinhändigkeit; russ. mikrokorija, po. źrenica mała, lat. microcoria, dt. Mikrokorie; russ. mikrocityza, po. mikrocityza, lat. microcytasa, dt. Mikrozytase; russ. mikrogastrija, po. wrodzony mały żołądek, lat. microgastria, dt. Mikrogastrie; russ. mikrogenija, po. podbródek

mały, lat. microgenia, dt. Mikrogenie; russ. mikrognatija, po. mała żuchwa, lat. micrognathia, dt. Mikrognathie; russ. mikrofag, po. mikrofag, lat. microphagus, dt. Mikro-phag; russ. mikroorchidija, po. małe jądra, lat. microorchidia, dt. Mikroorchidie; russ. mikroskopija, po. mikroskopia, lat. microskopia, dt. Mikroskopie; russ. mikro-soma, po. mikrosom, lat. microsoma, dt. Mikrosom; russ. mikrosplenija, po. mała śledziona, lat. microsplenia, dt. Mikrosplenie; russ. mikrostromija, po. małe usta, lat. microstomia, dt. Mikrostromie; russ. mikrotija, po. niedorozwój małżowiny usznej, lat. microtia, dt. Mikrotie; russ. mikrotom, po. mikrotom, lat. microtomum, dt. Mikrotom.

Mit diesen Belegen ist auch der häufigste Konfrontationstyp des Poln. und Russ. genannt: Zitat im Russ. vs. einheimische Bildung im Poln. Einheimische Bildungen im Russ. (ggf. neben solchen als Zitat) zeigen z.B. russ. malaja rogovica, po. rogówka, lat. microcornea, dt. Mikrokornea; russ. mikroodontija/malye zuby, po. zęby drobne, lat. microdontia, dt. Mikroodontie/Kleinheit der Zähne; russ. mikroglossija/malyj jazyk, po. język mały, lat. microglossia, dt. Mikroglossie; russ. nedorazvitie moločnych żelez, po. małe sutki, lat. micromastia/micromazia, dt. Mikromastie/Kleinbrüstigkeit; russ. mikrosfigmija/malyj pul's, po. tętno małe, lat. microsphygmia, dt. Mikrosphygmie.

Hybride Formen sind hier fast unbelegt. Das hängt wohl damit zusammen, daß rein quantitativ die Micro-Syndrome gegenüber den Macro-Syndromen zurückstehen. Anzuführen ist aber russ. malyj éritrocit (mit Verdeutlichung in der Onomasiologie für mikrocit), po. mały erythrocyt/mikrocyt, lat. microcytum, dt. Mikrozyt.

#### *Die Opposition VIEL - WENIG*

Gerade die Komponente VIEL kommt in sehr zahlreichen Begriffen der medizinischen Fachsprache vor - eine annähernd vollständige Auflistung ist daher weder möglich noch notwendig. Auch hier kann wieder beobachtet werden, daß das



Russ. stärker zur Übernahme von Zitaten (gebildet mit poli-) tendiert, während das Poln. der einheimischen Bildung den Vorzug gibt, so russ. poliartrit, po. zapalenie wielostawowe, lat. polyarthritis, dt. Polyarthritis; russ. poliawitaminoz, po. niedobór wielowitaminowy, lat. polyavitaminosis, dt. Polyavitaminose; russ. polidontija, po. zęby dodatkowe/zęby nadliczbowe, lat. poly(o)dontia, dt. Polydontie/Zahnüberzahl/überzählige Zähne; russ. polidipsija, po. pragnienie wzmożone, lat. polydipsia, dt. Polydipsie/krankhafter Durst; russ. polimastija, po. sutki mnogie, lat. polymastia/polymazia, dt. Polymastie/Hypermastie; russ. polimelija, po. nadmierna ilość kończyn, lat. polymelia, dt. Polymelie; russ. polimiozít, po. zapalenie wielomięśniowe, lat. polymyositis, dt. Polymyositis; russ. poliorchija, po. wielojądrze, lat. polyorchia/polyorchismus, dt. Polyorchidie; russ. polisínovit, po. zapalenie maziówek, lat. polysynovitis, dt. Polysynovitis; russ. politrichija/gipertrichoz, po. owłosienie nadmierne, lat. polytrichia/hypertrichosis/polytrichosis/hirsuties, dt. Polytrichie/Hypertrichosis/übermäßige Behaarung; russ. pollakizurija, po. częstomocz, lat. pollaki(s)uria, dt. Pollakisurie/häufiges Harnlassen (in diesem Beispiel liegt gegenüber dem numeralen Präfixoid poly- das multiplikativ-substantivische Präfixoid pollaki(s) vor).

Die Realisierung als Zitat liegt auch im Poln. häufig vor, teils auch synonym zu einheimischen Bildungen; andererseits kennt auch das Russ. solche Synonymien - man vgl. dazu russ. polichromija/mnogocvetnost'/mnogokrasočnost', po. polichromia/wielobarwność, lat. polychromasia/polychromatophilia, dt. Polychromasie/Polychromatophilie; russ. poliklonija, po. poliklonia, lat. polyclonia, dt. Polyklonie; po. polikoria/wieloźreniczność, lat. polycoria, dt. Polykorie; russ. policitoz, po. policytoza, lat. polycytosis, dt. Polyzytose; russ. polidaktilija/giperdaktilija/izbytočnye pal'cy, po. palce nadliczbowe, lat. polydactylia/hyperdactylia, dt. Polydaktylie/Hyperdaktylie; russ. polnokrowie/pletora, po. pełnokrwistość, lat. polyaemia/plethora, dt.

Polyämie/Plethora/Vollblütigkeit; russ. poliëstesija, po. poliestezja, lat. polyaesthesia, dt. Polyästhesie; russ. usilennoe potootdelenie/usilennoe potenie/gipergidroz/črezmernaja potlivost', po. nadmierne pocenie się, lat. polyhidrosis/ephidrosis/hyperhidrosis/sudoresis, dt. Polyhidrose/Ephidrose/Hyperhidrose/Übermäßige Schweißproduktion; russ. polikariocit, po. polikariocyt, lat. polycaryocytum, dt. Polykaryozyt/vielkernige Riesenzelle; russ. polinevralgija, po. polineuralgia/nerwobóle mnogie, lat. polyneuralgia, dt. Polyneuralgie; russ. obil'noe pitanie/politrofija, po. nadmierne odżywanie, lat. polytrophia, dt. Überfütterung.

Hybride Bildungen sind nur wenige im Russ. belegt, und zwar russ. množestvennaja infekcija/poliinfekcija/množestvennoe zarażenie, po. wielozakażenie, lat. polyinfectio, dt. Mischinfektion; russ. množestvennyj nevrít/polinevrít, po. zapalenie wielonerwowe, lat. polyneuritis, dt. Polyneuritis/Panneuritis; russ. množestvennyj radikulit/poliradikulit, po. zapalenie wielokorzonkowe, lat. polyradiculitis, dt. Polyradikulitis.

Das oppositive Glied zu VIEL, d.h. die Komponente WENIG, hat im Lat. die Realisierung als Präfixoid oligo-/oligo- und demzufolge auch in den russ. und poln. Zitaten; aber auch hier tendiert das Poln. wieder stärker als das Russ. zur einheimischen Bildung. Man vgl. russ. oligodendrocit, po. oligodendrocyt, lat. oligodendrocytum, dt. Oligodendrozyt; russ. oligochilija/umen'senie količestva limfy, po. oligochylia/niedobór chłonki, lat. oligochylia, dt. Chylusmangel; dem gegenüber russ. oligodendroblastoma, po. skąpodrzewiak, lat. oligodendroblastoma, dt. Oligodendroblastom; russ. oligodendroglioma, po. skąpoglejak, lat. oligodendroglioma, dt. Oligodendrogliom; russ. oligodipsija, po. brak pragnienia, lat. oligodipsija, dt. Oligodipsie; russ. oligemija, po. zmniejszona objętość krwi, lat. oligohaemia/oligaemia, dt. Oligämie/Verminderung der Blutmenge; russ. vroždennoe slaboumie, po. niedorozwój umysłowy, lat. oligophrenia, dt. Oligophrenie/Schwachsinn (hier mit verschiedenen Onomasiologisierungen in den einzelnen Spra-

chen!); russ. oligoplazmija/gipoplazmija, po. niedobór osocza, lat. oligoplasma, dt. Plasmamangel; russ. oligotrofija/ponižennoe pitanie, po. niedożywienie, lat. oligotrophia, dt. mangelhafte Ernährung; russ. oligakizurija, po. rzadkie oddawanie moczu, lat. oligakisuria, dt. seltenes Urinlassen (hier mit dem multiplikativ-substantivischen Präfixoid). Hybride Belege fehlen hier.

#### *Die Opposition HALB - GANZ*

Das nächste oppositive Paar wird durch die komplementären Glieder HALB und GANZ gebildet. Zunächst eine kleine Auswahl für die Komponente HALB in Zitaten (russ. gemi-, po. hemi-; Präfixoid aus dem Griech. über das Lat.): russ. gemibalizm, po. hemibalizm, lat. hemiballismus/syndroma corporis Luys, dt. Hemiballismus/einseitiger Schüttelkrampf/Luysscher Körpersyndrom; russ. gemicelljuloza, po. hemicelluloza, lat. hemicellulosum, dt. Hemizellulose; russ. gemizigota, po. hemizygota, lat. hemizygotum, dt. Hemizygote. In der Großzahl der Belege finden sich jedoch einheimische Ausdrücke (ausschließlich oder als Synonyme zu Zitaten), so russ. gemiopija/gemianopsija/odnostoronnjaja slepota, po. hemianopsja/niewidzienie połowicze, lat. hemianopsia/hemiopsia/hemianopia/hemiopia, dt. Hemianopsie/Hemiopie/Halbsichtigkeit/Halbblindheit; russ. gemianakuzija/odnostoronnjaja gluchota, po. głuchota jednostronna, lat. hemianacusia, dt. Hemianakusis; russ. gemianosmija/odnostoronnee otsutstvie njucha, po. zniesienie węchu połowicze, lat. hemianosmia, dt. Hemianosmie; russ. issečenie poloviny jazyka, po. wycięcie połowy języka, lat. hemiglossectomia, dt. Hemiglossektomie; russ. issečenie poloviny gortani, po. wycięcie połowy krtani, lat. hemilaryngectomia, dt. Hemilaryngektomie; russ. gemispazm/odnostoronnij spazm, po. kurcz połowiczy/kurcz jednostronny, lat. hemispasmus, dt. Halbseitenkrampf/halbseitiger Krampf; russ. odnostoronnee črezmernoje potootdelenie, po. nadmierne pocenie się połowicze, lat. hemihyperhidrosis, dt. Hemihyperhidrosis.

Daneben sind eine Reihe von hybriden Bildungen belegt, so russ. odnostoronnjaja anesteziya/gemianesteziya, po. znieczulenie połowicze, lat. hemianaesthesia, dt. Hemiänästhesie/Halbseitenanästhesie; russ. odnostoronnjaja apraksija/gemiapraksija, po. apraksja połowicza, lat. hemiapraxia/apraxia unilateralis, dt. Hemiapraxie/Halbseitenapraxie; russ. odnostoronnjaja ataksija/gemiataksija, po. ataksja połowicza/niezborność połowicza, lat. hemiataxia/ataxia unilateralis, dt. Hemiataxie/Halbseitenataxie; russ. odnostoronnij atetoz/gemiatetoz, po. atetoza połowicza, lat. hemiathetosis/athetosis unilateralis, dt. Hemiathetose/Einseitenathetose; russ. odnostoronnjaja sakralizacija/gemisakralizacija, po. sakralizacja jednostronna, lat. hemisacralisatio, dt. Hemisakralisation/einseitige Sakralisation.

Die oppositive Komponente wird in russ. und poln. Zitate durch das Präfixoid pan- zum Ausdruck gebracht (so im Lat. griech. Ursprungs), wie russ. panaggljutinacija, po. panaglutynacja, lat. panagglutination, dt. Panagglutination; russ. pandemija, po. pandemia, lat. pandemia, dt. Pandemie; meist jedoch auch mit einem einheimischen Ausdruck im Poln., selten hingegen im Russ., wie russ. panangit, po. zapalenie wszystkich warstw naczyń, lat. panangitis, dt. Panangitis; russ. pankardit, po. zapalenie wszystkich warstw serca, lat. pancarditis, dt. Pankarditis; russ. panesteziya, po. suma odczuć, lat. panaesthesia, dt. Panästhesie; russ. pangidroz/potootdelenie so vsej poverchnosti tela, po. pocenie się całego ciała, lat. pan(h)idrosis, dt. Schwitzen des ganzen Körpers; russ. panotit, po. zapalenie wszystkich struktur ucha, lat. panotitis, dt. Panotitis; russ. panplegija, po. porażenie całkowite, lat. panplegia, dt. Panplegie; russ. panoftal'mit, po. zapalenie ropne całej gałki/panoftalmit, lat. panophthalmitis/panophthalmia, dt. Panophthalmie.

Das Russ. hat hier damit fast ohne Ausnahmen Zitatbildungen (im Ggs. zum Poln.).

Daneben habe ich drei Belege gefunden, in denen im Lat. das Präfixoid holo-/hol- steht. Ich gebe diese ohne weite-

re Charakterisierung: russ. spazm vsech myšc, po. kurz wszystkich mięśni, lat. holotonia/panmyotonia, dt. allgemeiner Muskelkrampf; russ. polnaja rasščelina pozvonočnika i spinnogo mozga, po. całkowite rozszczepienie kręgosłupa i rdzenia, lat. holorachischisis/ rachischisis completa; russ. psichičeskie rasstrojstva kasajuščiesja vsej ličnosti, po. holergazja/zaburzenie psychiczne obejmujące całość osobowości, lat. holergasia, dt. große Psychose/Meyer-Syndrom.

*Die Oppositionen EINFACH, ZWEIFACH, DREIFACH etc.*

Bei dieser Gruppe geht es um komplementäre Gegensätze. Rein von der Häufigkeit her sind die Bildungen für EINFACH und ZWEIFACH häufig, nehmen nach oben aber ständig, wenngleich nicht ganz linear, ab. Diese Abnahme ist aus Gründen der außersprachlichen Wirklichkeit nur natürlich; so ist die Anzahl der Belege für die Einheit FÜNFFACH schon sehr klein.

Ich will im folgenden versuchen, Merkmale für die Bildungen der einzelnen komplementären Glieder kurz zu charakterisieren. Die Komponente EINFACH wird in Zitaten durch das Präfixoid mono- wiedergegeben, so bei russ. monoatetoz, po. monoatetoza, lat. monathetosis, dt. Monoathetose; russ. monoblast, po. monoblast; russ. monocit, po. monocyt, lat. monocytum, dt. Monozyt; russ. monocitoz, po. monocytoza, lat. monocytosis, dt. Monozytose; russ. monomanija, po. monomania, lat. monomania/monopsychosis, dt. Monomanie; russ. mononukleoz, po. mononukleoza, lat. mononucleosis, dt. Mononukleose; russ. monocitopenija, po. monocytopenia, lat. mono(cyto)penia, dt. Mono(zyto)penie; russ. monosomija, po. monosomia, lat. monosomia, dt. Monosomie.

Neben den Zitaten mit mono-, die eine große Stabilität im Russ. und Poln. zeigen, finden sich in beiden Sprachen einheimische Bildungen; man vgl. folgende Entsprechungen: russ. monoartrit, po. zapalenie jednego stawu, lat. monarthritus, dt. Monarthritus; russ. monochromazija, po. jednobarwliwość, lat. monochromasia, dt. Monochromasie; russ. polnaja cvetovaja slepota, po. ślepota całkowita na

barwy, lat. monochromatopsia, dt. Monochroma(top)sie/Ein-  
 farbsehen; russ. odnopalost'/monodaktilija, po. jednopal-  
 czastość/kończyna jednopalczasta, lat. monodactylia, dt.  
 Monodaktylismus; russ. mononevrit/vospalenie odnogo nerva,  
 po. zapalenie jednego nerwu, lat. mononeuritis, dt. Mono-  
 neuritis; russ. monoplegija, po. porażenie jednej kończyny/  
 monoplegia, lat. monoplegia, dt. Monoplegie; russ. monor-  
 chizm, po. obecność jednego jądra w mosznie, lat. monor-  
 chidia/monorchismus, dt. Monorchidie; russ. monosacharidy/  
 monozy, po. jednocukrowce/cukry proste/monosacharydy, lat.  
 monosaccharida, dt. Monosaccharide/Monosen; russ. monoge-  
 nija/aseksual'naja reprodukcija, po. rozmnażanie bezpłcio-  
 we, lat. monogenia/reproductio asexualis, dt. Monogenie/  
 ungeschlechtliche Fortpflanzung.

Hybride Bildungen habe ich hier nicht nachweisen können.  
 Neben dem angeführten, sehr häufigen Präfixoid mono- fin-  
 den sich seltene Bildungen mit dem multiplikativischen,  
 ebenfalls aus dem Griech. stammenden Präfixoid haplo- resp.  
 gaplo-; drei Belege habe ich feststellen können, und zwar  
 russ. gaploidija, po. haploidalność (hybride Bildung), lat.  
 haploidia, dt. Haploidie; russ. gaplopija, po. haplopia/  
 widzenie obuoczne pojedyncze, lat. haplopia, dt. Haplopie;  
 russ. gaploskop, po. haploskop, lat. haploscopium, dt. Ha-  
 ploskop.

Die Komponente ZWEIFACH wird in Zitaten zum Ausdruck ge-  
 bracht durch das Präfixoid di-/dis-; allerdings neigen  
 hier das Russ. und besonders das Poln. weniger zur Zitat-  
 übernahme, wie etwa anzutreffen in russ. dipeptidazy, po.  
 dipeptidazy, lat. dipeptidasae, dt. Dipeptidase. Unter den  
 Belegen finden sich solche, in denen einem Zitat im Russ.  
 eine einheimische Bildung im Poln. gegenübersteht, so  
 russ. dichromatopsija, po. widzenie dwubarwne, lat. dichro-  
 matopsia/dichromasia, dt. Dichromatopsie/Dichromasie;  
 russ. dikrotija, po. dwubitność tętna, lat. dicrotismus,  
 dt. Dikrotie; russ. diplegija, po. porażenie obu stron,  
 lat. diplegia, dt. Diplegie/doppelseitige Lähmung; einhei-  
 mische Bildungen im Poln. und Russ. (ggf. neben einem Zi-  
 tat) sind anzutreffen bei russ. dvuchgolovyj urod, po.

potworek dwugłowy, lat. dicephalus/derodidymus, dt. Dizephalus/Derodidymus; russ. dvupalost', po. dwupalcowość, lat. didactylismus, dt. Didaktylie/Zweifingrigkeit; russ. razdvoennyj jazyk, po. język rozdwojony, lat. diglossia, dt. Diglossie; russ. urod s dvumja nižnimi čeljustjami, po. potworek o dwu żuchwach, lat. dignathus, dt. Dignathismus; russ. urod s dvojnym licom, po. potworek o dwu twarzach, lat. diprosopus, dt. Diprosopus; russ. urod s dvumja tazami, po. potworek o dwu miednicach, lat. dipygus, dt. Dipygus; russ. urod s dvumja tuloviščami, po. potworek o dwu ciałach, lat. disomata, dt. Diplosomie/Doppelmißbildung/siamesische Zwillinge; russ. dvojnye resnicy, po. dwurzędność rzęs, lat. distichia(sis), dt. Distichiasis/doppelseitiger Wimpernwuchs.

Neben dem Präfixoid di-/dis- findet sich jedoch in Zitate auch das griech. Multiplicativum diplo-/dipl-. Hierzu vgl. man russ. diplakuzis/dvojnaja słyšimost', po. diploakusis/podwójne słyszenie, lat. diplacusis, dt. Diplakusie/Doppelhören; russ. diploidija, po. diploidia, lat. diploidia, dt. Diploidie; russ. diplopija/dvojnoe videnie/ambipija, po. widzenie podwójne, lat. diplopia, dt. Diplopie/Doppelsehen/Doppelsichtigkeit; russ. diplosoma, po. diplosom, lat. diplosoma, dt. Diplosom/Zentriol/doppeltes Zentralkörperchen; russ. diplokorija/dvojnoj zračok, po. diplokorija/dwużreniczność, lat. diplocoria/dicoria, dt. Diplokurie/Doppelpupille.

In ca. 10 Belegen - bei Substantiven und Adjektiven - ist im Russ. (nicht aber im Poln.) das aus dem Lat. stammende Präfixoid bi- anzutreffen, wozu gehören russ. biceps/dvuglavaja myšca, po. mięsień dwugłowy, lat. biceps, dt. Bizeps/zweiköpfiger Muskel; russ. bifokal'nyj, po. dwuogniskowy, lat. bifocalis, dt. bifokal; russ. bifurkacija/razdvoenie, po. rozdwojenie/rozgałęzienie, lat. bifurcatio, dt. Bifurkation/Gabelung/Zweiteilung/Spaltung (im Dt. mit sehr unterschiedlicher Onomasiologisierung); russ. bigeminija, po. tętno bliźniacze, lat. bigeminia/pulsus bigeminus, dt. Bigeminie/zweischlägiger Puls; russ.

bipoljarnost', po. dwubiegunowość, lat. bipolaritas, dt. Bipolarität/Zweipoligkeit. Einheimische Ausdrücke sind aber auch im Russ. in der Überzahl, so russ. dvuchpolostnyj/dvuchkamernyj, po. dwujamowy/dwukomorowy, lat. biarticulatus, dt. zweigelenkig; russ. dvuchvostnyj/dvuotrostočnyj, po. dwuogonowy/dwuwpustkowy, lat. bicaudatus, dt. bikaudisch/doppelgeschwänzt/doppelschwänzig; russ. sostojaščij iz dvuch kletok, po. dwukomórkowy, lat. bicellularis, dt. zweizellig; russ. dvuchgolovyj, po. dwugłowy, lat. bicephalus, dt. zweiköpfig; russ. dvurogij, po. dwurożny, lat. bicornis/bicorneus, dt. bicorn/zweihörnig.

Nur ausnahmsweise findet sich das Präfixoid ambi- in russ. ambivalencija/dvuchvalentnost', po. ambiwalencja, lat. ambivalentia, dt. Ambivalenz.

Zu hybriden Bildungen mit der Komponente ZWEIFACH vgl. man russ. dvuchglomeruljarnaja faza/dispirema, po. stadium dwóch kłębków, dispirema, dt. Dispirem/Doppelknäuel; russ. dvuchstoronnjaja simmetrija, po. symetria obustronna, lat. bilateralismus, dt. Bilateralismus/Zweiseitigkeit/Beidseitigkeit; po. podwójna refrakcja, russ. dvojakoprelomlenie, lat. birefractio, dt. Doppelbrechung; po. dwusacharydy/dwucukry, russ. disacharidy, lat. disaccharida, dt. Disaccharide.

Im Bereich der Komponente DREIFACH tendiert das Poln. zur einheimischen Bildung, das Russ. hat daneben in etwa gleicher Zahl Zitatbildungen mit dem Präfixoid tri-; als Belege seien angeführt russ. trigont, po. zapalenie trójkąta pęcherza moczowego, lat. trigonitis, dt. Entzündung des Blasendreiecks; russ. triplegija, po. porażenie trzech kończyn, lat. triplexia, dt. Triplexie/Lähmung dreier Gliedmaßen; russ. trechglavyj plod, po. potworek trójgłowy, lat. tricephalus, dt. Tricephalus; russ. plod s tremja stopami, po. piód z trzema stopami, lat. tripus, dt. Tripus/Dreifuß.

Ein multiplikatives Präfixoid haben russ. triplokoria, po. trójżreniczność, lat. triplocoria, dt. Triplokorie; russ. triplopija, po. widzenie potrójne, lat. triplopia, dt. Triplopie/Dreifachsehen.



Die Komponente VIERFACH (bei evtl. Zitaten kommen griech. tetra- und lat. quadri- zur Wirkung) ist belegt u.a. in russ. tetramastija, po. czterosutkowość, lat. tetramastia, dt. Tetramastie; russ. tetraplegia/quadriplegia, po. tetraplegia, lat. tetraplegia/quadriplegia, dt. Tetraplegie/Quadriplegie; russ. plod s četyr'mja verchnimi konečnostjami, po. plód o czterech kończynach górnych, lat. tetrabrachius, dt. Tetrabrachius; russ. plod s četyr'mja nižnimi konečnostjami, po. plód o czterech kończynach dolnych, lat. tetrascelus, dt. Tetrascelus/Mißgeburt mit 4 unteren Extremitäten; russ. četvero bliznecov/četvernja, po. czworaczki, lat. quadrigemini, dt. Vierlinge; russ. ženščina rožavšaja četyre raza, po. czteroródka, lat. quadripara/quartipara.

Ab der Komponente VIERFACH geht die Anzahl der Belege merklich zurück, wenn man einmal absieht von russ. dvenadcatiperstnaja kiška, po. dwunastnica, lat. duodenum, dt. Duodenum/Zwölffingerdarm, da hier eine ganze Reihe von Ableitungen aufgrund sehr unterschiedlicher Krankheitsbilder auftaucht.

Stellvertretend für die aus dem Griech. stammenden Präfixoide seien genannt russ. pentozurija, po. pentozuria, lat. pentosuria, dt. Pentosurie; russ. geksočina, po. heksokinaza, lat. hexokinasa, dt. Hexokinase; russ. geptozurija, po. heptozuria, lat. heptosuria, dt. Heptosurie.

Wegen der besonderen Spezifik in der Referenz und damit auch wegen des geringen Vorkommens des Referenten selbst ist die Tendenz zum Zitat zu erklären (mit Ausnahme der Entsprechungen von duodenum).

#### *Die komparativisch-relativierende Opposition*

Im weiteren gehe ich über zu den Gliedern der komparativisch-relativierenden Opposition, d.h. zu ÜBER (MEHR) vs. UNTER NORMAL (WENIGER). Die Anzahl der Referenten ist hier besonders hoch (weit höher als bei allen anderen bisher beschriebenen Einheiten); dieses ist nicht verwunderlich, da ein Großteil an Krankheitsbildern onomasiologisch so erfaßt wird, daß ein Abweichen vom Normalzustand in den

Vordergrund gestellt wird.

Das antonymische Glied ÜBER NORMAL wird vorwiegend durch das aus dem Griech. stammende Präfix hyper- (po. hiper, russ. giper-) in Zitaten realisiert, so russ. giperchloremija, po. hiperchloremia, lat. hyperchloraemia, dt. Hyperchlorämie; russ. giperdiploidija, po. hiperdiploidia, lat. hyperdiploidia, dt. Hyperdiploidie; russ. gipergliekemija, po. hipergliekemia, lat. hyperglycaemia/hyperglycosaemia, dt. Hyperglykämie/Blutzuckererhöhung/erhöhter Blutzucker; russ. giperinsulinizm, po. hiperinsulinismus, lat. hyperinsulinismus, dt. Hyperinsulinismus; russ. giperlejkocitoz, po. hiperleukocytoza, lat. hyperleukocytosis, dt. Hyperleukozytose; russ. giperproteinemija, po. hiperproteinemia, lat. hyperproteinaemia, dt. Hyperproteinämie.

Dem gegenüber finden sich einheimische Bildungen in russ. perekarmlivanie/izbytočnoe pitanie, po. odżywianie nadmierne/przekarmianie, lat. hypernutritio, dt. Überfütterung/Übermästung; russ. giperékstenzija/črezmernoe vyprjamlenie, po. nadmierny wyprost, lat. hyperextensio, dt. Hyperextension; russ. powyšennaja potlivost', po. nadmierne pocenie się, lat. hyperephidrosis/hyperhidrosis/polyhidrosis, dt. Hyperhidrose; russ. powyšennaja vozбудimost', po. wzmożona pobudliwość/nadpobudliwość, lat. hyperemotivitas, dt. Hyperemotivität; russ. giperdistenzija/pererastjażenie, po. nadmierne rozciągnięcie, lat. hyperdistentio, dt. Überstreckung/Überdehnung; russ. giperalgezija/powyšennaja boleważa čuvstvitel'nost', po. przeczulica na ból/wzmożenie czucia bólu, lat. hyperalgesia/hyperalgia, dt. Hyperalgesie/Hyperalgie/Überempfindlichkeit gegen Schmerz.

Der Anteil der hybriden Bildungen ist sowohl im Russ. wie Poln. hier relativ hoch; so vgl. man russ. uveličennyj myšečnyj tonus/gipermiotonija, po. wzmożone napięcie mięśni, lat. hypermytonia/hypertonia musculorum/tonus musculorum auctus, dt. Hypermyotonie/erhöhte Muskelspannung; russ. usilennaja metaplazija/gipermetaplazija, po. wzmożona metaplazija, lat. hypermetaplasia/metaplasia excessiva, dt. Hypermetaplasie; russ. powyšennyj uroven' bilirubina v krovi/giperbilirubinemija, po. zwiększenie za-

wartości bilirubiny we krwi, lat. hyperbilirubinaemia, dt. Hyperbilirubinämie; russ. povyšennaja affektivnost', po. wzmożona afektywność, lat. hyperaffectivitas, dt. Hyperafektivität; russ. črezmernaja aktivnost', po. wzmożona aktywność, lat. hyperactivitas, dt. Überaktivität.

Das in einer Reihe von Fällen in lat. und dt. Termini anzutreffende lat. Präfix super- ist im Poln. nicht, im Russ. nur wenig gebräuchlich, so vgl. man russ. superinfekcija, po. nadkażenie, lat. superinfectio, dt. Superinfektion; russ. superinvoljucija, po. nadmierne zwinięcie, lat. superinvolutio, dt. Superinvolution/Übermäßige Rückbildung, aber russ. gipersekrecija/povyšennaja sekrecija, lat. supersecretio, dt. Supersekretion/Übermäßige Sekretion.

Das quantifizierende Präfix/Präfixoid supra- hat im Russ. und Poln. keinen Beleg (nichtlokal mit quantifizierender Bedeutung auch im Lat. und Dt. nur ausnahmsweise anzutreffen, wie in lat. supraocclusio/occlusio profunda, dt. Supraokklusion/tiefer Biß, po. zgryz głęboki/nadgryz, russ. glubokij prikus).

Zur komparativisch-relativierenden Gruppe zähle ich ferner das seltenere denumeral-komparativische Präfixoid pleo- in russ. pleoptika, po. pleoptyka, lat. pleoptica, dt. Pleoptik; po. pleomorfizm/polimorfizm/wielokształtność, russ. polimorfizm, lat. pleomorphismus, dt. Pleomorphie/Pleomorphismus/Polymorphismus/Vielgestaltigkeit; russ. pleokariocit, po. pleokariocyt, lat. pleocaryocytum, dt. Pleokaryozyt; russ. pleocitoz, po. pleocitoza, lat. pleocytosis, dt. Pleozytose/Zellvermehrung in der Hirn-Rückenmarkflüssigkeit; russ. pleochromocitoma, po. guz wielobarwny, lat. pleochromocytoma, dt. Pleochromozytom.

Die potentiell zu erwartenden Entsprechungen zu hyper-, super- (supra-) und pleo- lauten im Griech. resp. Lat. hypo-/hyp-/hyph-, sub- (infra-) und meio-. Interessant scheint die Beobachtung, daß die frequentative Verteilung dieser Gegensatzrealisierungen ganz ähnlich ausfällt; d.h. sehr starke Verbreitung von hypo- (und der phonetischen Abweichungen), keine Belege für infra-, sub- ungebräuchlich im Poln., wenig gebräuchlich im Russ. Nur meio- ist noch

ungebräuchlicher als pleo-.

Zitatbildungen mit hypo- zeigen z.B. russ. gipokapnija, po. hipokapnia, lat. hypocapnia, dt. Hypokapnie/Kohlensäuremangel; russ. gipokal'cemija, po. hipokalcemia, lat. hypocalcaemia, dt. Hypokalzämie; russ. gipochlorgidrija, po. hipochlorhydria, lat. hypochlorhydria, dt. Hypochlorhydrie; russ. gipofonija, po. hipofonia, lat. hypophonia, dt. Hypophonie.

Einheimische Bildungen sind z.B. bezeugt bei russ. poniženaja kislotnost', po. niedokwaśność, lat. hypoaciditas, dt. Hypoazidität/Subazidität/Säuremangel; russ. sniženie ščeločnosti, po. zmniejszenie zasadowości, lat. hypoalcalinitas, dt. Alkalimangel; russ. prituplenie vkusa, po. przytępienie smaku, lat. hypogeusia/amblygeusia, dt. Hypogeusie/Amblygeusie/Herabsetzung des Geschmacksinns; russ. nedostatočnoe obrazovanie kostnoj mozoli, po. niedostateczne wytwarzanie kostniny, lat. hypoporosis, dt. Kallusbildungsstörung; russ. nedostatočnost' krovoobraščeniija, po. niedomoga krążenia, lat. hyposphyxia, dt. Hyposphyxie.

Hybride Bildungen sind häufig anzutreffen, wie z.B. bei russ. gipofunkcija kory nadpočečnikov, po. niedoczynność kory nadnerczy, lat. hypoadrenocorticalismus/hypocorticismus/hypoadrenocorticismus/insuffientia corticis glandulae suprarenalis, dt. Hypokortizismus/Nebennierenrindenunterfunktion; russ. sniženie urovnja al'buminov v krovi/giposal'buminemija, po. hipoalbuminemia/hipalbuminemia, lat. hypoalbuminaemia, dt. Hypoalbuminämie/Albuminmangel im Blut; po. niedobór elektrolitów we krwi, russ. ponižennoe količestvo elektrolitov v krovi, lat. hypoelectrolythaemia, dt. Blutelektrolythenmangel; po. niedobór fibrynogenu we krwi/hipofibrynogenemia, russ. gipofibrinogenemija, lat. hypofibrinogenaemia, dt. Hypofibrinogenämie/Fibrinogenmangel im Blut.

Quantifizierendes sub- ist belegt in russ. subljuksacija/podvyvich/nepolnyj vyvich/ložnyj vyvich, po. podwichnięcie, lat. subluxatio, dt. Scheinluxation/Pseudoluxation (man beachte die Onomasiologisierung im Deutschen!); russ. subin-

voljucija/nedostatočnoe obratnoe razvitie, po. niepełne zwichnięcie, lat. subinvolutio, dt. Subinvolution (ansonsten erfolgt auch im Russ. Ersatz durch einheimische Bildungen, so etwa russ. neprodolžitel'nyj bred/legkaja sputtannost' soznanija, po. półświadomość/półmajaczenie, lat. subdelirium, dt. Subdelirium/leichtes Delirium).

Quantifizierendes meio- habe ich nur gefunden in russ. meioz, po. mejoza, lat. meiosis, dt. Meiose; russ. miotičeskoe veščestvo/sredstvo vyzyvajuščee suženie zračka, po. środek zwiężający źrenicę, lat. mioticum, dt. Miotikum/pupillenverengendes Mittel; aber russ. umen'szenie količestva plazmy krovi, po. zmniejszenie ilości osocza krwi, lat. mioplasma, dt. Plasmamangel.

*Die Beziehung zwischen der Opposition VIEL-WENIG und der komparativisch-relativierenden Opposition*

An dieser Stelle will ich mich kurz der Frage zuwenden, wie sich das Verhältnis zwischen den beiden Oppositionspaaren VIEL-WENIG und ÜBER-UNTER (NORMAL) beschreiben läßt. Der entscheidende onomasiologische Unterschied ist, daß das erste referentiell-onomatologische Paar das komparativische Element nicht explizit einbringt, während das bei dem komparativisch-relativierenden gerade der Fall ist. Daß jedoch auch beim ersten Paar implizit (d.h. referentiell) das Prinzip des Vergleiches von Bedeutung sein kann, zeigen Beispiele: die Diagnosen Polydontie (Zahnüberzahl), Polytichosis (übermäßige Behaarung) oder Oligämie (Verminderung der Blutmenge) bedeuten eben auch Abweichungen von dem Normalzustand, nur werden diese Krankheitsbilder im Lat. (im Ggs. hier zu den dt. Entsprechungen) nicht über ein Morphem mit komparativischer Bedeutung onomasiologisiert.

Ich würde daher behaupten wollen, daß der Unterschied zwischen den Paaren VIEL-WENIG und ÜBER-UNTER (NORMAL) zunächst in sowohl der extensionalen als auch intensionalen Bedeutung eindeutig festliegt, solange diese Begriffe noch isoliert (d.h. adverbial resp. präpositional) stehen und gewertet werden, daß aber dem gegenüber bei dem Übergang

dieser isolierten Morpheme in Wortbildungssysteme mit präfixalen oder präfixoiden Affigierungen (als notwendiges Ergebnis einer Relationenbestimmung von mindestens zwei außersprachlichen Referenten) der extensionale Unterschied verschoben oder verwischt werden kann.

Diese Interpretation bedeutet nicht, daß die Voraussetzungen in der außersprachlichen Wirklichkeit ohne Einfluß darauf sind, ob Glieder der Paare VIEL-WENIG oder ÜBER-UNTER (NORMAL) realisiert werden. Tendenzen - und nur um solche kann es gehen - im unterschiedlichen Gebrauch sind vielmehr begründet durch die wissenschaftlich leichter vollziehbare, aber auch durch die vom Laien nachvollziehbare Zählbarkeit und Meßbarkeit von Daten im Gesamtbereich des Organismus; diese Problematik wird dadurch antürlich erschwert, daß aufgrund der Fortschritte in der Medizin und Medizintechnik im Bereich der wissenschaftlichen Durchführbarkeit die objektiven Voraussetzungen für die onomasiologischen Vorgänge als durchaus unterschiedlich anzusehen sind. Schon aus diesem Grunde kann meine These von der Verteilung vom heutigen Standpunkt aus nur tendenziell gelten.

Unter Annahme der Richtigkeit dieser These würde das bedeuten, daß die kategoriellen Voraussetzungen für die unterschiedliche Onomasiologisierung komplementär distribuiert sind, wobei aber wiederum der wissenschaftliche Stand der Medizin die Grenze der Distribution mitbestimmt.

Daß diese Grenze beim Prozeß der Onomasiologisierung sogar in einer Sprache immer wieder überschritten worden ist, zeigen zahlreiche Beispiele, so russ. oligocholija/gipocholija (Gallenmangel), russ. oligochromemija/gipochrome-mija (Oligochromämie/Hämoglobinmangel), russ. gipercitemija/policitemija (Rotblutigkeit), russ. polidaktilija/giperdaktilija (Polydaktylie/Hyperdaktylie), russ. gipertrichoz/politrichija (Hypertrichosis/Polytrichie, lat. polytrichia/hypertrichosis/polytrichosis), lat. hyperglobulia/polyglobulia (Hyperglobulie/Polyglobulie/Rotblutigkeit). Es geht also um einen Fall von Synonymie.

### *Probleme der Konfrontation und Translation*

Wenn man über Möglichkeiten der Translation im Rahmen des behandelten Materials Aussagen machen will, müssen zunächst Prämissen und Voraussetzungen sehr verschiedener Art gelegt werden. Diese betreffen einmal eine Markierung der Translation und ihrer Anforderungen an sie selbst, zum zweiten, was von diesen Anforderungen in den Vordergrund gestellt werden soll und was hier leistbar ist, zum dritten muß das Material der einzelnen Sprachen konfrontativ "vorbereitet" werden (und zwar in bezug auf die semantische und formale Seite des Materials).

Es ist heute in der Diskussion unbestritten, daß bei der idealen Translation, der optimalen Realisierung der Translation, alle "relevanten Komponenten des Informationsgehaltes" (HORNUNG u.a. S. 28) gewahrt sein müssen, mit dem Ziel, "zwischen Original und Translat ein Äquivalenzverhältnis", die sog. "funktionelle Äquivalenz" (ebendort) zu erreichen.

Worin besteht spezifisch für unsere Problematik diese funktionelle Äquivalenz? Sie besteht zum ersten, und das ist banal, in der identischen Referenz: Transferendum und Translat müssen sich auf denselben Referenten beziehen, d.h. der Bedeutungsumfang, das Designatum oder Denotatum muß identisch sein. Somit ist auf der ersten Ebene die designative oder denotative Äquivalenz zu beachten.

Zum zweiten muß eine Ebene berücksichtigt werden, die die (textsortenspezifische) Konnotation betrifft, d.h. die für bestimmte Textsorten und Situationen maßgebliche Signifikanz von Lexem und Strukturen. Diese Ebene ist für unser Problem gerade wegen des Zitatgebrauches in der medizinischen Terminologie - in Abgrenzung von einheimischen Ausdrücken - von Bedeutung. Ich nenne das (in Anlehnung an HORNUNG u.a. S. 26) die konnotative oder signifikative Äquivalenz. Die Spezifik im Bereich der Medizin kann auch in Subtextsorten mit verschiedener Ausprägung bestehen: etwa anderer Gebrauch in der klinischen als in der anatomischen Terminologie.

Zum dritten sehe ich eine Ebene, die ich in der Literatur zur Translationstheorie als explizite Ebene vermisse, und zwar die der onomasiologischen Äquivalenz; sie ist zu wahren, wenn der Übersetzer in der Zielsprache zwischen zwei möglichen Translata mit gleicher denotativer und konnotativer Äquivalenz wählen kann, von denen nur das eine onomasiologisch dem Transferendum entspricht.

Ferner unterscheidet man in der Literatur die sog. pragmatische Äquivalenz (vgl. HORNING u.a. S. 27), die bei dem Hörer/Leser bestimmte Verhaltensweisen oder Einstellungen hervorrufen will, die immer dann zu berücksichtigen ist, "wenn zwischen dem gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Milieu des originalsprachigen und zielsprachigen Empfängerkreis Unterschiede bestehen, die in der zweisprachigen Kommunikation relevant werden." (ebendort)

Aus diesen vier Ebenen wird deutlich, daß sich die Invarianz des Informationsgehaltes als ein kompliziertes interdependentes System darstellt, das im folgenden auf den medizinischen Wortschatz anzuwenden ist.

Translationsäquivalente sollen exemplarisch auf allen Ebenen gegeben werden. Neben den Ebenen der kommunikativ-funktionellen Äquivalenz muß dargestellt werden, welche korrespondierenden Strukturtypen bei der Translation zu beachten sind; hier geht es um solche der Wortbildung und der Wortfügung. Daß auch hier nur exemplarische Aussagen möglich sind, liegt auf der Hand. Es soll jedoch versucht werden, anhand einiger ausgewählter referentiell-onomatologischer Komponenten die Entsprechungstypen weitgehend vollständig zu beschreiben.

Die Entsprechungen sollen im Rahmen der russ., poln. und dt. Sprache aufgezeigt werden; das Lat. bleibt hier unberücksichtigt, da eine Hilfsfunktion, wie sie ihm für den Fachwortschatz und seine Bildung selbst zukommt, für die Translation im Sinne einer *optimalen* Übersetzung nicht mehr besteht. Man muß allerdings sehen, daß das Lat. dann eine bedeutende Funktion hat, ich möchte sagen: eine Ausweichfunktion, wenn sich Mediziner auf internationaler Ebene,



ohne daß in einer anderen Sprache die Terminologie komplett beherrscht wird, mit Hilfe der lateinischen verständigen. Das ist aber eine uns hier nicht interessierende Frage, da es nicht um eine ideale Translation geht.

Die konfrontative Analyse wird ausgewertet für die Translation Russisch-Deutsch-Russisch, Polnisch-Deutsch-Polnisch; Konsequenzen für Übersetzungen Russisch-Polnisch-Russisch werden aber insofern gezogen, als hier für einen dt. Muttersprachler, der im Rahmen des Russ. und Poln. dolmetscht und übersetzt, die Interferenzen nicht nur mit der dt. Muttersprache, sondern auch im Bereich der beiden Fremdsprachen auftreten (und diese sind ja bei diesen beiden verwandten Sprachen, wie bekannt, nicht unwesentlich). Damit sind auch deutlich die potentiellen Fehlerquellen bei der Translation, insoweit sie linguistisch faßbar sind, angesprochen.

*Die Ebenen der Invarianz des Informationsgehaltes im medizinischen Fachwortschatz*

Wenden wir uns etwas genauer den Ebenen der Invarianz des Informationsgehaltes zu. Die denotative Äquivalenz zunächst scheint ohne Probleme zu sein, da nicht das eine akzeptable Übersetzung sein kann, was etwas von der Ausgangssprache Differentes, also einen anderen Referenten bezeichnet, sei es nun im Bereich der quantifizierenden Komponenten oder der anderen Bestandteile des Wortes oder der Wortfügung (Hyperakusie ist eben im Poln. nadmierna ostrość słuchu/przeczulica słuchowa, im Russ. giperakuzija/povyšenaja ostrota slucha und nichts anderes). D.h. die Verwechslung der Denotata ist auch in einer Roh- oder Arbeitsübersetzung nicht erlaubt, auch wenn sich die verwechselten Referenten außersprachlich nahe sind (etwa im Sinne von Hyponymie- oder Wortfeldbeziehungen). Bei Fehlern ist hier von einer Störung in der übermittelten Information zu sprechen.

Der denotativen ist die konnotative Äquivalenz untergeordnet, die u.a. für die Textsorte relevant ist. Hier ist

im Rahmen der Entsprechungen das Problem der Synonymie von wichtiger Bedeutung, weil die fachsprachlichen Entsprechungen mit möglichst gleicher Terminizität zu wählen sind (so weit eine Auswahl überhaupt gegeben). Unter Terminizität verstehe ich graduelle Verschiedenheiten von Begriffen aufgrund

- a) ihrer fachspezifischen Semantik,
- b) ihres formalen Abweichungsgrades von der Allgemeinsprache.

Der Grad der Terminizität ist daher bei der Übertragung möglichst zu wahren. Für diese Stufung kann ich drei Grobbereiche feststellen:

- 1) Größte Abweichung von der Allgemeinsprache durch Fremdworttermini (Zitate),
- 2) Hybride Bildungen,
- 3) Einheimische Bildungen.

Dieses ist zugegebenermaßen eine Grobspezifizierung, die aber den Großteil der Fälle erfassen hilft.

Zur Einhaltung dieses Grobrasters muß dt. Hypersalivation ins Russ. übertragen werden mit gipersalivacija, synonymes Speichelfluß/Speichelüberfluß aber mit čezmernoe sljunootdelenie/usilennoe sljunotečenie/sljunotok; russ. gipokinezija ist ins Dt. zu übertragen mit Hypokinäsie (ebenso wie po. hipokinezja), synonymes russ. umen'szenie podvižnosti und analog po. zmniejszenie ruchliwości mit dt. Bewegungsarmut.

Analogie im Grobraster kann aber nicht um jeden Preis angestrebt und erreicht werden, da einzelne Sprachen eine verschieden starke Tendenz zur Inkorporierung von Fremdwörtern und damit fremden Termini haben (vgl. dazu schon zuvor gemachte Bemerkungen); sie ist im Russ. eben viel stärker als in der poln. Sprache: so finden sich in der poln. medizinischen Fachsprache weit weniger Zitattermini als im Russ., in der dt. noch mehr als in der russ.

Aus diesem Grund sind als Übertragungen voll gültig: dt. Hypokortizismus (=Nebennierenrindenunterfunktion) - po. niedoczynność kory nadnerczy, dt. Hypodynamie - po. zmniej-

szenie siły mięśniowej, dt. Oligophrenie (=Schwachsinn) - russ. vroždennoe slaboumie, po. niedorozwój umysłowy. Neologistische Bildungen im Russ. und Poln. bewirken hier zwar nicht Mißverständnis, sind aber mehr oder weniger durch das Merkmal der Ungebräuchlichkeit gekennzeichnet; sie werden als Latinismus und nicht mehr als Fremdwortzitat gewertet (ein Unterschied, den ich hier bewußt idealiter mache). Daß wir es hier natürlich mit einer sehr fließenden Grenze zu tun haben, muß nicht unterstrichen werden. Unter allen Fachsprachen ist es gerade die der Medizin, die in diesem Punkte am wenigsten eine genaue Grenzmarkierung erlaubt (aufgrund der durchgehend bestehenden lat. Begriffsbildungen). Sie ist nicht nur synchron, sondern besonders diachron sehr fließend.

Bei der dritten Ebene, der der onomasiologischen Äquivalenz, haben wir es ebenfalls mit der Synonymie zu tun. Als Forderung an die Translation hat hier zu gelten, daß die onomasiologischen Vorgänge im Transferendum in das Translatum dann zu transferieren sind, wenn eines der Synonyme der Zielsprache das zuläßt; es muß jedoch gewährleistet sein, daß entsprechende Bildungen Fachtermini sind und sich nicht nur als metasprachliche Erklärungen verstehen lassen (was aber aus Fachwörterbüchern zu entnehmen ist).

Das Problem der onomasiologischen Äquivalenz ist selbst bei den Zitatbildungen gegeben, da auch unter diesen Synonyma auftreten. Man sollte ggf. sogar soweit gehen, daß auch im quantifizierenden Präfix oder Präfixoid die Äquivalenz möglichst erhalten bleibt. Makromelie (=Großgliedrigkeit) sollte ins Russ. als makromelija übertragen werden, dt. Megalomelie aber als megalomelija, ebenso dt. Makrodontie als russ. makrodontija, dt. Megalodontie als russ. megadontija.

Weit relevanter ist aber diese Frage, wenn Synonyma mit unterschiedlicher Wurzelsemantik vorliegen; so sollte dt. Thrombozythämie übertragen werden in russ. trombocitemija, nicht aber in synonymes poliplastocitoz (=krankhafte Vermehrung der Thrombozyten im Blut), russ. aktivnaja giperemija und po. przekrwienie czynne sollten übersetzt werden

als aktive Hyperämie und nicht als arterielle Hyperämie (synonymer Ausdruck; = Wallung/Blutwallung); arterielle Hyperämie sollte dagegen ins Russ. als arterial'naja giperemija, ins Poln. als przekrwienie tętnicze übertragen werden; ebenso dt. Überfütterung - russ. perekarmliwanie - po. przekarmianie (Synonyma zu russ. izbytočnoe pitanie, po. odżywianie nadmierne); dt. Trockenheit im Munde (Mundachylie/Aptyalismus/Xerostomie) - po. suchość błony śluzowej jamy ustnej (nicht aber synonymes zmniejszenie wydzielania śliny); po. choroba Gravesa i Basedowa und auch russ. bolezni' Bazedova/bolezni' Grejvza müssen im Dt. als Basedowsche Krankheit, nicht als Glotzaugen(krankheit) erscheinen, d.h. es ist darauf zu achten, daß Namens-Syndrome auch in der Zielsprache vom Namen her onomasiologisiert werden. Hier muß allerdings das Kriterium des tatsächlichen Gebrauches berücksichtigt werden (man vgl. in dem Beispiel die jeweils einfache Namensbezeichnung im Russ. (alternativ) und Dt., die doppelte im Poln.

Abschließend zu diesem Abschnitt nur einige Bemerkungen zur pragmatischen Ebene. In der allgemeinen Translations-theorie spielt sie eine bedeutende Rolle, weil ein Sprecher aufgrund von Lexik und Syntax gegenüber dem Hörer einen bestimmten Handlungs- oder Anweisungsvollzug zum Ausdruck bringen kann, der in der Übersetzung beizubehalten ist (so hat bekanntlich der negierte russ. Imperativ eine andere Pragma-Funktion wie der verneinte Infinitiv in der Aufforderungsfunktion). Im Bereich der Lexik sind das vorwiegend Ausdrücke für Referenten, die geographisch, historisch etc. an eine bestimmte Gesellschaft gebunden sind und nicht ohne weiteres in eine andere Sprache übertragen werden können.

Im Bereich des Syntagmas und der Sätze sind - neben den sog. pragmatischen Faktoren mithilfe von Intonation und spezifischer Lexik (wie Modalwörter u.ä.) - hervorstechend Phraseologismen, Sprichwörter u.a., die in ihrer Pragma-funktion nur mit Schwierigkeit, des öfteren gar nicht in gleicher Äquivalenz übertragen werden können.

Im Rahmen des medizinischen Fachwortschatzes gibt es keines dieser Kriterien, das

- a) eine solch spezifische Relevanz in Anspruch nehmen könnte und
- b) das nicht bereits auf der textsortenspezifischen oder onomasiologischen Ebene zu erfassen wäre.

Das heißt nun aber keineswegs, daß es in der medizinischen Fachsprache diese Ebene überhaupt nicht gibt; denn eine konnotativ und onomasiologisch abweichende Formulierung kann auch beim Hörer/Leser andere Pragma-Haltungen (man vgl. nur wissenschaftliche vs. populärwissenschaftliche Darstellungen) hervorrufen. Es handelt sich hierbei jedoch um eine dependente, implizierte Ebene, die bereits auf einer höherrangigen Ebene beschrieben werden kann (mit Sicherheit eine Spezifik von Fachwortschatzsystemen mit internationaler Geltung der Referenz).

#### *Abweichungen bei Zitatbildungen*

Voraussetzung für eine Translation ist die automatisierte Kenntnis der Wortbildungs- und Syntagmastrukturen, die diesem Ausschnitt des medizinischen Wortschatzes zugrunde liegen; dabei reicht es nicht aus, für jede Sprache diese isoliert zu ermitteln, vielmehr müssen sie unter dem Aspekt der Konfrontation und der jeweiligen Entsprechungen zwischen Ausgangs- und Zielsprache formuliert werden. Es ist selbstverständlich, daß für unsere Zwecke die Strukturierungsentsprechungen nicht bis in die letzte Einzelheit beschrieben werden können. Hier ist also auch das Frequenzkriterium nicht unwesentlich, dieses um so mehr, als der medizinische Wortschatz als einer der größten Fachwortschatzsysteme mit heute ca. 100 000 Einheiten (vgl. MASŁOWSKI S. 8/9) von einer Einzelperson auch nicht annähernd beherrscht werden kann.

Auf eine umfangreichere Darstellung der Strukturentsprechungen im Rahmen der Zitate möchte ich verzichten; denn diese sind mit Hilfe der phonetisch-phonologischen sowie

der morphologischen Gesetzmäßigkeiten der jeweiligen Sprache beschreibbar, die sich nicht als Besonderheiten des medizinischen Wortschatzes verstehen. Hierzu gehören etwa Endungsentsprechungen wie dt. -ie, po. -ia, russ. -ija (Makromelie - makromelia - makromelija), die Beachtung unterschiedlicher orthographisch-phonetischer Entsprechungen wie dt. -zy-, po. -cy-, russ. -ci- (Makrozytase - makrocytaza - makrocitaza), unterschiedliche Suffixrealisierungen wie dt. -ismus, po. -izm, russ. -izm (Gigantismus - gigantizm - gigantizm) etc.

Nicht immer in einen stringenten Erklärungszusammenhang lassen sich auch die nicht selten anzutreffenden Abweichungen im Genus bringen, die mir aufgefallen sind; sie sind mehr oder weniger als Fakten zu registrieren, wie etwa folgende Unterschiede: dt. Makrozythose, russ. makrocitoz; dt. Makrogamet, po. makrogameta, russ. makrogameta; dt. Makroglobulin, po. makroglobulina, russ. makroglobulin; dt. Makrothrombozythose, po. makrotrombocytoza, russ. makrotrombocitoz; dt. Mikrosom, po. mikrosom, russ. mikrosoma; dt. Polyzytose, po. policytoza, russ. policitoz; dt. Oligodendroblastom, russ. oligodendroblastoma; dt. Oligodendrogliom, russ. oligodendroglioma; dt. Hemiathetose, po. atetoza połowicza, russ. odnostoronnij atetoz; dt. Panzytolyse, po. pancytoliza, russ. pancitoliz; dt. Panhidrose, russ. pangidroz; dt. Panotitis, russ. panotit; dt. Monozytose, po. monocytoza, russ. monocitoz; dt. Mononukleose, po. mononukleoza, russ. mononukleoz; dt. Monarthritis, russ. monoartrit; dt. Mononeuritis, russ. mononevrit; dt. Diplosom, po. diplosom, russ. diplosoma.

Man kann hier zwar einige Aussagen zur Tendenz machen, die aber nicht den Einzelfall erklären können; so kann man für den Bereich des Russ. über ein rückläufiges Wörterbuch feststellen, daß -oz weit stärker verbreitet ist als -oza, was besonders für medizinische Termini gilt (aber dennoch heißt es im Russ. pentoza, geksoza, geptoza u.ä.). Daß bei den unterschiedlichen Genera eine konfrontative Beschreibung durch die Entwicklungsgeschichte bei der Zitatübernahme überdeckt wird, liegt auf der Hand; denn die Über-

nahme ins Poln. oder Russ. kann ja von dem lat. Begriff direkt erfolgen oder aber über einen Internationalismus in den westlichen Sprachen (hier kann nur eine diachrone Betrachtung weitere Aussagen bereitstellen, die in diesem Beitrag ausgeklammert ist).

#### *Die Strukturtypen der Komponente GROSS*

Betrachten wir zunächst die Komponente GROSS in einem dt. - poln. Vergleich.

Das Poln. bildet den Großteil der Begriffe mit Hilfe des attributivischen Adjektivs OLBRZYMI. Es finden sich als erstes solche, denen im Dt. eine gebräuchliche Zitatentsprechung gegenübersteht, so po. *twarz olbrzymia*, dt. Makroprosopie; po. *zakręty mózgowe olbrzymie*, dt. Makrogyrie; po. *język olbrzymi*, dt. Makroglossie/Megaloglossie; po. *narządy płciowe olbrzymie*, dt. Makrogenitosomie; po. *zęby olbrzymie*, dt. Makrodontie/Megalodontie; po. *palce olbrzymie*, dt. Makrodaktylie/Megalodaktylie; po. *rogówka olbrzymia*, dt. Makrokornea/Megalokornea; po. *okrężnica olbrzymia*, dt. Megakolon; po. *mózg olbrzymi*, dt. Makrenzephalie.

Die hier angegebenen Entsprechungen gelten für eine poln. - dt. Übersetzung. Bei der dt. - poln. Translation muß teilweise anders verfahren werden, da auch im Poln. teils Zitate gebräuchlich sind; so muß gemäß meiner zuvor gemachten Aussagen übersetzt werden dt. Makrodaktylie, po. *makrodaktylia*.

Weit häufiger jedoch sind die Entsprechungen mit einheimischen oder hybriden Begriffen. Das Dt. zeigt sehr unterschiedliche Strukturentsprechungen:

- a) po. *żołądek olbrzymi*, dt. Magenerweiterung; po. *dwunastnica olbrzymia*, dt. Zwölfingerdarterweiterung; in diese Gruppe fällt auch po. *prostnica olbrzymia*, dt. Rektumdilatation (im Dt. Fremdwort, aber nicht Zitat).
- b) *wargi olbrzymie*, dt. Großlippigkeit (mit anderer Onomasiologisierung auch: Rüssellippe); po. *dłoń olbrzymia*, dt. Großhändigkeit; po. *kończyny olbrzymie*, dt. Groß-

gliedrigkeit; po. nos olbrzymi, dt. Großnasigkeit; po. kończyny dolne olbrzymie, dt. Langschenkligkeit (im Dt. mit unterschiedlicher onomatologischer Komponente); po. uszy olbrzymie, dt. Großohrigkeit.

- c) po. torbiel olbrzymia, dt. große Zyste. Mit zusätzlicher Benennung gehört hierher auch po. płód o sercu olbrzymim, dt. Leibesfrucht mit abnorm großem Herzen.

Weniger verbreitet im Poln. ist die Wiedergabe durch das attributive Adjektiv DUŻY, so bei:

- d) po. duża płytkka krwi, dt. großer Thrombozyt; po. limfocyt duży, dt. großer Lymphozyt; po. duża szpara ustna, dt. Makrostomie (bei ungebräuchlichem einheimischen Begriff).

Selten ist auch im Poln. der Gebrauch von WIELKI mit zusätzlicher Benennung (NADMIERNIE), wie bei:

- e) po. nadmiernie wielka szczeka, dt. Makrognathie; po. nadmiernie wielka żuchwa, dt. Makrogenie (in beiden Fällen sind im Dt. einheimische Begriffe unüblich).

Binominale poln. Ausdrücke, mit Sicherheit als Calque-Bildungen zu verstehen, finden sich in:

- f) po. wielkoglowie, dt. Großkopfigkeit; po. dużooce, dt. Riesenaugigkeit; po. wielkożuchwie, dt. Makrogenie (vgl. unter e); po. długowieczność, dt. Langlebigkeit (die Benennung ist im Dt. und Poln. anders als in lat. macrobiosis).

Eine Ausnahme bilden im Poln. auch die Bildungen, in denen die Benennung - zusammen mit der Komponente GROSS - ein zusätzliches Merkmal +DYNAMISCH (realisiert als Verbalsubstantiv) aufweist, so in:

- g) po. powiększenie śledziony, dt. übermäßig große Milz; po. przerost sutków, dt. Brusthypertrophie (bei diesem Beleg hat auch das Dt. das Merkmal +DYNAMISCH im Ggs. zu lat. macromastia/macromazia).



Die Schwierigkeiten für eine ideale Translation werden aus dieser starken Differenzierung nur einer Komponente (GROSS) bereits sehr deutlich, da neben unterschiedlichen Strukturtypen und neben der verschiedenen Lexemwahl (OLBRZYMI, DUŻY, WIELKI) zusätzliche Markierungen (man könnte sie sekundäre onomatologische Komponenten nennen) hinzutreten (ÜBER MASSEN, +DYNAMISCH), denen im Gesamtsystem nur eine willkürliche Motiviertheit beizumessen ist.

Zumindest für die mündliche Translation wird das Prinzip der funktionellen Äquivalenz nicht immer einzuhalten sein, sondern sie wird oft nur die Stufe der "Arbeitsübersetzung" oder gar "Rohübersetzung" erreichen können (aber auch hier müssen echte Fehlstrukturen ausgeschlossen sein, wie etwa \*Großkopf, \*große Gliedrigkeit u.ä.).

Gegenüber dem dt. - poln. Vergleich erscheint der dt. - russ. wegen der stärkeren Zitatbildung im Russ. stark reduziert, da der Anteil an den Zitatentsprechungen weitaus größer ist. Damit ist eine Übertragung ins Russ. weniger Schwierigkeiten unterworfen.

Neben Zitaten ist am häufigsten der hybride Typ mit dem attributivischen Adjektiv GIGANTSKIJ, so bei:

- a) russ. gigantskie nižnie konečnosti, dt. Langschenkligkeit; russ. gigantskaja dvenadcatiperstnaja kiška, dt. Zwölfingerdarterweiterung; russ. gigantskij piščevod, dt. Speiseröhrenerweiterung; russ. gigantskaja kista, dt. große Zyste.

Die Schwierigkeit liegt hier zweifellos auf einem anderen Gebiet des Translationsvorgangs, nämlich der Berücksichtigung der häufigen Nichtübereinstimmung in der Onomasiologisierung (genaue Identität nur beim letzten Beleg unter a).

Mehrere Belege finden sich auch für eine zusätzliche Markierung durch +DYNAMISCH, wobei allerdings wieder verschiedene Lexemrealisierungen zu beachten sind:

- b) russ. uveličenie selezenki, dt. übermäßig große Milz; russ. uveličennaja rogovica, dt. Makrokornea/Megalokornea; russ. rastjanutaja prjamaja kiška; dt. Rektumdilata-

tion; russ. rassirenje želudka, dt. Magenerweiterung.

Noch seltener als im Poln. sind binominale Bildungen des Typs:

c) russ. dolgovečnost', dt. Langlebigkeit; russ. bol'sheglazie, dt. Riesenaug.

Isoliert ist die Bildung mit einem anderen attributivischen Adjektiv in:

d) russ. plod s ogromnym serdcom, dt. Leibesfrucht mit abnorm großem Herzen.

#### *Die Strukturtypen der Komponente KLEIN*

Ich gehe über zur Konfrontation der referentiell-onomatologischen Komponente KLEIN. Der weitaus größte Teil der Belege bezeugt vom Poln. ins Dt. das folgende Translationsmuster: im Poln. Bildung mit attributivischem Adjektiv MAŁY - Zitatbildung im Dt., so:

a) po. tętno małe, dt. Mikrosphygmie; po. język mały, dt. Mikroglossie; po. rogówka mała, dt. Mikrokornea, po. małe usta, dt. Mikrostomie; po. mała śledziona, dt. Mikrosplenie; po. małe jądra, dt. Mikroorchidie; po. mała żuchwa, dt. Mikrognathie; po. podbródek mały, dt. Mikrogenie; po. źrenica mała, dt. Mikrokorie; po. małe powieki, dt. Mikroblepharie, po. wrodzony mały żołądek (mit zusätzlicher Benennung!), dt. Mikrogastrie.

Die gleiche Realisierung liegt im Poln. vor, wobei aber im Dt. ein einheimischer Ausdruck gebräuchlich oder möglich ist:

b) po. serce małe, dt. Kleinheit des Herzens; po. małe sutki, dt. Kleinbrüstigkeit; po. ręce małe, dt. Kleinhändigkeit; po. bardzo małe wargi (mit zusätzlicher Benennung), dt. Schmalheit der Lippen.

Für die restlichen Belege scheint es wenig sinnvoll, noch Kategorien fixieren zu wollen, da es durchweg Einzelbelege sind: po. małogłowie (Kleinkopfigkeit); po. zęby

drobne (abweichendes Adjektiv), dt. Kleinheit der Zähne; po. niedorozwój maźłowiny usznej (zusätzliches negiertes Merkmal +DYNAMISCH), dt. Mikrotie.

Mit Ausnahme dieser Belege kann also für eine Translation ins Poln. eine Automatisierung der Struktur 'Substantiv + MAŁY' am besten weiterhelfen. Dagegen gestaltet sich die umgekehrte Translationsrichtung um so schwieriger wegen des hohen Anteils von Zitatverwendungen im Dt. (bei einheimischen Ausdrücken herrschen binominale Bildungen vor).

Die Voraussetzungen für eine Translation dt. - russ. - dt. können mit wenigen Worten beschrieben werden; hier liegen mit wenigen Ausnahmen Zitatentsprechungen vor. In einheimischen Ausdrücken wird im Russ. (analog dem Poln.) die Komponente KLEIN durch MAŁYJ realisiert, so russ. malyj pul's, dt. Mikrosphygmie, russ. malyj jazyk, dt. Mikroglossie (bei der Translationsrichtung dt. - russ. stehen aber russ. mikrofigmija, mikroglossija zur Verfügung); russ. malaja rogovica, dt. Mikrokornea; russ. malye zuby, dt. Kleinheit der Zähne.

Negiertes zusätzliches Merkmal +DYNAMISCH liegt vor bei russ. nedorazvitie moločnych źelez, dt. Kleinbrüstigkeit.

#### *Die Strukturtypen der Komponente VIEL*

Betr. der Komponente VIEL ergeben sich für die Translation dt. - poln. folgende Strukturtypen:

- a) Das Poln. bildet die Wortverbindung mit Hilfe des attributivischen Adjektivs NADMIERNY. Die dt. Entsprechung ist entweder ein einheimischer Ausdruck oder ein Zitat: po. nadmierne pocenie się, dt. übermäßige Schweißproduktion; po. owłosienie nadmierne, dt. übermäßige Behaarung; po. nadmierne odżywianie, dt. Überfütterung; po. rozcieńczenie moczu nadmierne, dt. Polyhydrurie; po. nadmierna ilość kończyn, dt. Polymelie.

Häufiger sind hier aber zweifellos binominale Wortsyntaxen, deren Großteil sich in die folgenden zwei Gruppen einteilen läßt:

- b) Binominales Kompositum mit WIELO- im Poln. bei in der Regel Zitatentsprechung im Dt., so: po. wielojądrze, dt. Polyorchie; po. wielożreniczność, dt. Polykorie; po. wielowodzie, dt. Polyhydramnie/Hydramnion; po. wielocukrowce, dt. Polysaccharide (bei umgekehrter Translationsrichtung auch po. polisacharydy); po. wielozakażenie, dt. Mischinfektion (vgl. die abweichende Onomasio-logisierung!).
- c) Wortverbindung mit einem binominalen Attribut mit WIELO- in po. zapalenie wielokorzonkowe, dt. Polyradikulitis; po. zapalenie wielonerwowe, dt. Polyneuritis/Panneuritis; po. zapalenie wielostawowe, dt. Polyarthritits; po. zapalenie wielomięśniowe, dt. Polymyositis; po. niedobór wielowitaminowy (hybride Bildung), dt. Polyvitaminose.

Alle anderen Realisierungstypen sind in drei oder weniger Beispielen belegt:

- d) Wortverbindungen mit MNOGI: po. sutki mnogie, dt. Polymastie/Hypermastie; po. nerwobóle mnogie, dt. Polyneuralgie (umgekehrt po. polineuralgia); mit einheimischer dt. Entsprechung po. widzenie w liczbie mnogiej, dt. Mehrfachsehen.
- e) Wortverbindungen mit NADLICZBOWY (DODATKOWY): po. zęby nadliczbowe (dodatkowe), dt. Zahnüberzahl/überzählige Zähne; po. palce nadliczbowe, dt. Polydaktylie/Hyperdaktylie.

Jeweils verschiedenen Kategorien fallen isolierte Belege zu:

- f) po. pragnienie wzmożone (zusätzliches Merkmal +DYNAMISCH), dt. krankhafter Durst (abweichende Benennung); po. pełnokrwistość, dt. Vollblütigkeit (vgl. die strukturelle Identität mit dem Poln.); po. częstomocz, dt. Pollakisurie; po. oddech częstotliwy/przyspieszony rytm oddechowy, dt. schnelle Atmung; mit anderer Benennung auch po. gadatliwość, dt. Geschwätzigkeit/Vielrederei;

po. šlinotok, dt. Speichel(über)fluß.

Die Anzahl der einzuordnenden Belege im Russ. ist wegen des hohen Anteils an Zitaten geringer als im Poln. Es gibt zwei Strukturtypen, und zwar:

- a) Wortsyntagma mit attributivischem Adjektiv/Partizip
- b) Binominales Kompositum

Diesen beiden Gruppen lassen sich im einzelnen zuordnen:

- a) das Adjektiv lautet in der Mehrzahl der Fälle MNOŽEST-  
VENNYJ; russ. množestvennoe zrenie, dt. Mehrfachsehen;  
russ. množestvennoe zaraženie, dt. Mischinfektion; hy-  
bride Bildungen zeigen russ. množestvennaja infekcija,  
dt. Mischinfektion; russ. množestvennyj nevrit, dt.  
Polyneuritis/Panneuritis (umgekehrt aber polinevrit);  
russ. množestvennyj radikulit, dt. Polyradikulitis (um-  
gekehrt: poliradikulit).

Alle anderen Adj./Part., die weiterhin realisiert werden, kommen nur isoliert vor: russ. povyšennoe razvedenie  
moči, dt. Polyhydrurie; russ. izbytočnye pal'cy, dt.  
Polydaktylie/Hyperdaktylie (umgekehrt: polidaktilija/  
giperdaktilija); russ. učaščennoe dychanie, dt. schnelle  
Atmung; russ. črezmernaja potlivost'/usilennoe potootde-  
lenie/usilennoe potenie, dt. übermäßige Schweißproduk-  
tion; russ. obil'noe pitanie, dt. Überfütterung.

Die jeweils unterschiedliche Auswahl im Benennungsmerk-  
mal der zugewiesenen Eigenschaft (teils mit Merkmal  
+DYNAMISCH) erschwert die Translation ins Russ. ganz  
entscheidend.

- b) Binominale Komposita mit MNOGO- finden sich in russ.  
mnogovodie, dt. Polyhydramnie/Hydramnion; russ. mnogo-  
cvetnost'/mnogokrasočnost', dt. Polychromasie/Polychro-  
matophilie; russ. mnogoslovie, dt. Vielrederei/Ge-  
schwätzigkeit.

Abweichenden ersten Bestandteil (POLNO-) hat nur russ.  
polnokrovie, dt. Vollblütigkeit.

#### *Die Strukturtypen der Komponente WENIG*

Die Anzahl der Belege mit der Komponente WENIG ist weit ge-

ringer als die mit der Komponente VIEL. Wichtigster Strukturtyp im Poln. sind Verbindungen mit präfixalem NIEDO- im ersten Bestandteil (zur Bezeichnung von NICHT AUSREICHEND):

- a) po. niedobór chłonki, dt. Chylusmangel; po. niedobór osocza, dt. Plasmamangel; po. niedożywienie, dt. mangelhafte Ernährung; po. niedorozwój umysłowy, dt. Schwachsinn; po. niedokrwistość, dt. Erythrozytenarmut; po. niedobarwliwość krwinek czerwonych, dt. Hämoglobinmangel. Die Benennung im Dt. ist mit Ausnahme von 'Schwachsinn' regelmäßig (bei Wortverbindung und Binomen).
- b) Der zweite Typ hat im Poln. eine Wortverbindung mit einem Adj./Part., so po. zmniejszona objętość krwi, dt. Verminderung der Blutmenge; po. zmniejszone wydzielanie żółci, dt. Gallenmangel; po. skąpe pocenie się, dt. Schweißmangel; po. rzadkie oddawanie moczu, dt. seltenes Urinlassen.
- c) Ein binominaler Typ liegt vor in po. małowodzie, dt. verminderte Amnionsflüssigkeit; po. skąpoglejak, dt. Oligodendrogliom; po. skąpodrzewiak, dt. Oligodendroblastom.

Eine Strukturübereinstimmung mit a), aber mit einem anderen Lexem zur Bezeichnung für NICHT AUSREICHEND zeigt po. brak pragnienia, dt. Oligodipsie.

Die wenigen einheimischen Ausdrücke des Russ. geben kaum Möglichkeiten für Strukturtypen. Belegt sind:

- a) Eine Wortverbindung mit Genitiv findet sich in russ. poniżenie żelčeotdelenija, dt. Gallenmangel; russ. poniżenie potootdelenija, dt. Schweißmangel; russ. umen'senie količestva limfy, dt. Chylusmangel.
- b) Eine Wortverbindung mit Partizip haben russ. poniżennoe pitanie, dt. mangelhafte Ernährung; russ. umen'sennoe količestvo okoloplodnoj židkosti, dt. verminderte Amnionsflüssigkeit.

Alle russ. Realisierungen weisen auf ein zusätzliches Merkmal +DYNAMISCH hin. Ein weiteres zusätzliches Merkmal

+ANGEBOREN hat russ. vroždennoe slaboumie, dt. Schwachsinn.

Die Translation im Bereich der dt.- russ. - dt. Strukturtypen bereitet weniger Schwierigkeiten, nicht allein auf Grund der geringen Zahl, sondern weil die Typen a) und b) sich weitgehend gegenseitig ersetzen können; wenigstens ist das für die mündliche Übersetzung erlaubt.

*Die Strukturtypen der Komponente HALB*

Für die Realisierung der Komponente HALB- finden sich im Poln. die folgenden Strukturtypen:

a) Über die Hälfte der Belege zeigt eine Wortverbindung mit dem Adjektiv POŁOWICZY:

po. podaczka połowicza, dt. Halbseitenepilepsie; po. porażenie połowicze, dt. Halbseitenlähmung; po. znieczulenie połowicze, dt. Halbseitenkrampf; po. apraksja połowicza, dt. Halbseitenapraxie; po. ataksja/niezborność połowicza, dt. Halbseitenataxie.

In allen einheimischen und hybriden Ausdrücken steht im Dt. die Entsprechung 'Halbseiten-'.

Abweichend davon sind die dt. Entsprechungen zu po. atetoza połowicza, dt. Einseitenathetose; po. niewidzenie połowicze, dt. Halbsichtigkeit/Halbblindheit.

Dt. Zitatentsprechungen sind belegt bei po. zniesienie węchu połowicze, dt. Hemianosmie; po. nadmierne pocenie się połowicze, dt. Hemihyperhidrosis.

b) Gleiche Benennung, aber abweichende Strukturierung zeigen die Wortverbindungen po. wycięcie połowy języka, dt. halbseitige Zungenresektion; po. wycięcie połowy krtani, dt. Hemilaryngektomie; po. zaburzenie smaku w połowie języka, dt. halbseitiger Geschmacksverlust (Belege mit substantivischer Realisierung).

c) Eine abweichende Benennung zeigen po. głuchota jednostronna, dt. Hemianakusis; po. sakralizacja jednostronna, dt. einseitige Sakralisation; neben der adjektivischen Struktur ist eine adverbiale nur belegt in po.

jednostronnie wzmożona pobudliwość nerwu błędnego, dt. Halbseitenvagotonie.

Eine wiederum abweichende Benennung zeigt po. niesymetryczny rozwój ciała, dt. Halbseitendystrophie.

Für die Translation ist von Bedeutung, daß im Typ a) ein Ersatz von POŁOWICZY durch JEDNOSTRONNY (Typ c) in Rohübersetzungen erlaubt ist; teils liegen sogar Dubletten vor - hierzu vgl. man po. kurcz połowiczny = kurcz jednostronny.

Für die Translation dt. - russ. -dt. ergeben sich keine Schwierigkeiten; fast in allen Fällen steht im Russ. das adjektivische Attribut ODNOSTORONNIJ, so bei russ. odnostoronnjaja anestezija, odnostoronnij spazm, odnostoronnjaja apraksija, odnostoronnjaja ataksija, odnostoronnij atetoz, odnostoronnjaja slepota, odnostoronnee otsutstvie njucha, odnostoronnee črezmernoje potootdelenie, odnostoronnjaja gluchota, odnostoronnjaja sakralizacija, odnostoronnjaja vagotonija.

Abweichend davon werden über ein Substantiv strukturiert nur russ. issečenie poloviny jazyka, issečenie poloviny gortani, rasstrojstva vkusovyh oščuščenij v polovine jazyka. Dieser Typ ist identisch mit dem poln. Typ b).

Eine andere Benennung hat nur russ. nesimetričnoe razvitie tela.

#### *Die Strukturtypen der Komponente GANZ*

Die geringe Zahl der Belege erlaubt für das Poln. folgende Strukturtypen festzustellen:

- a) Gebrauch von WSZYSTKI im genitivischen Attribut pluralis: po. zapalenie wszystkich warstw naczyń, dt. Panangiitis; po. zapalenie wszystkich warstw serca, dt. Pankarditis; po. zapalenie wszystkich struktur ucha, dt. Panotitis (im Dt. sind jeweils Zitatbildungen üblich); po. kurcz wszystkich mięśni, dt. allgemeiner Muskelkrampf.
- b) Der Gebrauch von CAŁY im genitivischen Attribut singularis: po. pocenie się całego ciała, dt. Schwitzen des



ganzen Körpers; po. zapalenie ropne całej gałki, dt. Panophthalmie.

- c) Realisierung durch adjektivisches CAŁKOWITY (im Dt. entspricht jeweils der Ausdruck 'total'): po. porażenie całkowite, dt. totale Lähmung; po. całkowite rozszczenie kręgosłupa i rdzenia, dt. totale Rachischisis.

Jeweils isoliert sind: po. zaburzenie psychiczne obejmujące całość osobowości, dt. große Psychose (Meyer) - der poln. Ausdruck erscheint hier fast als eine Art Paraphrase und nicht mehr als Terminus); po. suma odczuć, dt. Panästhesie; po. rozpad krwinek, dt. Panzytolyse; po. wielobarwność, dt. Panchrom(as)ie. In den letzten drei Belegen liegen sehr unterschiedliche Benennungen vor.

Das Russ. hat kaum einheimische Bildungen; sie werden mit einer Ausnahme durch VES' realisiert: russ. potootdelenie so vsej poverchnosti tela; spazm vsech myšc (hybride Bildung); psichičeskie rasstrojstva kasajuščiesja vsej ličnosti; die Ausnahme ist polnaja rasščelina pozvonočnika i spinnogo mozga.

#### *Die Strukturtypen der Komponente EINFACH*

Die Komponente EINFACH wird im Poln. vorwiegend durch zwei Strukturtypen ausgedrückt:

- a) JEDEN erscheint als Bestandteil eines Genitivattributs: po. obecność jednego jądra w mosznie, dt. Monorchidie; po. porażenie jednej kończyny, dt. Monoplegie; po. zapalenie jednego nerwu, dt. Mononeuritis; po. zapalenie jednego stawu, dt. Moarthritis. Die dt. Entsprechung ist hier durchgehend eine Zitatbildung (wie im Lat. mit MONO-).
- b) Die Bildung erfolgt mittels des präfixoiden JEDNO-: po. jednobarwność, dt. Monochromasie; po. jednocukrowce (neben: cukry proste), dt. Monosaccharide; po. jednopalczastość, dt. Monodaktylismus (alle mit dt. Zitatentsprechung); po. jednooczność, dt. Einäugigkeit.

Die poln. - dt. Entsprechungen sind damit in weitgehender Analogie aufgebaut. Eine ganz andere Onomasiologisierung findet sich in po. ślepotą całkowitą na barwy, dt. Einfarbsehen.

Die russ. Ausdrücke reichen für eine Kategorisierung nicht aus; fast durchgehend sind Zitate belegt; daneben kommen vor russ. vospalenie odnogo nerwa, dt. Mononeuritis (umgekehrt: russ. mononevrit); russ. odnopalost', dt. Monodaktylismus (umgekehrt: russ. monodaktilija). Analog dem o.g. poln. Beispiel mit abweichender Benennung heißt es russ. polnaja cvetovaja slepota.

#### *Die Strukturtypen der Komponente ZWEIFACH*

Weit vielschichtiger sind die Kategorien für die Entsprechungen der Komponente ZWEIFACH. Häufig vertreten sind im Poln. Bildungen mit präfixoidem DWU-; teilweise liegen dt. einheimische Ausdrücke vor (meist mit Doppel-/doppelseitig):

- a) po. dwużreniczność, dt. Doppelpupille; po. dwurzędność, dt. doppelseitiger Wimpernwuchs; po. dwugłos, dt. Doppelstimme; po. dwupalcowość, dt. Zweifingrigkeit.  
Dt. Entsprechungen als Zitate haben po. dwubitność tętna, dt. Dikrotie; po. dwucukry (auch hybrid: dwusacharydy), dt. Disaccharide.
- b) Das Poln. hat Wortverbindungen mit präpositionalem O DWU + Lokativ: po. potworek o dwu miednicach, dt. Dipyngus; po. potworek o dwu twarzach, dt. Diprosopus; po. potworek o dwu żuchwach, dt. Dignathismus; po. potworek o dwu ciałach, dt. Diplosomie. Im Dt. entsprechen also durchgehend Zitate, für letzteres auch seltener: Doppelmißbildung.  
Abweichend davon hat ein genitivisches Attribut nur po. stadium dwóch kłębków, dt. Doppelknäuel.
- c) Der dritte Strukturtyp hat im Poln. eine Wortverbindung mit attributivischem PODWÓJNY, im Dt. die Bildung mit

DOPPEL- resp. Zitatbildung: po. podwójna refrakcja, dt. Doppelbrechung; po. podwójne słyszenie, dt. Doppelhören; po. widzenie podwójne, dt. Doppelsehen/Doppelsichtigkeit; po. podwójna macica, dt. Didelphus/uterus duplex. Abweichend davon heißt es aber po. język rozdwojony, dt. Diglossie.

- d) Eine Wortverbindung mit OBUSTRONNY als Attribut ist belegt in po. symetria obustronna, dt. Zwei-/Beidseitigkeit; po. porażenie obustronne, dt. doppelseitige Lähmung.
- e) Sehr zahlreich sind adjektivische Nomina des Typs po. dwubrzuścowy, dt. zweibauchig; po. dwujądrowy, dt. zweikernig; po. dwujajowy, dt. zweieiig; po. dwuskładnikowy, dt. zweistoffig; po. dwupłatowy, dt. zweilappig; po. dwuotworowy, dt. zweilöcherig; po. dwurożny, dt. zweihörnig; dwugłowy, dt. zweiköpfig; po. dwukomórkowy, dt. zweizellig; po. dwujamowy/dwukomorowy, dt. zweigelenkig; po. dwustronny, dt. zweiseitig. Gebräuchliche Zitate im Dt. haben die Entsprechungen po. dwukłesły, dt. bikonkav; po. dwuwypukły, dt. bikonvex; po. dwuogniskowy, dt. bifokal. Eine abweichende Entsprechung im Dt. haben po. dwuogonowy/dwuwpustkowy, dt. doppelgeschwänzt/-schwänzig; po. dwuoczny, dt. beidäugig. Dem hybriden po. dwucylindryczny entspricht dt. bilyndrisch.

Unter Benutzung des Typs e) werden im Poln. Wortverbindungen als Ausdrücke gebildet:

- f) po. mięsień dwugłowy, dt. zweiköpfiger Muskel (seltener für Bizeps); po. widzenie dwubarwne, dt. Dichroma(top)sie; po. potworek dwugłowy, dt. Dizephalus; po. dwuwypustkowa komórka nerwowa, dt. bipolare Nervenzelle.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß im Rahmen dieser Komponente die Strukturentsprechungen im Poln. und Dt. sehr differenziert sind und damit erhebliche Schwierigkeiten bei der Translation bestehen.

Im Russ. sieht die quantitative Verteilung der Strukturtypen anders aus. Hier haben unter den substantivischen Bildungen solche mit attributivischem DVOJNOJ die Oberhand, wobei im Dt., soweit einheimische Bildungen gebräuchlich, Entsprechungen mit DOPPEL-/DOPPELSEITIG belegt sind:

- a) russ. dvojnoj zračok, dt. Doppelpupille; russ. dvojnoe videnie, dt. Doppelsehen/-sichtigkeit; russ. dvojnaja slyšimost', dt. Doppelhören; russ. dvojnoj golos, dt. Doppelstimme; russ. dvojnye resnicy, dt. doppelseitiger Wimpernwuchs; russ. dvojnaja matka, dt. Didelphus/uterus duplex.
- b) Analoga dem poln. Typ b) finden sich im Russ. die Bildungen russ. urod s dvumja tazami, urod s dvumja nižnimi čeljustjami, urod s dvumja tuloviščami; mit geringer Abweichung russ. urod s dvojnym licom (Einfluß des Typs a).
- c) Wenig gebräuchlich sind die dem poln. Typ a) analogen Bildungen russ. dvupalost', dt. Zweifingrigkeit; russ. dvuchvalentnost', dt. Ambivalenz.
- d) Analog dem poln. Typ e) finden sich im Russ. sehr zahlreiche Beispiele, so russ. dvubrjušnyj, dt. zweibauchig; russ. dvujadernyj, dt. zweikernig; russ. dvujajcevyj, dt. zweieiig; russ. dvuchkomponentnyj, dt. zweistoffig; russ. dvudol'nyj/dvuchlopastyj, dt. zweilappig; russ. dvurogij, dt. zweihörnig; russ. dvuchgolovyj, dt. zweiköpfig; russ. dvuchpolostnyj/dvuchkamernyj, dt. zweigeltenig; russ. dvuglaznyj, dt. beidäugig; russ. dvuchvostnyj/dvuotrostočnyj, dt. doppelgeschwänzt/-schwänzig; russ. dvustoronnij, dt. zweiseitig/doppelseitig; russ. dvupolyj, dt. zweigeschlechtig/doppelgeschlechtig/zwitterig.

Mit gegenüber dem Poln. abweichender Lautung kommen vor russ. dvojakovypuklyj, dt. bikonvex; russ. dvojakovognutyj, dt. bikonkav.

Paraphrasierend sind die Bildungen russ. sostojaščij iz dvuch kletok, dt. zweizellig; russ. imejuščij dva ot-

verstija, dt. zweilöcherig.

- e) In Übereinstimmung mit dem poln. Typ f) stehen russ. dvuchgolovyj urod, dt. Dizephalus; russ. dvuglavaja myšca, dt. zweiköpfiger Muskel (Bizeps). Hierzu gehört auch die hybride Bildung dvuchglomeruljarnaja faza, dt. Doppelknäuel.

Das für den Bereich des Poln. Gesagte gilt auch hier: die Automatisierung von Translationsstrukturen ist wegen der sehr starken Differenzierung im Russ. sehr erschwert.

*Die Strukturtypen der Komponente DREIFACH etc.*

Wegen des zahlenmäßig abnehmenden Materials versuche ich für die folgenden Komponenten ab DREIFACH eine Zusammenfassung der Strukturmöglichkeiten. Hier fällt zunächst wieder auf, daß das Russ. weit stärker als das Poln. zur Zitatbildung neigt.

Die poln. Belege lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- a) Gebrauch des Numerale TRZY mit casus obliquus (Genitiv) oder Präpositionalkasus: po. stadium czterech gwiazd, dt. Tetraster; po. porażenie trzech kończyn, dt. Lähmung dreier Gliedmaßen; po. płód o czterech kończynach dolnych, dt. Mißgeburt mit vier unteren Extremitäten; po. płód o czterech stopach, dt. Mißgeburt mit vier Füßen; po. płód o czterech kończynach górnych, dt. Tetrabrachius.
- b) Gebrauch eines numeralen Präfixoids: po. trójżreniczność, dt. Triplokorie; po. czterosutkowość, dt. Tetramastie; po. czteroródka, dt. Viertgebärende.
- c) Gebrauch eines adjektivischen Multiplikativums: po. rzęsy potrójne, dt. Dreireihigkeit der Wimpern; po. widzenie potrójne, dt. Dreifachsehen.
- d) Adjektive liegen vor mit numeralem Präfixoid: po. trójdzielny, dt. dreizipfelig/dreizackig; po. czterojamowy,

dt. vierzellig/vierhöhlig.

e) mit Hilfe von d) werden gebildet die Wortverbindungen des Typs po. widzenie trójbarwne, dt. Dreifarbensichtigkeit; po. potworek trójgłowy, dt. Tricephalus.

Mit Suffix ist gebildet der Ausdruck po. dwunastnica, dt. Zwölffingerdarm (sicher als Lehnübersetzung von lat. duodenum).

Das russ. Material zeigt neben dem umfangreichen Zitatgebrauch die Typen:

- a) analog zum Poln.: russ. stadija četyrech zvezd, plod s četyr'mja nižnimi konečnostjami, plod s četyr'mja stopami, plod s četyr'mja verchnimi konečnostjami.
- b) analog zum poln. Typ c): russ. trojnye resnicy.
- c) analog zum poln. Typ d): russ. trechstvorčatyj, četyrechgnezdnyj.
- d) analog zum poln. Typ e): russ. trechglavyj plod.

Der russ. Ausdruck dvenadcatiperstnaja kiška (duodenum) zeigt strukturelle Übereinstimmung mit dem Dt. (möglicherweise eine Lehnübersetzung).

#### *Die Strukturtypen der Komponente ÜBER NORMAL*

Die Gesamtheit der Kategorien für die Wiedergabe der Komponente ÜBER NORMAL anzuführen, ist aufgrund der immens großen Zahl kaum möglich. Wenn wir aber isolierte Typen beiseitelassen und uns auf diejenigen mit größerer Häufigkeit konzentrieren, so läßt sich - zunächst für das Poln. - folgendes aussagen: in der Überzahl stehen Wortverbindungen mit kongruentem Attribut zur Benennung der Komponente. Hier wiederum ergeben sich zahlreiche Abweichungen in der Lexemwahl:

a) NADMIERNY in der Wortverbindung:

Mit Zitatentsprechungen im Dt. sind belegt po. nadmierna wrażliwość na ciepło, dt. Thermohyperästhesie; po. nadmierny skurcz serca, dt. Hypersystole; po. nadmierne

rogowacenie, dt. Hyperkeratose; po. nadmierna potliwość, dt. Hyperhidrose; po. nadmierny wyprost, dt. Hyperextension; po. nadmierne wydzielanie żółci, dt. Hypercholie; po. nadmierne wydzielanie kwasu solnego, dt. Hyperchlorhydrie. Einheimische Entsprechungen im Dt. haben po. nadmierna ostrość słuchu, dt. übernormale Hörschärfe; po. nadmierne rozciągnięcie, dt. Überdehnung/Überstreckung; po. nadmierne wydzielanie pepsyny, dt. übermäßige Pepsinproduktion (des Magens).

b) WZMOŻONY in der Wortverbindung:

Po. wzmożona afektywność, dt. Hyperaffektivität; po. wzmożona aktywność, dt. Überaktivität; po. wzmożona czynność ruchowa jelit, dt. überstarke Peristaltik; po. wzmożony rozpad glikogenu, dt. übermäßige Glykogenolyse; po. wzmożony pobudliwość, dt. Überreizbarkeit/Überempfindlichkeit; po. wzmożone łaknienie, dt. Heißhunger (mit abweichender Benennung im Dt.).

c) ZWIĘKSZONY in der Wortverbindung:

Po. zwiększony poziom sodu we krwi, dt. Hypernaträmie; po. zwiększone wydalanie kwasu moczowego w moczu, dt. Hyperlithurie; po. zwiększona pojemność wyrzutowa serca, dt. erhöhtes Herzschlagvolumen; po. zwiększona zawartość hemoglobiny we krwi, dt. hoher Farbenindex des Blutes (im Dt. ist die Benennung nicht komparativisch-relativierend).

In einer nächsten Kategorie wird die Komponente durch ein Substantiv zum Ausdruck gebracht. Hier wird vor allem die folgende Struktur verwendet:

d) PRZECZULICA in der Wortverbindung:

Po. przeczulica smakowa, dt. überfeiner Geschmack; po. przeczulica węchu, dt. Geruchsüberempfindlichkeit; po. przeczulica na zimno, dt. Überempfindlichkeit gegen Kälte; po. przeczulica na ból, dt. Überempfindlichkeit gegen Schmerz; po. przeczulica słuchowa, dt. übernormale Hörschärfe; po. przeczulica na dotyk, dt. taktile Überempfindlichkeit.

Die dt. Entsprechung ist hier 'überempfindlich'. Sie kann zumindest paraphrasierend und durchgehend für Rohübersetzungen benutzt werden ('überempfindlicher Geschmack', 'überempfindliches Gehör').

In onomasiologischer Analogie zu b) und c), aber in anderer Strukturierung und auch geringerer Häufigkeit kommen vor:

- e) po. wzmożenie odruchów, dt. Reflexerhöhung; po. wzmożenie czucia bólu, dt. Überempfindlichkeit gegen Schmerz; po. wzmożenie napędu psychoruchowego, dt. übermäßige Willensstärke.
- f) po. zwiększenie zawartości bilirubiny we krwi, dt. Hyperbilirubinämie; po. zwiększenie objętości plazmy w stosunku do objętości krwinek, dt. Steigerung des relativen Plasmainhaltes des Blutes.

Daneben findet sich noch der Typ:

- g) NADMIAR in der Wortverbindung:  
po. nadmiar włókniaka we krwi, dt. Hyperinose; po. nadmiar aminokwasów w moczu, dt. Hyperazidaminurie; po. nadmiar barwnika, dt. Hyperchromatose/Hyperchromie.

Ferner kann ein Präfix die Funktion zur Wiedergabe der Komponente übernehmen:

- h) Präfix NAD-: po. nadczynność, dt. Überfunktion; po. nadczynność nadnerczy, dt. übermäßige Nebennierenaktivität; po. nadczynność pamięci, dt. Hypermnesie; po. nadwzroczność, dt. Weitsichtigkeit/Übersichtigkeit; po. nadpobudliwość, dt. Überreizbarkeit/Überempfindlichkeit; po. nadciśnienie tętnicze, dt. hoher Blutdruck/Hochdruck/Blutdrucksteigerung; po. nadkwaśność, dt. Übersauerung.
- i) Präfix PRZE-: po. przekrwienie, dt. Blut(über)fülle; po. przerost, dt. Hypertrophie; po. przerost mięśni, dt. übermäßige Muskelentwicklung; po. przekarmianie, dt. Überfütterung; po. przebarwienie, dt. Hyperpigmentismus.



In einer letzten hier noch anzuführenden Gruppe wird die komparativisch-relativierende Komponente durch einen genitivus qualitatis realisiert:

- k) po. otyłość znacznego stopnia, dt. übermäßige Fettsucht;  
po. ketonuria wyższego stopnia, dt. Hyperketonurie.

Nur in Ausnahmefällen, wie unter Typ d) angedeutet, finden sich zu den poln. Strukturtypen dt. Parallelstrukturen mehr oder weniger durchgehend; kann die Rohübersetzung im Dt. noch mit dem Adjektiv ÜBERMÄSSIG oder dem Präfix ÜBERoperieren, ist das bei der Endübersetzung nicht mehr möglich. Dem entsprechend groß sind die Probleme bei der Übertragung ins Poln.

Im russ. Material lassen sich über die Hälfte der Belege einer Wortverbindung mit partizipialem/adjektivischem Attribut zuordnen. Die Lexemrealisierung ist allerdings ganz unterschiedlich:

- a) Mit über 50% an dieser Wortverbindung ist beteiligt PO-VYŠENNYJ, z.B. russ. povyšennaja bolevaja čuvstvitel'nost', dt. Überempfindlichkeit gegen Schmerz; russ. povyšennaja ostrota slucha, dt. übernormale Hörschärfe; russ. povyšennaja vzbudimost', dt. Überreizbarkeit/Überempfindlichkeit; russ. povyšennaja kislotnost', dt. Übersauerung (alle Belege mit dt. Entsprechung ÜBER-/ÜBERNORMAL).

Übliche Zitatentsprechungen haben im Dt. povyšennaja čuvstvitel'nost' k vysokoj temperature, dt. Thermohyperästhesie; russ. povyšennaja potlivost, dt. Hyperhidrose; russ. povyšennaja kislotnost' želudočnogo soka, dt. Hyperchlorhydrie.

Keine komparativisch-relativierende Benennung haben die die dt. Entsprechungen von russ. povyšennaja toksičnost', dt. hohe Toxizität; russ. povyšennyj appetit, dt. Heißhunger.

- b) In der Wortverbindung steht ČREZMERNYJ, so russ. črezmernoje ožirenie, dt. übermäßige Fettsucht; russ. črezmernaja aktivnost', dt. Überaktivität. Dt. Zitatentspre-

chungen liegen vor bei russ. čezmernoe vydelenie molo-ka, dt. Polygalaktie; russ. čezmernoe vyprjamlenie, dt. Hyperextension; russ. čezmernoe orogovenie, dt. Hyperkeratose.

- c) In der Wortverbindung steht UVELIČENNYJ, so durchgehend mit dt. Zitatentsprechungen bei russ. uveličennoe količestvo kalija v krvi, dt. Hyperkaliämie; russ. uveličennoe količestvo pigmenta, dt. Hyperchromatose/Hyperchromie; russ. uveličennoe količestvo fibrina v krvi, dt. Hyperinose; russ. uveličennaja ékskrecija močevoj kisloty v moče, dt. Hyperlithurie. Neben diesen hybriden russ. Wortverbindungen auch russ. uveličennoe vydelenie želčiči, dt. Hypercholie.
- d) In der Wortverbindung steht USILENNYJ, so russ. usilennoe sljunootdelenie, dt. Speichel(über)fluß; dazu die hybriden russ. Verbindungen usilennyj raspad glikogena, dt. übermäßige Glykogenolyse; russ. usilennaja peristal'tika kišečnika, dt. überstarke Peristaltik.
- e) In der Wortverbindung steht IZBYTOČNYJ, so russ. izbytočnoe pitanie, dt. Überfütterung/Übermästung; russ. izbytočnoe vydelenie pepsina, dt. übermäßige Pepsinproduktion (des Magens); russ. izbytočnye pal'cy, dt. Hyperdaktylie/Polydaktylie.

Gegenüber diesen Typen sind die Verbindungen mit einem Substantiv zur Benennung der Komponente wenig anzutreffen. Es fällt auf, daß die Entsprechung zu a) geradezu gemieden wird (belegt aber in russ. povyšenie psichomotornogo tonusa, dt. übermäßige Willensstärke). Als Typ ist aber anzuführen:

- f) russ. uveličenie udarnogo ob"ema (serdca), dt. erhöhtes Herzschlagvolumen; russ. uveličenie količestva lejkocitov, dt. Leukozytenanstieg; russ. uveličenie količestva plazmy po otnošeniju k ob"emu formennyh élementov, dt. Steigerung des relativen Plasmainhalts des Blutes.

Weitgehend isoliert sind auch Verbindungen mit IZBYTOK (russ. izbytok cholesterina v krvi, dt. Hypercholesterin-

ämie) und OBOSTRENIE (russ. obostrenie obonjanija, dt. Geschmacksüberempfindlichkeit; russ. obostrenie vkusovoj čuvstvitel'nosti, dt. überfeiner Geschmack).

Als produktiver muß eine hybride Verbindung mit GIPER-FUNKCIJA angesehen werden:

g) russ. giperfunkcija železy vnutrennej sekrecii, dt. Überfunktion der endokrinen Drüsen; russ. giperfunkcija kory nadpočočnikov, dt. übermäßige Nebennierenaktivität.

Bildungen mit Präfix zur Benennung der Komponente sind nur ausnahmsweise anzutreffen, so russ. perekarmlivanie, dt. Überfütterung/Übermästung; russ. pererastjaženie, dt. Überdehnung/Überstreckung.

#### *Die Strukturtypen der Komponente UNTER NORMAL*

Es wäre zu erwarten, daß die Strukturtypen für die Komponente UNTER NORMAL - auch in ihrer frequentativen Verteilung - ähnliche Aussagen erlauben würden. Das ist aber nicht ohne weiteres der Fall, abgesehen davon, daß die Gesamtzahl der Ausdrücke wesentlich geringer ist.

Im Poln. gilt, daß die Komponente über substantivische Bildungen realisiert wird. Auffallend häufig sind Bildungen mit präfixoidem NIEDO-:

a) po. niedorozwój sutków, dt. Hypomastie; po. niedorozwój, dt. Unterentwicklung; po. niedorozwój umysłowy, dt. Geistesschwäche/Schwachsinn; po. niedoczynność kory nadnerczy, dt. Nebennierenunterfunktion; po. niedokwaśność, dt. Säuremangel; po. niedosłuch, dt. Hörstörung/Schwerhörigkeit; po. niedocukrzenie krwi, dt. Hypoglykämie; po. niedokrwistość, dt. Erythrozytenarmut; po. niedobałczenie krwi, dt. Hypoproteinämie.

Hierzu zu rechnen sind auch die Verbindungen mit NIEDO-BÓR (Mangel) und NIEDOMOGA (Schwächung):

po. niedobór elektrolitów we krwi, dt. Blutelektrolytenmangel; po. niedobór fibrinogenu we krwi, dt. Fibrinogenmangel im Blut; po. niedobór białka w pożywieniu, dt. Eiweißmangel in der Nahrung; po. niedobór albumin w

płynach ustrojowych, dt. Hypalbuminose; po. niedobór protrombiny we krwi, dt. Hypoprothrombinämie; po. niedomoga krążenia, dt. Hyposphyxie; po. niedomoga przysadki, dt. Unterfunktion der Hypophyse.

An substantivischen Bildungen sind weitere Realisierungen möglich:

- b) In der Verbindung steht obniżenie:  
 po. obniżenie czucia, dt. Gefühlsschwäche; po. obniżenie napędu i nastroju, dt. Niedergeschlagenheit; po. obniżenie uczulenia, dt. Desensibilisierung.
- c) In der Verbindung steht zmniejszenie:  
 po. zmniejszenie liczby krwinek, dt. Zellenmangel im Blut; po. zmniejszenie ruchliwości, dt. Bewegungsarmut; po. zmniejszenie zasadowości, dt. Alkalimangel; po. zmniejszenie wydzielania potu, dt. Hypohidrosis; po. zmniejszenie siły mięśniowej, dt. Hypodynamie.
- d) In der Verbindung steht osłabienie:  
 po. osłabienie skurczu serca, dt. Hyposystolie; po. osłabienie woli, dt. Hypobulie; po. osłabienie odruchów, dt. Reflexschwäche; po. osłabienie czucia bólu, dt. verminderte Schmerzempfindung.

Ganz isoliert sind dagegen po. przytępienie smaku, dt. Herabsetzung des Geschmackssinns; po. ograniczenie chlorku sodu w pożywieniu, dt. Beschränkung von Kochsalz in der Nahrung.

Die Bildungen mit kongruentem Attribut treten in der Produktivität zurück. Was die Translation erschwert, ist zudem die Tatsache, daß trotz der geringen Anzahl die Lexemrealisierungen für die Komponente UNTER NORMAL sehr verschieden sind:

- e) po. obniżone wydzielanie, dt. verminderte Sekretion; po. obniżona odporność, dt. herabgesetzte Immunität; po. obniżone ciśnienie krwi, dt. anormal niedriger Blutdruck; po. zmniejszona liczba zębów, dt. Zahnunterzahl; po. zmniejszona wentylacja, dt. Hypoventilation; po. niedostateczne wydzielanie pepsyny, dt. Pepsinmangel; po.

niedostateczne utlenowanie krwi, dt. Hypoxämie; po. skąpe owłosienie ciała, dt. Hypotrichose; po. niski poziom cukru w płynie mózgowordzeniowym, dt. Hypoglykorhachie.

Andere Strukturtypen spielen keine Rolle; so vermißt man einen produktiven Gebrauch von quantifizierendem POD- (belegt aber in po. podciśnienie, dt. Unterdruck/Druckerniedrigung).

Das Russ. stimmt zwar mit dem Poln. insofern überein, daß in der Mehrzahl Substantive die Funktion der Benennung der Komponente übernehmen, aber nur im Ausnahmefall Bildungen mit NEDO- (russ. nedorazvitie, dt. Unterentwicklung). Hier treten andere Substantive auf, jeweils nur in wenigen Belegen:

- a) russ. sníženie soprotivljaemosti, dt. herabgesetzte Immunität; russ. sníženie urovnja belkov v krvi, dt. Hypoproteinämie;  
 russ. padenie davlenija, dt. anormal niedriger Blutdruck; russ. padenie urovnja sachara v krvi, dt. Hypoglykämie;  
 russ. umen'senie podvižnosti, dt. Bewegungsarmut, russ. umen'senie potootdelenija, dt. Hypohidrosis; russ. umen'senie myšečnoj sily, dt. Hypodynamie;  
 russ. oslablenie sokraščeniya serdca, dt. Hyposystolie, russ. oslablenie refleksov, dt. Reflexschwäche;  
 russ. prituplenie vkusa, dt. Herabsetzung des Geschmacks-sinns; russ. prituplenie čuvstvitel'nosti, dt. verminderte Schmerzempfindung;  
 russ. ograničenie količestva povarennoj soli v pišče, dt. Beschränkung von Kochsalz in der Nahrung;  
 russ. deficit belka, dt. Eiweißmangel (in der Nahrung);  
 russ. deficit al'buminov v krvi, dt. Hypalbuminose;  
 russ. gipofunkcija kory nadpočečnikov, dt. Nebennierenunterfunktion.

Auch die geringere Anzahl von Belegen, die eine Wortverbindung mit kongruentem Attribut darstellen, zeigt eine sehr breite Streuung in der Lexemwahl, was die Translations-

mechanismen in besonderer Weise erschwert:

- b) russ. ponižennoe davlenie, dt. Unterdruck/Druckerniedrigung; russ. ponižennaja kislotnost', dt. Säuremangel; russ. ponižennoe količestvo elektrolitov v krvi, dt. Blutelektrolytenmangel; russ. snižennaja sekrecija, dt. verminderte Sekretion; russ. umen'shennoe količestvo zubov, dt. Zahnunterzahl; russ. nedostatočnoe vydelenie pepsina, dt. Pepsinmangel; russ. nizkij uroven' sachara v spinnomozgovej židkosti, dt. Hypoglykorrhachie.

Andere Typen sind nicht gebräuchlich.

*Zusammenfassende Wertung der Konfrontation für die Translation*

Wenn wir die Konfrontationsstrukturen in einen wertenden Zusammenhang mit dem Schwierigkeitsgrad der Translation setzen wollen, so ist eine Reihe von Ergebnissen festzuhalten, die dafür sprechen, daß Übersetzungen im Rahmen der medizinischen Terminologie (hier unter besonderer Berücksichtigung der quantifizierenden Komponenten) von einer Fülle von komplizierten Mechanismen begleitet sind.

Zunächst einmal kann von dem Übersetzer nicht erwartet werden, daß er gleichzeitig über die Fachkenntnisse eines Mediziners verfügt. Ein Großteil von Fachtermini, und zwar vornehmlich die Zitatbildungen, muß z.B. bei einer mündlichen Translation übertragen werden, ohne daß immer eine bis ins letzte geklärte Vorstellung über diese damit verbunden sein kann. Dieses ist auch eine natürliche Folge des gewaltigen Umfangs des medizinischen Fachwortschatzes.

Das Hauptproblem für den Übersetzer läßt sich aber aus dem verschiedenen Anteil der Zitatbildungen in den einzelnen Sprachen ableiten. Betr. der untersuchten Sprachen ergibt sich ein Gefälle in den Anteilen: dem dt. als der Sprache mit den meisten Zitatbildungen steht das Poln. mit einem bedeutend geringeren Anteil gegenüber; das Russ. nimmt eine Zwischenstellung ein.

Für die ideale Übersetzung aus dem Poln. und Russ. ins Dt. ergeben sich daher kaum überwindbare Schwierigkeiten, da ad-hoc-Bildungen im Zitatbereich von dem Übersetzer und gleichzeitig Nichtfachwissenschaftler nur bis zu einem gewissen Grad erwartet werden können. Bei der mündlichen Übersetzung wird er daher sicher mehr als vertretbar zu einer Parallelübersetzung im Dt. tendieren, die zwar verständlich sein wird, aber nicht den terminologischen Gepflogenheiten dieser Fachwissenschaft entsprechen wird. Diese werden daher oft den Charakter von Paraphrasen oder Erklärungen gleichkommen. Jedenfalls ist eine Verletzung der signifikativen Ebene damit verbunden.

Anders liegt der Fall, wenn die Translationsrichtung umgekehrt wird, also vom Dt. ins Poln. oder Russ. Hier wird der Übersetzer aufgrund des möglichen Entsprechungsmechanismus 'Zitat im Dt. - Zitat im Poln. resp. Russ.' auch dann sehr schnell zur Zitatbildung in der Zielsprache greifen, wenn sie dort nicht gebräuchlich ist. Der Übersetzer kann sich teilweise bei mündlichen Übertragungen gegen solche Barbarismen überhaupt nicht wehren, weil er nicht in jedem Fall die Kompliziertheit und damit auch die denotative Bedeutung einer dt. Zitatbildung genau überblicken kann.

Der Gebrauch des Barbarismus in der Zielsprache wird jedoch in der Regel ein Mißverständnis nicht hervorrufen, da das ja für den Fachwissenschaftler bestimmte Translat mithilfe seiner Kenntnisse der lat. und griech. Bestandteile dekodiert werden kann. Das Ergebnis einer mündlichen Translation ist daher oft im günstigsten Fall eine Verletzung der signifikativen Ebene, im ungünstigsten ein mit lat. Barbarismen durchsetztes Sprachgemisch.

Alle diese Aussagen können bei der schriftlichen Translation, wenn als Aufgabe die Idealübersetzung antsteht, nicht geltend gemacht werden, da sich der Übersetzer an einem Fachwörterbuch orientieren kann.

Neben diesen allgemeinen Problemen ergeben sich sehr spezifische, die mit der Synonymiefunktion einzelner Bestandteile im medizinischen Fachwortschatz zusammenhängen. Ich will das anhand eines Beispiels aus meinem Material

belegen.

Die referentiell-onomatologische Komponente ÜBER NORMAL kann im Poln. durch sehr verschiedene Lexeme zum Ausdruck gebracht werden:

- 1) HIPER- in Zitatbildungen
- 2) Lexem NADMIERNY/NADMIAR
- 3) Lexem WZMOŻONY/WZMOŻENIE
- 4) Lexem ZWIĘKSZONY/ZWIĘKSZENIE
- 5) Lexem PRZECZULICA
- 6) Präfix PRZE-
- 7) Präfix NAD-
- 8) Bildungen mit STOPIEŃ

Bei diesen acht Realisierungen geht es nur um lexikalische Synonymie von Bestandteilen in Wörtern und Wortverbindungen. Dazu kommen die aus 2) - 4) resultierenden Synonymien (kongruentes Attribut + Substantiv vs. Substantiv + Genitivattribut). Das sind insgesamt bereits 11 Synonymiestrukturen.

Die Hauptschwierigkeit für den Übersetzer besteht nun aber sicher nicht in der hohen Zahl dieser Realisierungsstrukturen, sondern in der Tatsache, daß das Dt. hierfür ganz andere Strukturen zur Verfügung hat, die nicht immer als onomasiologisch kongruent angesehen werden können. Damit nicht genug: keine der poln. Strukturen fällt in Gänze in eine der dt. Strukturgruppen, sondern es kommt zu ständigen Überschneidungen verschiedener Gruppen untereinander.

Man kann die potentiellen Überschneidungsmöglichkeiten an einem hypothetischen Beispiel modellieren: nehmen wir einmal an, daß eine Sprache X für eine Komponente fünf synonyme Bestandteile zur distributiven Auswahl hat, eine andere Sprache Y nur vier, dann sind schon 20 potentielle Strukturentsprechungen möglich. Um wieviel höher werden die Strukturentsprechungen bei der genannten Komponente ÜBER NORMAL sein! Sie dürften sicher die Höhe von ca. 100 erreichen.

Dabei ist sogar noch unberücksichtigt geblieben, daß innerhalb einer genannten Struktur Translokationen notwendig



werden, d.h. daß in einem terminus technicus eine bestimmte Wortfolge signifikant ist, etwa po. język mały vs. małe usta. Auch ist noch unberücksichtigt, daß zusätzliche Benennungsmerkmale in die Termini eingehen (etwa po. wrodzony mały żołądek, Mikrogastrie) oder die Benennungsmerkmale voneinander abweichen können (etwa po. pragnienie wzmożone, dt. krankhafter Durst).

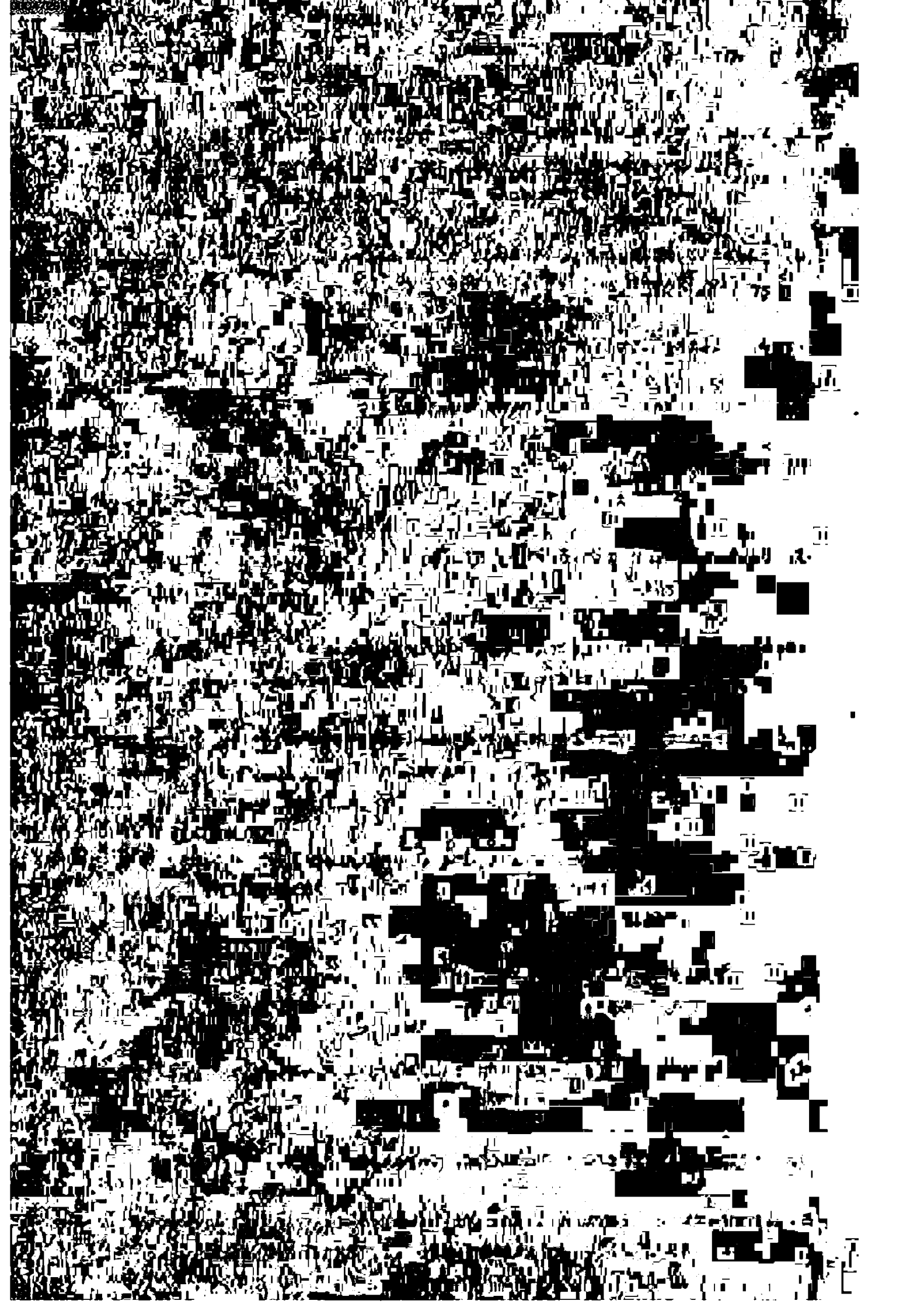
Wenn ich ein Fazit aus dem Beitrag ziehe, so dieses: im Rahmen der medizinischen Termini mit quantifizierender Bedeutung stellen die Realisierungen der referentiell-onomatologischen Komponenten ein sehr breit gefächertes und differenziertes System von Begriffsstrukturen dar, bei denen für die einzelnen hier untersuchten Sprachen nicht annähernd eine Kongruenz festgestellt werden kann. Die hohe Anzahl der potentiellen und aktualisierten Äquivalenzstrukturen verlangen von dem Übersetzer ein Höchstmaß an sprachlicher und auch fachlicher Qualifikation.

Literaturverzeichnis:

- S.V. Abašidze, V.S. Abašidze: Russko-latinsko-gruzinskij medicinskij tolkovyj slovar', Tbilisi 1973.
- G. Ahrens: Naturwissenschaftliches und medizinisches Latein, Leipzig 1973.
- R. Albert, H. Hahnewald: Lekárska technika, Bratislava/Berlin 1979.
- G.D. Arnaudov: Medicinska terminologija na šest ezika, Sofija 1964.
- J. Babecki, St. Bober: Słownik lekarski łacińsko-polski, Warszawa 1979<sup>2</sup>.
- J. Babecki, B. Dąbrowska: Słownik lekarski polsko-łaciński, Warszawa 1978.
- G. Carrière: Dictionary of Surface Active Agents, Cosmetics and Toiletries, Amsterdam u.a. 1978.
- L. Drozd, W. Seibicke: Deutsche Fach- und Wissenschaftssprache, Wiesbaden 1973.
- Duden: Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke, Stuttgart 1973.
- R. Feurich: Russische Wortelemente in der Biologie, Halle (Saale) 1971.
- S. Filipczak-Nowicka, Z. Grech-Żmijewska: Lingua latina ad usum medicinae studentium, Warszawa 1978<sup>2</sup>.
- H.-R. Fluck: Fachsprachen. Einführung und Bibliographie, München u.a. 1976.

- A.A. Gjurđžian, N.M. Chvatkov: Anglo-russkij slovar' po aviacionno-kosmičeskoj medicine, M. 1972.
- P. Grzegorzcyk: Index lexicorum Poloniae, Warszawa 1967.
- L. Hoffmann: Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung, Berlin 1976.
- W. Hornung u.a.: Die Übersetzung wissenschaftlicher Literatur aus dem Russischen ins Deutsche, Leipzig 1974.
- E. Janik: Deutsch für Medizinstudenten, Warszawa 1978.
- U. Kaps: Medizinisches Wörterbuch, Hannover o.J.
- T.G. Kazačenok: Farmacevtičeskij slovar' - Latinsko-russkij. Russko-latinskij, Minsk 1977.
- A.Đ. Kostić: Višejezički medicinski rečnik. Lexicon medicum polyglottum, Beograd 1976.
- W.F. Kümmel, H. Siefert: Kursus der medizinischen Terminologie, Stuttgart u.a. 1976.
- J. Lyons: Einführung in die moderne Linguistik, München 1971.
- J. Maślowski, Polskie słownictwo lekarskie, Warszawa u.a. 1977.
- M. Michler, J. Benedum: Einführung in die medizinische Fachsprache, Berlin u.a. 1972.
- K.H. Müller: Bibliographie der Fachwörterbücher mit deutschen und russischen Äquivalenten, Bd. I, Leipzig 1966.
- Nemecko-russkij medicinskij slovar', Moskva 1970.

- R. Porep, W.-I. Steudel: Medizinische Terminologie. Ein programmierter Kurs zur Einführung in die medizinische Fachsprache, Stuttgart 1974.
- J. Ross: Z dziejów polskiego słownictwa lekarskiego, in: Język Polski XLV/1965, S. 226-234.
- K. Rudzitis: Terminologia medica, Bd. I, Riga 1973.
- M. Stelmasiak: Mianownictwo anatomiczne, Warszawa 1979<sup>3</sup>.
- D. Tutsch: Lexikon der medizinischen Fachsprache 1-2, München u.a. 1970 u.ö.
- J. Vachek: Lingvističeskij slovar' Pražskoj školy, Moskva 1964.
- Veillon/Nobel: Medizinisches Wörterbuch. 6. Aufl. von A. Nobel, Bern u.a. 1977 (Ergänzungsbd.: 1974).
- F.Cl. Werner: Wortelemente lateinisch-griechischer Fachausdrücke in den biologischen Wissenschaften, Halle (Saale) 1968.
- F.Cl. Werner: Die Benennung der Organismen und Organe nach Größe, Form, Farbe und anderen Merkmalen, Halle (Saale) 1970.
- J.H. Wolf: Kompendium der medizinischen Terminologie, München 1974.
- W. Zawadowski u.a.: Leksykon radiologii i medycyny nuklearnej, Warszawa 1978.
- B. Złotnicki: Lexicon Medicum, Warszawa 1971.
- B. Złotnicki: Słownik lekarski niemiecko-polski, Warszawa 1975 (... polsko-niemiecki, Warszawa 1979).



## INHALT

DIE REALISIERUNGSTYPEN DER QUANTIFIZIERUNGEN IM SERBOKROA-  
TISCHEN UND BULGARISCHEN MEDIZINISCHEN FACHWORTSCHATZ

Einführung . . . . .	73
Die Opposition GROSS-KLEIN . . . . .	73
Die Opposition VIEL-WENIG . . . . .	77
Die Opposition HALB-GANZ . . . . .	82
Die Oppositionen EINFACH, ZWEIFACH etc. . . . .	85
Die komparativisch-relativierende Opposition . . . . .	89
Literaturverzeichnis . . . . .	97



## DIE REALISIERUNGSTYPEN DER QUANTIFIZIERUNGEN IM SERBOKROATISCHEN UND BULGARISCHEN MEDIZINISCHEN FACHWORTSCHATZ

### *Einführung*

Der Beitrag ist eine direkte Fortsetzung des vorausgehenden und setzt sich als Ziel, die wesentlichen Realisierungstypen des quantifizierenden Ausdrucks im Serbokroatischen und Bulgarischen deskriptiv zu erfassen und aufzulisten. Die lateinischen Entsprechungen werden jeweils mit angeführt. Für diese beiden südslawischen Sprachen stehen mit KOSTIĆ, der Medicinska Enciklopedija 1-6, Zagreb 1967ff. (man vgl. auch die ältere Auflage 1957ff.) und ARNAUDOV ausreichend umfangreiche Nachschlagewerke vor, auf die man sich stützen kann. Allerdings ist das hier zur Verfügung stehende Material weniger umfangreich.

Im Unterschied zum vorhergehenden Beitrag wird nicht das Ziel verfolgt, die Translationsmechanismen und die damit zusammenhängenden Probleme zu untersuchen. Vielmehr stehen die Strukturtypen in den beiden Sprachen und ihre Produktivität im Vordergrund.

Bezüglich des Fremdwortes sei eine Bemerkung vorweggeschickt: im Unterschied zum Poln. und Russ. ist das Fremdwort im Sbk. und Bulg. fast durchgehend gebräuchlich - zumindest lassen die Angaben bei KOSTIĆ und ARNAUDOV, die als Standardwerke mit - für diesen Bereich - kodifizierendem Charakter anzusehen sind, diesen Schluß zu; in ca. 98-99% aller Fälle ist das Fremdwort als ein Realisierungstyp angegeben.

Grundlage für die Differenzierung ist das zuvor schon praktizierte System der referentiell-onomatologischen Einheiten.

### *Die Opposition GROSS-KLEIN*

In den Fremdwörtern sind für die Einheit GROSS die aus dem Griech. stammenden Präfixoide MAKR(O)- und MEGA(LO)- belegt; es besteht durchgehend Analogie zu den lat. Termini im Rahmen dieser Präfixoide: lat. macroblepharia, sbkr.



makroblefarija; lat. macrobrachia, sbkr. makrobrahija; lat. megacolon, sbkr. megakolon; lat. megalocornea, sbkr. megalokorneja. Das gilt analog für die bulg. Belege: lat. macrocephalia, bulg. makrocefalija; lat. megalocytus, bulg. megalocit.

Zunächst ist zu beobachten, daß im Sbkr. das Abweichen vom Vergleichszustand fast durchgehend mit onomasiologisiert wird. Am weitesten verbreitet sind hier die adverbialen Ausdrücke PRETERANO und SUVIŠE:

- a) lat. macrocheiria, sbkr. makroheirija, preterano velike ruke; lat. macrocheilia, sbkr. makroheilija, preterano velike usne; lat. macrodontia, sbkr. makrodoncija, preterano krupni zub; lat. megacolon, sbkr. megakolon, preterano veliko debelo crevo; lat. megaloglossia, sbkr. megaloglossija, preterano veliki jezik; lat. macrorhinia, sbkr. makrorinija, preterano razvijen nos; lat. macrocornea, sbkr. makrokorneja, preterano razvijena rožnjača.
- b) lat. macrogyria, sbkr. makrogirija, suviše široke vijuge u mozgu; lat. macrolabia, sbkr. makrolabija, suviše debele usne; lat. macronychia, sbkr. makronihija, suviše veliki nokat; lat. macropthalmia, sbkr. makroftalmija, suviše krupne oči; lat. macropodia, sbkr. makropodija, suviše velike noge; lat. macroprosopia, sbkr. makroprosopija, suviše razvijeno lice.

Abweichend davon stehen seltenes PREKOMERNO und NENORMALNO in:

- c) lat. macrostomia, sbkr. makrostomija, prekomerno velika usta; lat. megalodactylia, sbkr. megalodaktilija, prekomerno veliki prsti, nenormalno uvećani prsti; lat. macrocytus, sbkr. makrocit, nenormalno krupno crveno krvno zrno.

Neben der adverbialen syntagmatischen Verbindung steht die attributivisch-adjektivische/partizipiale (sie ist allerdings von geringerer Häufigkeit):

- d) lat. macroblepharia, sbkr. makroblefarija, nenormalna

veličina očnih kapaka; lat. macrocephalia, sbkr. makrocefalija, preterana veličina glave; lat. megacardia, sbkr. megakardija, uvećano srce; lat. megalosplenia, sbkr. megalosplenija, uvećana slezina.

Ohne den impliziten Vergleich in der Onomasiologisierung sind lediglich die adjektivischen Verbindungen des Typs

e) lat. megabacterium, sbkr. megabakterija, velika bakterija; lat. macronucleus, sbkr. makronukleus, veliko jedro; lat. macrophagus, sbkr. makrofag, krupni monocitni fagocit. Hierzu gehört auch lat. macrosomia, sbkr. makrosomija, divovski rast - mit abweichender Onomasiologisierung, möglicherweise unter dt. Einfluß (Riesenzwuchs).

Das Umsetzen der oppositiven Einheit in eine Nominalverbindung mit zwei Substantiven ist belegt in:

f) lat. macrogastria, sbkr. makrogastrija, uvećanost želuća; lat. macroglossia, sbkr. makroglossija, preterana uvećanost jezika. Während hier die semantische Entsprechung im ersten Substantiv der Verbindung vorliegt, ist das anders bei lat. megalomania, sbkr. megalomanija, ludilo veličine (vgl. hierzu dt. Größenwahn).

Nicht als Termini, sondern als erklärende Beschreibungen müssen gelten die Eintragungen lat. macropia, sbkr. makropija, vidjenje predmeta krupnije nego što je u stvari; lat. macroaesthesia, sbkr. makroestezija, osećaj da je nešto veće nego što je u stvari.

Die für das Bulg. ermittelten Belege lassen folgende Bildungstypen erkennen:

- a) Die Nominalverbindung wird mit dem attributivischen Adjektiv GOLJAM gebildet: lat. macrophagus, bulg. makrofag, goljam fagocit; lat. megaloblastus, bulg. megaloblast, goljam sädäržašt jadro eritrocit; lat. macrocephalia, bulg. makrocefalija, goljama glava.
- b) Dieselbe Nominalverbindung ist durch das Adverb NENORMALNO erweitert: lat. megalocytus, bulg. megalocit,

nenormalno goljam eritrocit; lat. macromastia, bulg. makromastija, nenormalno golemi mlečni žlezi.

- c) Die oppositive Einheit wird in ein deverbales Substantiv umgesetzt, und zwar UGOLEMJAVANE: lat. macroglossia, bulg. makroglossija, (vrodeno ili pridobito) ugolemjavane na ezika; lat. macrocephalia, bulg. makrocefalija, nenormalno ugolemjavane na čerepa.

Isoliert sind die Bildungen lat. megalomania, bulg. megalomanija, manija za veličie (man vgl. die analoge Onomasiologisierung im Sbkcr.); lat. macrosomia, bulg. makrosomija, nenormalna golemina na tjaloto (auch: gigantski räst - vgl. im Sbkcr.).

Die antonymisch oppositive Einheit KLEIN, im lat. Terminus als MICR(O)- realisiert, hat im Fremdwort im Sbkcr. und Bulg. die analoge Lautung MIKR(O)-, etwa in lat. micrencephalia, sbkr. mikrencefalija; lat. microcythaemia, sbkr. mikrocitemija; lat. microcytus, bulg. mikroцит; lat. microsphygmia, bulg. mikrosfigmija.

Für die einheimischen Ausdrücke des Sbkcr. gilt wiederum, daß die implizite Vergleichsmarkierung vorliegt. Mehr als die Hälfte der Belege zeigt die Verbindung mit dem Adverb NENORMALNO, wie bei:

- a) lat. microstomia, sbkr. mikrostromija, nenormalno mala usta; lat. microrrhinia, sbkr. mikrorinija, nenormalno mali nos; lat. micropodia, sbkr. mikropodija, nenormalno male noge; lat. microphthalmia, sbkr. mikroftalmija, nenormalno malo oko; lat. microphakia, sbkr. mikrofikija, nenormalno malo očno sočivo; lat. macroglossia, sbkr. mikroglosija, nenormalno mali jezik; lat. microgastria, sbkr. mikrogastrija, nenormalno mali želudac; lat. microdentismus/microdontia, sbkr. mikrodentizam/mikrodoncija, nenormalno sitni zubi; lat. microdactylia, sbkr. mikroaktilija, nenormalno mali prsti; lat. microcheilia, sbkr. mikroheilija, nenormalno male usne; lat. microbrachia, sbkr. mikrobrahija, nenormalno male ruke.

Die semantische Ausprägung des Adverbs kann wechseln, wie die folgenden Belege zeigen:

b) lat. *microsphymia*, sbkr. mikrosfigmija, neobično malo bilo; lat. *microcephalia*, sbkr. mikrocefalija, preterano mala glava; lat. *microglia*, sbkr. mikroglija, naročito sitne potporne ćelije u nervnom tkivu.

Ohne einen impliziten Vergleich finden sich attributive Bildungen allein mit den Adjektiven MALI und MAJUŠNI:

c) lat. *microgametes*, sbkr. mikrogamet, mala oplodna ćelija; lat. *microphagus*, sbkr. mikrofag, fagocit maloga rasta (hierzu gehört auch die Nominalstruktur sbkr. osoba male glave, mikrocefalus, lat. *microcephalus* - d.h. der Begriff ist im Lat. und sbkr. Fremdwort als exozentrisch zu werten); lat. *microlithus*, sbkr. mikrolit, majušni kamen; lat. *microcytus*, sbkr. mikrocit, majušno crveno krvno zrno; lat. *microblastus*, sbkr. mikroblast, majušna matična ćelija crvenog krvnog zrnca; lat. *microcythaemia*, sbkr. mikrocitemija, prisustvo majušnih crvenih krvnih zrnaca u krvi.

Neben diesen produktiven Typen sind alle anderen Belege nur als unproduktiv resp. isoliert zu werten.

Die für das Bulg. bei ARNAUDOV aufgenommenen Beispiele geben nicht annähernd von der Anzahl her den Umfang der Termini mit der Einheit KLEIN wieder. Die wenigen angeführten Termini sprechen aber dennoch eindeutig dafür, daß der Strukturtyp NENORMALNO + MALĀK bei weitem überwiegt: lat. *microcytus*, bulg. mikrocit, nenormalno malĀk eritrocit; lat. *microphthalmia*, bulg. mikroftalmija, nenormalno malka očna jabĀlka; lat. *microcephalia*, bulg. mikrocefalija, (nenormalno) malka glava; mit abweichender Semantisierung im Adverbialteil auch lat. *microsphymia*, bulg. mikrosfigmija, postojanno malĀk filiformen puls.

#### *Die Opposition VIEL-WENIG*

Die antonymische Einheit VIEL wird in den Fremdwörtern im Sbkr. und Bulg. durch POLI- wiedergegeben; man vgl. lat.

polyadenitis, sbkr. poliadenitis; lat. polychloruria, sbkr. polihlorurija; lat. polymenorrhoea, bulg. polimnoreja; lat. polyposis, bulg. polipoza.

In den einheimischen sbkr. Bildungen sind sehr häufig nominale Syntagmen mit erstem kongruenten Glied. In etwa gleicher Häufigkeit sind belegt:

- a) PREKOMERAN: lat. polygalactia, sbkr. poligalaktija, prekomerno lučenje mleka; lat. polygastria, sbkr. poligastrija, prekomerno lučenje želudačnog soka; lat. polysialia, sbkr. polisijalija, prekomerno lučenje pljuvačke; lat. polyuria, sbkr. poliurija, prekomerno lučenje mokraće.
- b) PRETERAN: lat. polychylia, sbkr. polihilija, preterana proizvodnja hilusa; lat. polydipsia, sbkr. polidipsija, preterano žedjanje; lat. polyhidrosis, sbkr. polihidroza, preterano znojenje; lat. polyphagia, sbkr. polifagija, preterana ješnost; lat. polytrichia, sbkr. politrihija, preterano rastenje dlaka.
- c) POVEĆAN: lat. polycholia, sbkr. poliholija, povećano izlučivanje žuči; lat. polychloruria, sbkr. polihlorurija, povećano izlučivanje hlorida mokraćom; lat. polyglobulia, povećan broj crvenih krvnih zrnaca; lat. polygyria, sbkr. poligirija, povećan broj moždanih vijuga; lat. polychromaemia, sbkr. polihromemija, povećana (poremećena) proizvodnja pigmenata.
- d) VIŠESTRUK: lat. polyopia, sbkr. poliopija, višestruko vidjenje; lat. polycyysis, sbkr. policijeza, višestruka trudnoća; lat. polyadenoma, sbkr. poliadenoma, višestruki adenom; lat. polyphyodontia, sbkr. polifiodoncija, višestruko menjanje zuba.

Von fast gleicher Häufigkeit wie dieser Strukturtyp sind Nominalverbindungen 'deverbales Substantiv + Genitivattribut', dem wiederum ein quantifizierendes Adjektiv als kongruentes Attribut zugeordnet ist. Die Realisierungen sind auch hier sehr unterschiedlich:

- e) VEĆI: lat. polymastia, sbkr. polimastija, postojanje većeg broja dojki; lat. polyorchidia, sbkr. poliorhidi-

ja, postojanje večeg broja semenih žlezda; lat. polymyositis, sbkr. polimiozitis, zapaljenje večeg broja mišiča; lat. polyadenitis, sbkr. poliadenitis, zapaljenje večeg broja žlezda; lat. polyodontia, sbkr. poliodoncija, postojanje večeg broja zuba (nego normalno); lat. polyarteritis, sbkr. poliarteritis, (istovremenno) zapaljenje večeg broja arterija.

f) PREKOBROJAN: lat. polycheirija, sbkr. poliheirija, postojanje prekobrojnih ruku; lat. polydontia, sbkr. polidoncija, postojanje prekobrojnih zuba; lat. polymelia, sbkr. polimelija, postojanje prekobrojnih udova.

g) Sonstige: lat. polystichiasis, sbkr. polistihijaza, postojanje dva ili više redova trepavica; lat. polydactylia, sbkr. polidaktilija, postojanje previše prstiju; lat. polycopria, sbkr. polikoprija, stvaranje suvišnog izmeta; lat. polythelia, sbkr. politelija, postojanje više bradavica na dojci; lat. polyclonia, sbkr. poliklonija, postojanje višestrukih trzaja.

Bei einem weiteren Typ geht die Semantik der oppositiven Einheit in das erste Substantiv/Verbalsubstantiv der Nominalverbindung ein:

h) lat. polyplastocytosis, sbkr. polioplastocitoza, povečanje broja krvnih pločica; lat. polycytosis, sbkr. policitoza, povečanje broja krvnih čelija; lat. polyaemia, sbkr. poliemija, prepunjenost krvlju; lat. polyonychia, sbkr. polionihija, prekobrojnost nokata; lat. polypnoe, sbkr. polipneja, ubrzanost disanja; lat. polymenia/polymenorrhoea, sbkr. polimenoreja, nenormalna učestalost mesečnice.

Nur isoliert ist der Strukturtyp mit RAZNO- in lat. polymorphismus, sbkr. polimorfizam, raznoobličnost/raznoobličje.

Den lat. Termini pollakiuria und pollakicoprosis mit dem multiplikativen griech. Präfixoid POLLAKI(S) entsprechen im Sbkr. polakiurija, nenormalno često mokrenje resp. polakikoproza, nenormalno često vršenje nužde (stolice).

Im Bulg. sind die Strukturtypen so unterschiedlich, daß eine Einteilung kaum möglich und sinnvoll ist. Hervorzuheben ist aber, daß viele Bildungen einen impliziten Vergleich mit dem Normalzustand onomasiologisieren:

- lat. polythelia, bulg. politelija, naličie na poveče ot normalnija broj grădni zărna.
- lat. polygalactia, bulg. poligalaktija, prekomerno otde-ljane na mljako u kărmačkite.
- lat. polycythaemia, bulg. policitemija, goljamo uveličenje na čisloto na eritrocitite v krăvta.

Abweichend davon erscheint die Komponente VIEL ohne einen impliziten Vergleich bei:

- lat. polypragmasia, bulg. polipragmazija, davane na mnogobrojni različni lekarstva; lat. polyposis, bulg. poli-poza, obrazuvane ili naličie na mnogobrojni polipi.
- lat. polyserositis, bulg. poliserozit, ednovremenno văz-palenie na seroznite cipi na njakolko telesni kuchini;  
lat. polyarthritus, bulg. poliartrit, ednovremenno văzpa-lenie na njakolko stavi.
- lat. polyneuritis, bulg. polineurit, množestven nevrít.
- lat. polymyositis, bulg. polimiozit, văzpalenie na množestvo muskuli.
- lat. pollaki(s)uria, bulg. polaki(z)urija, često uriniranje.

Die antonymische Komponente WENIG wird in Fremdwörtern im Sbk. und Bulg. durch OLIG(O)- wiedergegeben: lat. oligocardia, sbkr. oligokardija; lat. oligoemia, sbkr. oligemija, bulg. oligemija; lat. oligochromaemia, bulg. oligochromemija. Dazu kommt als multiplikativische Bildung lat. oligaki(s)uria, sbkr. oligakisurija, bulg. oligakiurija.

In den einheimischen Ausdrücken des Sbk. findet sich in der weit überwiegenden Anzahl eine Nominalverbindung mit attributivischem Adjektiv/Partizip, teilweise erweitert durch den adverbialen Zusatz NENORMALNO:

- a) vorzugsweise UMANJEN: lat. olighidria, sbkr. olighidrija, umanjeno znojenje; lat. oligocholia, sbkr. oligoholija,

umanjeno lučenje žuči; lat. oligocytaemia, sbkr. oligocitemija, umanjen broj krvnih ćelija; lat. oligosialia, sbkr. oligosijalija, nenormalno umanjeno lučenje pljuvačke; lat. oligosideraemia, sbkr. oligosideremija, umanjena količina gvoždja u krvi; lat. oligogalactia, sbkr. oligogalaktija, umanjeno lučenje mleka.

- b) NEDOVOLJAN: lat. oligoamnios, sbkr. oligoamnios, nedovoljna količina amnionske tečnosti; lat. oligoplasma, sbkr. oligoplazmija, nedovoljna količina plazme u krvi; lat. oligomenorrhoea, sbkr. oligomenoreja, nedovoljne mesečnice.
- c) Sonstige: lat. oligopepsia, sbkr. oligopepsija, slabo varenje; lat. oligodipsia, sbkr. oligodipsija, nenormalno slabo žedjanje; lat. oligopnoea, sbkr. oligopneja, usporeno disanje; lat. oligodactylia, sbkr. oligodaktilija, manji broj prstiju nego normalno; lat. oligakisuria, sbkr. oligakisurija, retko mokrenje.

In einer weit weniger umfangreichen Gruppe wird die antonymische Einheit WENIG in ein substantivisches Nomen oder Verbalsubstantiv umgesetzt, wobei wiederum die Lexikalisierung durch NEDOSTATAK vorherrscht; anzuführen sind hier im einzelnen:

- d) NEDOSTATAK: lat. oligochymia, sbkr. oligohimija, nedostatak želudačnog himusa; lat. oligochylia, sbkr. oligohilija, nedostatak crevnog hilusa; lat. oligochromemia, sbkr. oligohromemija, nedostatak krvne boje (hemoglobina u krvi); lat. oligoemia, sbkr. oligemija, nedostatak u količini krvi.
- e) Sonstige: lat. oligophrenia, sbkr. oligofrenija, duševna nerazvijenost; lat. oligocardia, sbkr. oligokardija, usporenost srčane radnje; lat. oligohydruria, sbkr. oligohidrurija, zgusnutost mokraće; lat. oligotrichia, sbkr. oligotrihija, urodjena razredjenost kose.

Isoliert ist die bibominale Bildung lat. oligopsychia, sbkr. oligopsihija, slaboumnost.

Das bei ARNAUDOV - leider sehr reduziert - angeführte Material weist im Bulg. dieselben großen Gruppen auf, d.h.



Eingehen der Komponente entweder in ein kongruentes adjektivisches Attribut (ggf. adverbial erweitert) oder in ein Verbalsubstantiv:

- a) lat. oligomenorrhoea, bulg. oligomenorjea, rjadka menstruacija; lat. oligaki(s)uria, bulg. oligakiurija, nenormalno rjadko urinirane; lat. oligozoospermia, bulg. oligozoospermija, nedostatačno količestvo na spermatozoidi; lat. oligohydramnion, bulg. oligochidramnion, nenormalno malko količestvo na okoloplodni vodi; lat. oligosialia, bulg. oligosialija, namaleno otdeljane na sljunka (hier mit Partizip).
- b) Hier zeigen die Belege durchgehend umschreibende Bildungen mit einem der beiden Verbalsubstantive von NAMALJAVAM (ipf.) resp. NAMALJA (pf.): lat. oligochrom-aemia, bulg. oligochromemija, namaljavane na bagrilното veštество na eritrocite; lat. oligoemia, bulg. oligemija, namaljavane na obštoto količestvo na krāvta; lat. oligocythemia, bulg. oligocitemija, namalenie na obštoto količestvo na formenite elementi v perifernata krāv.

Isoliert ist wie im Sbk. die Bildung lat. oligophrenia, bulg. oligofrenija, (vrodeno) slaboumie.

#### *Die Opposition HALB-GANZ*

Die oppositive Einheit HALB wird in Fremdwörtern im Sbk. und Bulg. durch HEMI- resp. CHEMI- realisiert. Der einheimische sbkr. Ausdruck zeigt in mehr als der Hälfte der Belege Verbindungen mit JEDNOSTRAN resp. JEDNA STRANA (in unterschiedlichen Kasus- und Präpositionalkasuskonstruktionen):

- a) (produktiv) lat. hemidrosis, sbkr. hemidroza, znojenje na jednoj strani tela; lat. hemiatrophia, sbkr. hemiatrofija, atrofija na jednoj strani; lat. hemianaesthesia, sbkr. hemianestezija, neosetljivost na jednoj strani tela; lat. hemialgia, sbkr. hemialgija, neuralgija na jednoj strani tela.

- b) (produktiv) lat. hemidiaphoresis, sbkr. hemidijaforeza, jednostrano znojenje; lat. hemiathetosis, sbkr. hemiatetoza, jednostrana atetoza; lat. hemianacusia, sbkr. hemianakuzija, jednostrana gluvoća; lat. hemiachromatopsia, sbkr. hemiahromatopsija, jednostrano slepilo za boje.
- c) (vereinzelte Belege) lat. hemiplegia, sbkr. hemiplegija, uzetost jedne strane tela; lat. hemiectromelia, sbkr. hemiektromelija, nerazvijenost udova s jedne strane tela.

Ein weiterer produktiver Typ zeigt Verbindungen mit POLOVINA, so z.B. bei lat. hemimacroglossia, sbkr. hemimakroglossija, uvećana polovina jezika; lat. hemicephalia, sbkr. hemicefalija, nedostatak polovine glave; lat. hemignathia, sbkr. hemignatija, nedostatak polovine vilice; lat. hemiageusia, sbkr. hemiageuzija, neosećanje ukusa na jednoj polovini jezika; lat. hemianopsia, sbkr. hemianopsija, slepilo u jednoj polovini vidnog polja; lat. hemiopalgia, sbkr. hemiopalgija, bolovi u jednoj polovini glave i u jednom oku.

Ein letzter belegter Typ zeigt präfixoides POLU-: lat. hemiablepsia, sbkr. hemiablepsija, poluslepilo; lat. hemisphaerium, sbkr. hemisfera, polulopta, polutka. Er kann aber nicht als produktiv angesehen werden.

Im Bulg. zeigt das bei ARNAUDOV weniger umfangreiche Material nur einen produktiven Typ, und zwar Verbindungen mit EDNATA POLOVINA:

- lat. hemiplegia, bulg. chemiplegija, paraliza na ednata polovina na tjaloto; lat. hemiparesis, bulg. chemiparezja, pareza na ednata polovina na tjaloto; lat. hemihyperhidrosis, bulg. chemichiperchidroza, uveličeno izpotjavane na ednata polovina na tjaloto; lat. hemihypertrophia, bulg. chemichipertrofija, chipertrofija na ednata polovina na tjaloto (liceto).
- lat. hemiachorea, bulg. choreja s prinuditelni dviženija v ednata polovina na tjaloto; lat. hemialgia, bulg. chemialgija, bolka v ednata polovina na tjaloto.

Daneben sind bei ARNAUDOV angeführt lat. hemiopia, bulg. chemiopija, polovin zrenie; lat. hemianopsia, bulg. chemianopsija, polovin slepota (polustranična slepota).

Die oppositive Einheit GANZ wird in den Fremdwörtern im Sbkr. und Bulg. durch PAN- und (seltener) HOL(O)- resp. CHOL(O)- realisiert: lat. panarthritis, sbkr. panarthritis, bulg. panartrit; lat. holergasia, sbkr. holergazija; lat. holosystolicus, bulg. cholosistoličen.

Das Sbkr. hat unter den einheimischen Ausdrücken vor allem einen produktiven Typ - Verbindungen mit SAV (in genitivattributivischer Verbindung):

a) lat. pancytopenia, sbkr. pancitopenija, nedovoljan broj svih krvnih ćelija; lat. panosteitis, sbkr. panosteitis, zapaljenje svih delova kosti; lat. panflebitis, sbkr. panflebitis, zapaljenje svih vena; lat. panotitis, sbkr. panotitis, zapaljenje svih delova uvu; lat. panoptosis, sbkr. panoptoza, spad svih trbušnih organa; lat. panhidrosis, sbkr. panhidroza, prekomerno znojenje sveg tela.

Ein zweiter Typ zeigt Nominalverbindungen mit einem adjektivischen Attribut, das allerdings in einer sehr verschiedenen lexikalischen Ausprägung zu beobachten ist:

b) - lat. panarthritis, sbkr. panarthritis, uopšteni artrit; lat. pancarditis, sbkr. pankarditis, uopšteno zapaljenje srca.

- lat. panplegia, sbkr. panplegija, opšta oduzetnost; lat. panmyelophthisis, sbkr. panmijeloftiza, opšta aplazija koštane srži.

- lat. holoacardius, sbkr. holoakardijus, teška nakaza bez srca; lat. holergasia, sbkr. holergazija, teška psihoza.

- lat. panmixia, sbkr. panmiksija, polni promiskuitet.

Das bulg. Material reicht hier für Aussagen kaum aus. Als produktiv kann nur ein dem sbkr. ersten Typ analoger erkannt werden: lat. panarthritis, bulg. panartrit, vāzpa-lenie na vsički stavi na tjaloto; lat. panarteriitis,

bulg. panarterit, vāzpalenie na vsiĉki sloeve na arterialnata stena; lat. pansinusitis, bulg. pansinuzit, (ednovremnenno) vāzpalenie na vsiĉki okolonosni kuchini; lat. panophthalmitis, bulg. panoftalmit/panoftalmija, (gnojno) vāzpalenie na vsiĉki oĉni obvivki.

Außerdem sind bei ARNAUDOV noch belegt: lat. panplegia, bulg. panplegija, paraliza kojata obchvašta cjaloto tjalo (also eher eine umschreibende Erklärung denn ein Terminus); lat. panhidrosis, bulg. panchidroza, silno potene na cjaloto tjalo.

*Die Oppositionen EINFACH, ZWEIFACH etc.*

Die komplementäre Einheit EINFACH wird in Fremdwörtern im Sbk. und Bulg. durch MON(O)- und HAPL(O)- ausgedrückt (bei ARNAUDOV sind keine Beispiele für entsprechendes CHAPL(O)- genannt, was sich aber aus dem reduzierten Umfang des Wörterbuches erklärt): lat. monobrachia, sbkr. monobrahija; lat. monoplegia, bulg. monoplegija; lat. haplopia, sbkr. haplopija.

In den einheimischen Ausdrücken des Sbk. finden sich überwiegend Verbindungen mit JEDAN/SAMO JEDAN in unterschiedlichen Kasus- und Präpositionalkasuskonstruktionen:

- a) lat. monarthritis, sbkr. monartritis, zapaljenje samo jednog zgloba; lat. monoblepsia, sbkr. monoblepsija, vidjenje samo na jednom oku, vidjenje samo jedne boje; lat. monobrachius, sbkr. monobrahijus, nakaza s jednom rukom; lat. monophagia, sbkr. monofagija, jedenje samo jednog jela; lat. monorchis, sbkr. monorhis, osoba s jednim semenikom; lat. monorchidia, sbkr. monorhidija, postojanje samo jednog semenika; lat. monoparesis, sbkr. monopareza, pareza jedne strane.

Relativ häufig sind auch adjektivische Bildungen des Typs:

- b) lat. mononuclearis, sbkr. mononuklearan, jednojedaran; lat. monolocularis, sbkr. monolokularan, jednodelan; lat. monocularis, sbkr. monokularan, jednooĉan;

lat. monochromaticus, sbkr. monohromatičan, jednobojan.

Mit Hilfe dieses Typs werden substantivische Verbindungen gebildet wie:

- c) lat. monopus, sbkr. monopus, jednonoga nakaza; lat. monophthalmus, sbkr. monoftalmus, jednooka nakaza; lat. monoplegia, sbkr. monoplegija, jednostrana oduzetnost.

Weitgehend unproduktiv sind Bildungen mit anderer adjektivischer Lexikalisierung der Einheit, etwa lat. haplopathia, sbkr. haplopatija, obična (nekomplikovana) bolest; lat. haplodermatitis, sbkr. haplodermatitis, prost dermatitis; ferner substantivische Bildungen mit JEDNO- wie lat. monodactylia, sbkr. monodaktilija, jednoprstost.

Abweichend ist die Onomasiologisierung bei lat. monogenesis, sbkr. monogeneza, bespolno razmnožavanje.

Die wenigen Beispiele des Bulg. sprechen für folgende Typen:

- Verbindungen mit EDIN/SAMO EDIN: lat. monarthritus, bulg. monartrit, vāzpalenie samo na edna stava, lat. monorchismus, bulg. monorchizām, vrodna lipsa na edin testikul.
- erklärend-umschreibende Partizipialverbindungen des Typs lat. monocularis, bulg. monokularen, otnasjašt se do ednoto oko; lat. mononuclearis, bulg. mononuklearen, imašt edno jadro.
- als unproduktiver Typ lat. monophthalmia, bulg. monoftalmija, ednoočie.

Die Realisierung der komplementären Einheit ZWEIFACH ist in Fremdwörtern stark gestreut: DI-/DIS-; DIPL(O)-; BI-; AMBO-/AMBI-: lat. dicoria, sbkr. dikorija; lat. diplosomia, sbkr. diplozomija; lat. biconcavus, sbkr. bikonkavan; lat. amboceptor, sbkr. amboceptor; lat. diplegia, bulg. diplegija; lat. diplopia, bulg. diplopija; lat. bisexualis, bulg. biseksualen; lat. amboceptor, bulg. amboceptor.

In den sbkr. einheimischen Ausdrücken haben vor allem als produktiv zu gelten:

- a) Adjektivische Bildungen mit DVO-: lat. dichroicus, sbkr. dihroičan, dvobojan; lat. biventer, sbkr. dvotrb; lat. bivalvatus, sbkr. dvolistan; lat. bisexualis, sbkr. dvopolni; lat. biforis, sbkr. dvootvoran; lat. bicuspidalis, sbkr. bikuspidan, dvolistan.
- b) Substantivische Termini mit Hilfe des Typs a): lat. dignathia, sbkr. dignatija, dvoguba vilica; lat. dicoria, sbkr. dikorija, dvostruke zenice; lat. dicephalus, sbkr. dicefalus, dvoglava nakaza; lat. diplosoma, sbkr. diplozom, dvozrni centriol. Häufig sind hier vor allem Verbindungen mit DVOGUB und DVOSTRUK (ZWEIFACH, DOPPELT).
- c) Substantivische Bildungen mit präfixoidem DVO- bei lat. dicrotismus, sbkr. dikrotizam, dvoudarnost bila; lat. dichroismus, sbkr. dihroizam, dvobojnost; lat. diplocephalia, sbkr. diplocefalija, dvoglavost; lat. dimorphismus, sbkr. dimorfizam, dvoobličje; lat. didactylismus, sbkr. didaktilizam, dvoprstost.
- d) Wiedergabe durch DVA/DVE in unterschiedlichen Kasus und Präpositionalkasus: lat. birhinia, sbkr. birinija, postojanje dva nosa; lat. diplogramma, sbkr. diplogram, rendgenogram s dve ekspozicije; lat. dicoelus, sbkr. dicelan, s dve šupljine.

Daneben kommen vor, wenn auch weniger produktiv, Bildungen mit OBOSTRAN (lat. diplegia, sbkr. diplegija, obostrana paraliza), UDVOJEN (lat. dispirema, sbkr. dispirem, udvojeno hromatinsko klube), DVOJNI (lat. diphyodontia, sbkr. difiodoncija, dvojno izbivanje zuba).

Das bulg. Material ist hier bei ARNAUDOV unverständlicherweise sehr unvollständig. Es finden sich vor allem Adjektive, die allerdings eine weitgehend geschlossene Klasse bilden - es sind Bildungen mit DVU-: lat. dicrotus, bulg. dvuudaren; lat. bisexualis, bulg. biseksualen, dvupolov; lat. bilocularis, bulg. bilokularen, dvugnezden, dvukameren; lat. bilateralis, bulg. bilateralen, dvustranen; lat. bicuspidalis, bulg. bikuspidalen, dvukrilen.

Der Typ b) des Sbkr. hat seine Entsprechung in lat. di-

plegia, bulg. diplegija, dvustranna paraliza; lat. dicrotia, bulg. dikrotičen puls, dvuudaren puls; lat. biceps, dvuglav muskul. Die restlichen Belege lassen keine weiteren Klassifizierungen zu.

Bei den höhernumerischen Einheiten reicht das Material nur noch zur Beschreibung der Komponenten DREIFACH und VIERFACH aus, hier auch kaum für das Bulg.

Für die Fremdwörter im Sbk. und Bulg. sind belegt die Realisierungen TRI-, (TRIPLO-), TETRA-, KVADRI-: lat. tricrotus, sbkr. trikrot; lat. tetraplegia, sbkr. tetraplegija; lat. quadriplegia, sbkr. kvadriplegija; lat. tricuspidalis, bulg. trikuspidalen; lat. tetraplegia, bulg. tetraplegija; bulg. quadriceps, bulg. kvadriceps.

Im Sbk. überwiegen in den einheimischen Ausdrücken adjektivische Bildungen mit präfixoidem TRO- resp. ČETVORO-: lat. trigeminus, sbkr. trokratni; lat. tricuspidalis, sbkr. trikuspidan, trolistan; lat. tricrotus, sbkr. trikrot, trouarni; lat. triceps, sbkr. troglav; lat. quadriceps, sbkr. četvoroglav; lat. quadrigeminus, sbkr. četvorogub.

Mit Hilfe dieses Typs werden wiederum substantivische Verbindungen gebildet, also: lat. tricephalus, sbkr. tricefalus, troglava nakaza; lat. triplopia, sbkr. trostruko vidjenje.

Substantivische Bildungen mit TRO- (resp. ČETVORO-) sind gegeben in lat. tribrachius, sbkr. trorukac; lat. triangulum, sbkr. trougao; lat. tricephalus, sbkr. troglavac; lat. tridens, sbkr. trozubac.

Außerdem zeigen die Belege einen weiteren, recht produktiven Typ, in dem die Kardinalzahlen in verschiedenen Kasus und Präpositionalkasus stehen:

lat. triplocoria, sbkr. postojanje 3 zenice (u jednom oku); lat. tribrachius, sbkr. nakaza s 3 ruke; lat. triorchidia, sbkr. triorhidija, postojanje 3 semenika (u jednom organizmu); lat. tetrachirus, sbkr. nakaza s 4 ruke; lat. tetramastia, sbkr. prisustvo 4 dojke; lat. tetrapus, sbkr. nakaza s 4 noge; lat. tetraotus, sbkr. nakaza s 4 uva;

lat. quadriplegia, sbkr. oduzetost sva 4 uda.

Die zahlenmäßig wieder stark reduzierten Belege des Bulg. zeigen weitgehende Übereinstimmung mit dem Sbkr.:

- adjektivische Bildung: lat. triceps, bulg. triglav; lat. quadriceps, bulg. četiriglav; lat. tricuspidalis, bulg. trikrilen.
- Eingehen in Verbindungen des Typs: lat. trigonocephalia, bulg. triägälen čerep.
- Substantivische Bildungen mit TRI- und ČETIRI-: lat. trigonum, bulg. triägälnik; lat. tetragonum, bulg. četiriägälnik.
- Verwendung von Kardinalzahlen: lat. tetraplegia, bulg. paraliza na četirite krajnika; lat. triplegia, bulg. paraliza na tri krajnika.

#### *Die komparativisch-relativierende Opposition*

Das oppositive Glied ÜBER NORMAL wird in Fremdwörtern des Sbkr. und Bulg. durch die folgenden Präfixe/Präfixoide realisiert:

HIPER-/CHIPER-: lat. hypercatharsis, sbkr. hiperkatarza;  
lat. hyperpigmentatio, bulg. chiperpigmentacija.

SUPER-/SUPER-: lat. superfetatio, sbkr. superfetacija; lat. superacutus, bulg. superakuten.

PLEO-/PLEO-: lat. pleomorphismus, sbkr. pleomorfizam;  
lat. pleocytosis, bulg. pleocitoza.

In Übereinstimmung mit der lat. Terminologie sind die Realisierungen durch SUPER- und PLEO- die selten belegte Ausnahme, die durch HIPER-/CHIPER- die Regel.

In den einheimischen Ausdrücken des Sbkr. werden 70-80% der Belege mit Hilfe einer Adjektiv-Verbindung, die die Einheit realisiert, gebildet; die Realisierung selbst ist sehr unterschiedlich:

- a) PRETERAN (sehr produktiv): lat. hyperadiposis, sbkr. hiperadipoza, preterana gojaznost; lat. hyper-



coria, sbkr. hiperkorija, preterani osećaj zasićenosti; lat. hyperephidrosis, sbkr. hiper-efidroza, preterano znojenje; lat. hypergalactia, sbkr. hipergalaktija, preterano lučenje mleka; lat. hyperpselaphesia, sbkr. hiperpselafesija, preterana osetljivost na dodir.

- b) **PREKOMERAN** (sehr produktiv): lat. hyperaciditas, sbkr. hiperacidnost, prekomerna kiselost; lat. hyperdynamia, sbkr. hiperdinamija, prekomerna mišićna delatnost; lat. hyperextensio, sbkr. hiper-ekstenzija, prekomerno opružanje; lat. hyperfolliculinaemia, sbkr. hiperfolikulinemija, prekomerna količina folikulina u krvi; lat. hyperhidrosis, sbkr. hiperhidroza, prekomerno znojenje.
- c) **POVEĆAN** (sehr produktiv): lat. hyperazotaemia, sbkr. hiperazotemija, povećana količina azota u krvi; lat. hyperchromatosis, sbkr. hiperhromija, povećana pigmentacija; lat. hypercythemia, sbkr. hipercitemija, povećani broj krvnih ćelija; lat. hyperglobulia, sbkr. hiperglobulija, povećani broj crvenih krvnih zrnaca u krvi; lat. hyperinsulinaemia, sbkr. hiperinsulinemija, povećana količina insulina u krvi.
- d) **UVEĆAN** (produktiv): lat. hyperleucocytosis, sbkr. hiperleukocitoza, uvećan broj leukocita; lat. hypersplenismus, sbkr. hipersplenizam, uvećana slezina; lat. hypersthenia, sbkr. hiperstenija, uvećana napetost; lat. hyperlipaemia, sbkr. hiperlipemija, uvećana količina masti u krvi.
- e) **SUVIŠAN** (produktiv): lat. hyperalonaemia, sbkr. hiperalonemija, suvišna količina soli u krvi; lat. hyperalimentosis, sbkr. hiperalimentozna, oboljenje usled suvišnog jedenja.
- f) **NENORMALAN** (produktiv; als adverbialer Zusatz auch **NENORMALNO**): lat. hyperacusis, sbkr. hiperakuzija, nenormalna osetljivost čujenja; lat. hyper-

telorismus, sbkr. hipertelorizam, nenormalna razdaljina izmedju dva organa; lat. hyperchromaemia, sbkr. hiperhromemija, nenormalno veliki bojeni indeks krvi; lat. hypermnesia, sbkr. hiperpermnezija, nenormalno jako pamćenje.

Andere Lexikalisierungen sind weitgehend nur isoliert zu beobachten: lat. pleochromocytoma, sbkr. pleochromocitom, tumor od ćelija razne boje; lat. hypertarachia, sbkr. hipertarahija, krajna razdražljivost nervnog sistema; lat. hyperthermia, sbkr. hipertermija, povišena temperatura tela. Eine abweichende Onomasiologisierung zeigt lat. hypersomia, sbkr. hipersomia, divovski rast (vgl. dt. Riesenzuchs).

Substantivische Bildungen, in die die oppositive Einheit als Präfix/Präfixoid eingeht, sind nur die Ausnahme. Meist sind nur sehr wenige oder isolierte Belege vorhanden:

- lat. hyperalgesia, sbkr. hiperalgezija, preosetljivost prema bolu; lat. hyperaphia, sbkr. hiperafija, preosetljivost na dodir; lat. hypercryalgnesia, sbkr. hiperkrialgnesia, preosetljivost na hladno.
- lat. hyperdactylia, sbkr. hiperdaktilija, prekobrojnost prstiju.
- lat. pleomorphismus, sbkr. pleomorfizam, višeobličnost.
- lat. hypermetropia, sbkr. hipermetropija, dalekovidost (mit abweichender Onomasiologisierung).

Eine hybride Bildung mit HIPERTROFIJA zeigt der isolierte Beleg lat. hyperostosis, sbkr. hiperostoza, hipertrofija kosti.

Gegenüber dem Sbk. ist das Material im Bulg. wiederum stark reduziert. Der weitaus produktivste Typ ist eine Verbindung Adejktiv/Partizip + Substantiv. Als lexikalische Realisierung des attributivischen Partizips/Adjektivs ist am häufigsten:

- a) POVIŠEN: lat. hypersecretio, bulg. chipersekrecija, povišena sekrecija; lat. hyperinsulinismus, bulg. chiperinsulinizăm, povišeno obrazuvane

na insulin; lat. hypergeusia, bulg. chipergeuzija, povišen vkusov uset; lat. hyperfunctio, bulg. chiperfunkcija, povišena dejnost; lat. hypercholesterinaemia, bulg. chipercholesterinemiija, povišeno sädäržanie na cholesterina v krävta; lat. hyperchloruria, bulg. chiperchlorurija, povišeno sädäržanie na chloridi v urinata; lat. hyperalgesia, bulg. chiperalgezija, povišena čuvstvitelnost za bolka.

Des weiteren sind folgende Realisierungen zu beobachten:

- b) **PREKOMEREN**: lat. hypertrichosis, bulg. chipertrichoza, prekomerno okosmjavane; lat. hyperkeratosis, bulg. chiperkeratoza, prekomerno vrogovjavane na epidermisa; lat. hyperthymia, bulg. chipertimija, prekomerna emotivnost; lat. hyperextensio, bulg. chiperekstenzija, prekomerno razgävane nad normalnata granica.
- c) **UVELIČEN**: lat. hyperglykaemia, bulg. chiperglikemija, uveličeno sädäržanie na sachar v krävta; lat. hyperinosis, bulg. chiperinoza, uveličeno sädäržanie na fibrinogen v krävta; lat. hyperthyreosis, bulg. chipertireoza, uveličena funkcija na štitovidnata žleza.
- d) **USILEN**: lat. hyperhidrosis, bulg. chiperchidroza, usileno potootdeljane/potene; lat. hyperosmia, bulg. chiperosmija, usilen mirisen uset; lat. hyperpnoea, bulg. chiperpneja, usileno dišane; lat. hypersalivatio, bulg. chipersalivacija, usilena sekrecija na sljunčenite žlezi.
- e) **Zusätzliche adverbielle Verstärkung des Attributs zeigen** lat. hyperemesis, bulg. chiperemezis, izvänredno silno povräštane; lat. hypermenorrhoea, nenormalno silna, izobilna menstruacija; lat. hyperosmia, bulg. chiperosmija, nenormalno silno obonjanie.

Die Wiedergabe der onomasiologischen Einheit durch ein Verbalsubstantiv ist belegt in lat. hyperglobulia, chiper-

globulija, uveličenie na eritrocitite; lat. hyperpigmentatio, bulg. chiperpigmentacija, uveličenie na količestvoto na normalnija pigment; lat. hypercapnia, bulg. chiperkapnija, uveličavane na vāglenata kiselina v krāvta; lat. hypertrophia, bulg. chipertrofija, uveličavane obema na edna tākān ili organ. Eine Umschreibung durch CHIPERFUNKCIJA weist auf lat. hyperpituitarismus, bulg. chiperpituitarižām, chiperfunkcija na chipofizata.

Ähnlich umfangreich ist das Material für die oppositive Einheit UNTER NORMAL. In Fremdwörtern liegen im Sbk. und Bulg. folgende Realisierungen vor:

- HIP(O)-/CHIP(O)-: lat. hypasthenia, sbkr. hipastenija; lat. hypoglobulia, bulg. chipoglobulija.
- SUB-: lat. subluxatio, sbkr. subluksacija; lat. subaciditas, bulg. subaciditet.
- MEJO- (bei ARNAUDOV ohne Belege): lat. meiosphygmia, sbkr. mejosfigmija.

Für INFRA- fehlen sowohl bei KOSTIĆ als auch bei ARNAUDOV Beispiele.

In Analogie zu den Aussagen zu HYPER- ergibt sich auch hier als produktivste Klasse eine Verbindung von Adjektiv/Partizip und Substantiv (ca. 60-70%). Am häufigsten ist nachzuweisen:

- a) UMANJEN: lat. hyphedonia, sbkr. hiphedonija, umanjeno osećanje zadovoljstva; lat. hyphema, sbkr. hiphema, umanjena količina krvi; lat. hyphidrosis, sbkr. hiphidroza, umanjeno znojenje; lat. hypobulia, sbkr. hipobulija, umanjena volja; lat. hypocalcaemia, sbkr. hipokalcemija, umanjena količina kalcijuma u krvi; lat. hypofunctio, sbkr. hipofunkcija, umanjena funkcija; lat. hypomnesis, sbkr. hipomnezija, umanjena sposobnost pamćenja; lat. hypothyrmismus, sbkr. hipotimizam, umanjena funkcija timusa; lat. hypotonia, sbkr. hipotonija, umanjeni pritisak.

Daneben kommen eine Reihe anderer Lexikalisierungen vor,

vorwiegend jedoch nur in wenigen oder isolierten Belegbeispielen:

b) lat. hypaesthesia, sbkr. hipestezija, smanjena osetljivost; lat. subinvolutio, sbkr. subinvolucija, nedovoljna involucija; lat. subluxatio, sbkr. subluksacija, nepotpuno iščašenje; lat. hyporrhoea, sbkr. hiporeja, slabo krvarenje; lat. hypasthenia, sbkr. hipastenija, neznatna astenija; lat. hypophonia, sbkr. hipofonija, defektan način govorenja; lat. hypodactylia, sbkr. hipodaktilija, manji broj prstiju.

In einer weiteren Gruppe geht die oppositive Einheit UNTER NORMAL in ein Substantiv/Verbalsubstantiv ein. Im Vergleich mit der Einheit UBER NORMAL ist diese aber produktiver. Realisiert sind:

- NEDOSTATAK: lat. hypacidemia, sbkr. hipacidemija, nedostatak kiselina u krvi; lat. hypaciditas, sbkr. hipaciditet, nedostatak kiselosti; lat. hypinosis, sbkr. hipinoza, nedostatak fibrina u krvi; lat. hypoxia, sbkr. hipoksija, nedostatak kiseonika.
- NERAZVIJENOST: lat. hypognathia, sbkr. hipognatija, nerazvijenost vilice; lat. hyposomia, sbkr. hiposomija, nerazvijenost organizma; lat. hypomastia, sbkr. hipomastija, nerazvijenost dojki.
- UMANJENJE/SMANJENJE: lat. hypocholuria, sbkr. hipoholurija, umanjenje količine žuči u mokraći; lat. hypochylia, sbkr. hipohilija, smanjenje lučenja crevnog soka.
- Isolirte Belege: lat. hypacusia, sbkr. hipakusija, manjkavost čujenja; lat. meosphygmia, sbkr. mejosfigmija, slabost bila; lat. hypalgesia, sbkr. hipalgesija, neosetljivost prema bolu. Eine abweichende Onomasiologisierung liegt vor bei lat. meocardia, sbkr. mejokardija, skupljanje srca (u sistoli).

Im Bulg. halten sich von der Häufigkeit Bildungen mit attributivischem Adjektiv/Partizip und solche mit Substantiv/Verbalsubstantiv die Waage. Zur ersten Gruppe gehören:

- a) **NAMALEN** (sehr produktiv): lat. hypothyreosis, bulg. chipotireoza, namalena funkcija na štitovidnata žleza; lat. hypohidrosis, bulg. chipochidroza, namaleno potootdeljane; lat. hypofunctio, bulg. chipofunkcija, namalena funkcija; lat. hypergia, bulg. chipergija, namalena reaktivna sposobnost na organizma; lat. hypochylia, bulg. chipochilija, namalena sekrecija na stomašen sok; lat. hypochloruria, sbkr. chipochlorurija, namaleno sädäržanie na chloridi v urinata.

Davon abweichende Lexikalisierungen sind die Ausnahme:

- b) lat. hypotonia, bulg. chipotonija, poniženo krävno naljagane; lat. subluxatio, bulg. subluksacija, nepälno izkälčvane; lat. subdelirium, bulg. subdelir, slabo izrazen delir; lat. subinvolutio uteri, bulg. subinvoljucija na matkata, nedostatäčno obratno razvitie na matkata.

In lexikalischer Analogie zu a) steht die Verbindung mit dem Verbalsubstantiv:

- c) lat. hypalgesia, bulg. chipalgezija, namaljavane na use-ta za bolka; lat. hypocapnia, bulg. chipokapnija, namaljavane na väglenata kiselina v krävta; lat. hypochlorae-mia, bulg. chipochloremija, namaljavane na chloridite v krävta; lat. hypoglobulia, bulg. chipoglobulija, namaljavane čisloto na eritrocitite v krävta; lat. hyposmia, bulg. chiposmija, namaljavane na obonjanieto; lat. hyposystolia, bulg. chiposistolija, namaljavane na sistoličnata energija na särceto; lat. hypoparathyreosis, bulg. chipoparatireoza, namaljavane funkcijata na paratireoidnite žlezi.

Davon abweichende Lexikalisierungen sind teils von weit geringerer Frequenz, teils als unproduktiv anzusehen:

- d) lat. hypomnesia, bulg. chipomnezija, ot slabvane na pametta; lat. hypacusis, bulg. chipakuzis, ot slabvane na slucha; lat. hypotensio, bulg. chipotenzija, ponižavane na naljaganeto; lat. hypothermia, bulg. chipotermija, spadane na telesnata temperatura (pod normalnata); lat. hypovitaminosis, bulg. chipovitaminoza, vitaminna nedostatāčnost; lat. hypoplasia, bulg. chipoplazija, nedorazvitie na tākān/organ (na čast ot tjaloto ili na celija organizām).

Literaturverzeichnis

G.D. Arnaudov: Terminologia medica polyglotta. Medicinska terminologija na 6 ezika, Sofija 1975<sup>2</sup>.

R. del Cott: Medicinski terminološki slovar, Ljubljana 1975<sup>2</sup>.

B. Klaić: Rječnik stranih riječi, Zagreb 1978.

A.Đ. Kostić: Višejezički medicinski rečnik. Lexicon medicum polyglottum, Beograd 1976.

Medicinska enciklopedija 1-10 (red. A. Šercer), Zagreb 1957ff.

Medicinska enciklopedija 1-6 (red. A. Šercer), Zagreb 1967ff.

Vgl. auch S. 67-79.

bayerische  
Staatsbibliothek  
München



SPECIMINA PHILOLOGIAE SLAVICAE

10. J. Križanić: Gramatično izkazanje ob ruskom jeziku, 1666. Abdruck der Erstausgabe von 1848/59 besorgt von G. Freidhof, Frankfurt am Main 1876; III,IV,VI+256 S., DM 30.-
11. Hrammatiki ili pismennica jazyka sloven'skaho, Kremjaneč 1638. Eine gekürzte Fassung der ksl. Grammatik von M. Smotryčkyj. Herausgg. und eingeleitet von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1977; XVI+120 S., DM 14.-
12. Notizen und Materialien zur russistischen Linguistik. Unterlagen für die Seminararbeit, Nr. 4, Frankfurt am Main 1977; 221 S., DM 22.-
13. A.F. Merzljakov: Kratkoe načertanie teorii izjaščnoj slovesnosti, Moskva 1822. Neu herausgg. und eingeleitet von G. Giesemann, Frankfurt am Main 1977; XXVI+328 S., DM 39.-
14. Beiträge zur Kasusgrammatik der slawischen Sprachen, Nr. 2: D.A. Kilby: Deep and Superficial Cases in Russian, Frankfurt am Main 1977; 186 S., DM 20.-
15. Beiträge zur Kasusgrammatik der slawischen Sprachen, Nr. 1: G. Freidhof: Kasusgrammatik und lokaler Ausdruck im Russischen, München 1978; 373 S., DM 50.- (Leinen)
16. Russische Gaunersprache I: Drei Wörterbücher von V. Bec, N.N. Vinogradov und V.M. Popov. Herausgg. und eingeleitet von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1978; 154 S., DM 16.-
17. M. Schütrumpf: Das Gramatično izkazanje ob ruskom jeziku von J. Križanić. Aufbau und Vergleich mit Smotryčkyjs ksl. Grammatik. Anhang: J. Križanić: Objasnjenje vivodno o pismě slověnskom, Frankfurt am Main 1978; 128 S., DM 14.-
18. K. Horbatsch: Die russischen und ukrainischen Volkserzählungen von Marko Vovčok, Frankfurt am Main 1978; 139 S., DM 14.-
19. Polnische Gaunersprache I. Herausgg. und eingeleitet von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1979; IV+191 S., DM 22.-
20. Polnische Gaunersprache II. Herausgg. von O. Horbatsch, Frankfurt am Main 1979; 48+X+128 S., DM 21.-
21. Auszüge aus der Gennadius-Bibel (1499). Nr. 2: Die Briefe an die Römer, Korinther, Galater und Epheser. Kombiniertes Teilnachdruck der Ausgabe: Drevne-Slavjanskij Apostol (ed. G. Voskresenskij), Sergiev Posad 1892, 1906, 1908, Frankfurt am Main 1979; 71 S., DM 12.-
22. Materialien zum Curriculum der west- und südslawischen Linguistik, Nr. 1: V. Mathesius: Čeština a obecný jazykozpyt, Prag 1947. Teilnachdruck mit neuem Anhang, Frankfurt am Main 1979; 200 S., DM 16.-
23. Materialien zum Curriculum der west- und südslawischen Linguistik, Nr. 2: Texte zur Geschichte der polnischen und tschechischen Sprache, Frankfurt am Main 1979; 110 S., DM 10.-
24. L. Klemisch: Die antikisierenden Tragödien A.N. Gruzincevs. Studien zur spätklassizistischen Tragödie in Rußland, München 1979; 246 S., DM 36.-

25. Materialien zum Curriculum der west- und südslawischen Linguistik, Nr. 3: Texte zur Geschichte der serbokroatischen und slowenischen Sprache, ed. G. Freidhof, Ffm. 1979; 167 S., DM 14.-
26. Lavrentij Zizanij: Hrammatika Slovenska, Wilna 1596. Hrsgg. und eingeleitet von G. Freidhof. Zweite, um das Faksimile erweiterte Aufl., Ffm. 1980; 190 S., DM 24.-
27. Russische Grammatik verfasst von Herrn Michael Lomonossow. Aus dem Russischen übersetzt von Johann Lorenz Stavenhagen, St. Petersburg 1764. Nachdruck besorgt von G. Freidhof und B. Scholz, München 1980; 8+382+3 S., DM 70.- (in Druck).
28. Studien zu Fachwortschatzsystemen der süd- und westslawischen Sprachen. Nr. 1: G. Freidhof, Quantifizierungen im medizinischen Fachwortschatz, München 1980; 97 S., DM 14.-

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München